IV. Jahrgang. Mittwoch, 22. December 1897. IV. Jahrgang.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 299. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Notarielle Bescheinigung.

Auf Ansuchen der Herren **Fuchs & Cie.**, Verleger der „Danziger Neueste Nachrichten" in Danzig, bescheinige ich hiermit auf Grund meiner bei dem Druck und der Expedition der No. 297 der

„Danziger Neueste Nachrichten"

vom 20. December cr. gemachten Erhebungen, dass von dieser Nummer einschliesslich Maculatur, Reserve- und Belags-Exemplare

30170 Exemplare

gedruckt worden, wovon in Danzig und nach auswärts 29768 Exemplare an Abonnenten zur Ausgabe gelangt sind.

Es ist das ein Ergebniss, das sowohl mit dem Versendungs- resp. Abonnementsbuche und der mit den Zeitungs-Agenten geführten Correspondenz, als auch mit den unter Verschluss gelegten Zählapparaten der Rotationsmaschinen, auf welchen die „Danziger Neueste Nachrichten" gedruckt werden, übereinstimmt.

Hiernach haben die **„Danziger Neueste Nachrichten"** gegenwärtig eine

Abonnentenzahl von 29768,

was hiermit von mir bescheinigt wird.

Danzig, den 20. December 1897.

Eduard Tesmer,
Notar im Bezirk des Königl. Oberlandesgerichts zu Marienwerder.

(L. S.)

Die Erschließung Chinas und ihre Consequenzen.

Obwohl von einer wirklichen Auftheilung Chinas für absehbare Zeit noch nicht die Rede sein kann, — ist doch auch Polen und die Türkei nicht an einem Tage von den übermächtigen Nachbarn verspeist worden, — so kann doch kein Zweifel mehr darüber herrschen, daß die Erschließung des sagenumwobenen Reiches der Mitte thatsächlich begonnen hat und daß die schrittweise Förderung der von den Culturstaaten begonnenen Arbeit durch nichts mehr aufzuhalten sein wird. Das aber bedeutet an sich schon ein Ereigniß von allergrößter Tragweite, ein Ereigniß, welches berufen ist, dem kommenden Jahrhundert seinen Stempel aufzudrücken. China, das älteste Culturland der bewohnten Erde, war durch seine völlige Abschließung gegen das Ausland und durch die daraus resultirende Mißwirthschaft im Innern allmählich in seinen wirthschaftlichen Verhältnissen soweit zurückgegangen, daß es nur noch eines kleinen Anstoßes bedurfte, um die Unhaltbarkeit dieser Zustände vor aller Welt klar zu legen. Diesen Anstoß gab der chinesisch-japanische Krieg. Jetzt stellt sich heraus, daß Japan damals nur als Pionier von Europa gebraucht wurde, daß man also diesen aufstrebenden Staat nur vorschickte, um den Umfang der Zerrüttung und des Verfalls des chinesischen Reiches bloß zu legen und danach seine weiteren Maßnahmen zu treffen. Durchaus verständlich wird jetzt auch die damalige Intervention Rußlands zu Gunsten Chinas und der Anschluß, welchen Frankreich und Deutschland hieran nahmen. Die Großmächte wollten eben mit vorausschauendem Blicke in ihrem eigensten Interesse eine Festsetzung Japans auf dem chinesischen Continente nicht dulden, sondern die reife Frucht für sich selbst reserviren; deshalb mußte China möglichst intact gehalten werden. Rußland und wohl auch Frankreich hatten in Folge der ihnen sogleich zu Theil gewordenen Concessionen mit der Liquidation ihrer Gesammtrechnung keine Eile; wohl aber drängte Deutschland, welches sich durch allerlei Versprechungen hingezogen sah und dem auch später die Anwesenheit Li-Hung-Tschangs in Europa keine wesentlichen Vortheile gebracht hatte, auf eine baldige Regelung und ergriff die erste beste sich ihm darbietende Gelegenheit, um seine Ansprüche durchzusetzen. Diese Gelegenheit bot sich der deutschen Diplomatie aus Anlaß der vorgekommenen Ermordung deutscher Missionare, und die Besetzung von Kiautschau charakterisirt sich demnach als eine schon längst geplante und nur der äußerlichen Motivirung bedürftig gewesene Maßnahme. Dieser Besetzung ist bekanntlich die russische Occupation des Hafens von Port Arthur gefolgt, welcher sich aller Voraussicht nach weitere europäische Landungen anreihen werden. Damit vollzieht sich ein weltgeschichtliches Ereigniß, welches für den gesammten europäischen Handel eine große Umwälzung bedeutet.

Daß **Rußland** sich hier wieder den Löwenantheil gesichert, ist schon jetzt deutlich erkennbar: Das Zarenreich gelangt jetzt, abgesehen von allem Anderen, endlich zum Wege an das Meer, an den stillen Ocean; ganz Nord-China und die Residenzstadt Peking kommt unter seine Botmäßigkeit, und so bieten sich ihm neue, unendliche Entwickelungsmöglichkeiten. Rußland, welches bereits jetzt Schiedsrichter des festländischen Europas geworden, ist nunmehr auch zur vorherrschenden Macht in Ostasien gelangt. Aber auch für Deutschland eröffnen sich jetzt ungeahnte, weite Perspectiven in Ostasien; bislang konnte der europäische Handel gegen die zähen Traditionen des sich eng abschließenden chinesischen Volkes nur schwer ankämpfen, — nun zeigt sich ihm ein Absatzgebiet von kaum zu bewältigender Ausdehnung, in welches sich, der Wahrscheinlichkeitsrechnung nach, in erster Linie England und Deutschland zu theilen haben werden. Während die Summe der in die Vertragshäfen ein- und ausgeführten Waaren im letzten Jahre in der Einfuhr ca. 700 Millionen Mark, in der Ausfuhr etwa 350 Millionen Mark zeigte, wird sich diese Ziffer unter den neuen Verhältnissen voraussichtlich in absehbarer Zeit verzehnfachen. Denn das Innere des chinesischen Reiches birgt noch endlose, ungehobene Reichthümer, und nicht wie in der Türkei haben wir es hier mit einem ausgesogenen, schon halb und halb von der Cultur beleckten und durch innere Fehden zerrissenen Volke, sondern mit einer bis jetzt zwar bedürfnißlosen, aber durchaus kaufkräftigen und friedliebenden Einwohnerschaft zu thun. Bald werden Handelsagenten aller Völker auf allen Flüssen tief in das Innere dringen und einen ungeheuren Absatzmarkt erschließen. Der Bau zahlreicher Eisenbahnen und anderer Verkehrswege muß das bisherige innere Wirthschaftssystem des Reiches vollständig durchbrechen und eine Großindustrie erzeugen, die sich noch auf Jahrzehnte hinaus auf den Import fremder Waaren angewiesen sieht. Das alte China geht, wie immer auch die Ereignisse sich weiter entwickeln mögen, seiner endgültigen Auflösung entgegen. Daß dies trotz des gegenseitigen Neides und der Mißgunst der einzelnen betheiligten Völkerschaften ohne internationale Verwicklungen möglich war, ist wiederum jenem, so oft geschmähten „**bewaffneten Frieden**" zu verdanken, der eben den Ausbruch eines Weltkrieges in das Gebiet der Unmöglichkeit verweist.

Daß die Erschließung Chinas für unseren deutschen Handel und für unsere Industrie von den segensreichsten Folgen begleitet sein wird, steht außer Frage. Diese Thatsache muß aber auf unsere gesammten inneren Verhältnisse zurückwirken, die wie ein Räder-

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

75) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich hab' derweilen den Josi, der, Gottlob, ist entwöhnt worden und von dem schwarzen Busen der gräßlichen Negerin fortgekommen, abgewartet, und ein lieberes und ein schöneres Kind hat's auf der ganzen Welt nicht gegeben und giebt's auch heut' noch nicht! Mit uns im Haus hat eine französische Familie gewohnt, die hat ihn nie anders als „notre petit ange" geheißen, und wenn ich mit ihm bin auf die Straß' gekommen, — er in seinen weißen gestickten Kleidern, ein' großen, weißen Hut auf seinem blonden Gelock und immer im Lachen und freundlich gegen Jedermann — dann ist Alles stehen geblieben bei ihm, fremdes Volk und einheimisches, und hat gefragt, wem das Kind, das wunderschöne Kind gehören thät'! Und mein Gram ist nur gewesen, daß seine Eltern gar so wenig haben von ihm genießen können, meist schlief er schon, wenn sie heimkamen aus dem Hospital."

„Und sind sie — die Beiden — glücklich mit einander gewesen?" fragte Ruth mit stockender Stimme.

Valeska besann sich ein Weilchen.

„Gnäd'ge Frau, — da weiß ich wirklich nicht recht, wie ich Ihnen soll Bescheid geben! Für **sie**, meine Comteß, ist ihr Mann der Herrgott gewesen, ihr Eins und Alles, das steht fest, und das ist so geblieben bis an ihren letzten Hauch! Und für **ihn**, — ja, sie hat ihm so treulich geholfen bei seinem Beruf und hat ihm alles und alles gethan, was sie ihm nur von den Augen hat ablesen können, hat ihm das süße Kind geschenkt, das er so unendlich liebt, — und er ist ein **guter** Herr gewesen! Wie hat er anders können, als ihr zugethan sein und dankbar? Immer sanft hat er mit ihr geredet, alles besprochen, nie zu einer Andern Augen gemacht, — und Weiberleut' waren da genug, auch fremde, schöne! — aber ich mein' immer: ein Herr, so wie der, . . . ob der nicht noch könnt' ganz anders lieben und auf ganz andere Art glücklich sein, als wie ich's bei ihm hab' mit angesehen?" —

Sie hielt inne, als erwarte sie, Ruth werde ihr auf diese Frage eine Antwort geben; aber die junge Frau blieb still.

„Und wie kam es dann? Später?" fragte sie endlich leise.

Valeska seufzte tief auf.

„Später ist's eben traurig gekommen! Unsere Frau Doctorin bracht' sich eine ansteckende Krankheit vom Hospital mit und hat's nicht geachtet, ist damit herumgegangen, bis es mit einem Mal durchbrach. Ich und der Josi, der nun schon vier Jahr alt war, wir mußten aus dem Haus wegen der Ansteckung, aber der Herr Doctor hat sie Tag und Nacht gepflegt und alles aufgewendet, was ein Mensch und ein kluger Arzt zugleich nur kann, . . . half alles nichts! Die letzten Tage bin ich bei ihr gewesen, ich ließ mich nimmer halten, — aber meist lag sie bewußtlos, nur ein paar Mal hat sie mich erkannt und nach dem Kind gefragt, — und einmal, da hat sie mit wenigen Worten ihrem Mann gedankt für alles Glück, das sie bei ihm gefunden, und hat seine Hand genommen und geküßt! Ich kann's nimmer vergessen! — — In dem fremden Land haben wir sie müssen in die Erd' senken!" —

Valeska trocknete ihre Augen und stand auf. — „'s ist nun zu End', mein Erzählen, gnäd'ge Frau! Denn daß wir noch etwa ein Jahr haben dort bleiben müssen, bis alles in Ordnung war, und wie es den Herrn Doctor forttrieb, als er sah, dem Josi fing an, das Klima zu schaden, und wie wir haben hier die Erbschaft gemacht und sind hergereist, und ich hab' mein Oesterreich wiedergesehen, wo ein Paar Vettern von meiner seligen Comteß auf dem alten Schloß gehaust haben und haben wollen den Josi sehen, — und wie unser süßer Bub' uns dort ist krank geworden, todtkrank, und um sein Augenlicht gekommen, . . . ich denk' mir, das werden gnäd'ge Frau schon wissen!" —

„Sie haben es mir im Herbst, als wir uns beim Gärtner trafen, gesagt, liebe Valeska!" erwiderte Ruth. „Es hat mich damals schon sehr interessirt, — Sie wissen, wie Josi es mir sofort angethan hatte! Aber jetzt — natürlich — Sie — werden sich denken können . . ."

„Jetzt kennen gnäd'ge Frau meinen Herrn Doctor selbst und interessiren sich natürlich noch viel mehr für alles, — ja, das kann ich mir gut denken!" vollendete Valeska in ihrer schlichten Weise den Satz. „Und sehen gnädige Frau, meine lange Geschichte, die hab' ich nicht bloß erzählt, um mir's Herz leichter zu machen und weil ich doch hier keinen Christenmenschen hab', mit dem ich könnt' von all' dem reden, . . . nein, die Hauptsach' ist die gewesen: gleich, wie ich hab' die gnäd'ge Frau dazumal im Garten gesehen, so wunderschön und so jung, selber wie eine von den Pracht-Rosen, die da umherstanden, — und hat so ein Herz gezeigt für mein armes, süßes Kind, und mein Kind hat seitdem nicht wieder aufgehört, von gnäd'ger Frau zu sprechen und sie zu lieben, . . . seitdem hat mir's keine Ruh', keine Rast gelassen, daß eine solche Dame soll vielleicht schlecht von meinem Herrn Doctor denken . . ."

„Ich **habe** nicht schlecht von ihm gedacht!" sagte Ruth und sah Valeska mit einem leuchtenden, großen Blick in's Gesicht. „Niemals! Nicht einen Augenblick!" —

„Das ist brav und edel, aber, schauen die gnäd'ge Frau, ich hab' mir das halt nicht denken können. Den Leuten hier herum ist's überhaupt nimmer recht gewesen, daß wir sind hierher gezogen. Sie haben gehofft, mein Herr wird allsogleich 's Gut verkaufen und womöglich um ein Spottgeld, weil er ein Arzt ist und nichts verstehen thut von der Landwirthschaft! Aber wenn einer ist selbst vom Land zu Haus und liebt das Land und hat sein Lebtag Lust gehabt, da zu leben und ist so klug, wie mein Herr, . . . da geht's schon, wenn man den rechten Willen hat! Aber nun liegt das Landgut so recht mitten inne von lauter Gütern, die alle dem alten Adel gehören, und haben schon hundert Jahr' und länger die Herren aus einer Familie d'rauf gesessen. Schon der alte Oheim von meinem Herrn Doctor ist denen nicht genehm gewesen, weil er bürgerlich war, und gar zu gern wollten sie ihn wegbeißen und das Gut haben, . . . aber der hat wenigstens aus ihrer eigenen Trompet' geblasen, ich mein' im Politischen, er hat den adligen Herren nichts in den Weg gelegt, im Gegentheil, hat für sie und mit ihnen gestimmt, und so die letzten acht bis zehn Jahr', da ist er eben ganz alt gewesen und hat alles lassen fünf gerade gehen, was der Nachbarschaft sehr gut gefallen hat. — Nun kommt mein Herr Doctor von so weit daher, — — aber, so schnell wir auch sind gereist, seine Lebensgeschichte ist schon in aller Leute Mund gewesen, wie wir kamen! Mir sagen's die Leute nicht gerad' in's Gesicht hinein, daß sie schlecht von Herrn Doctor denken, weil sie doch sehen, ich leb' bei ihm im Haus, und ich würd' jeden Tag für ihn oder für den Josi sterben, wenn das von mir gefordert würd', . . . aber die Art, wie sie uns haben empfangen und sich unter einander angesehen, und haben allerlei gezischelt und Anspielungen gemacht, — und man hört auch unversehens dies oder das, was man nicht soll, . . . das hat's mir bewiesen, wie sie haben übertrieben und verdreht, und wie leicht ist das, aus gut schlecht zu machen, — viel leichter, als umgekehrt! Er ist zu allem still, er wird es ja auch wissen, was sie von ihm denken, aber lieber biß' er sich die eigene Zunge ab, eh' er thät' sich vertheidigen oder fremden Menschen sein Erlebtes erzählen! Da könnt' man ihn steinigen, — er möcht' den Mund nicht aufthun! Nun kommt noch dazu, daß er ein Herz hat für die Armen und giebt und hilft, wo er kann, und das nehmen die

werk in einander greifen. Der steigende Wohlstand einzelner Kreise der Bevölkerung kann nicht verfehlen, unsere ganze wirthschaftliche Lage zu beeinflussen, und auch nach dieser Richtung hin ein gutes Stück zur Lösung der socialen Frage beizutragen, in der That, ein Ausblick, wie er erfreulicher an der Wende des Jahres gar nicht gedacht werden kann.

* * *

In einem offiziösen Entrefilet wendet sich die „Nordd. Allg. Ztg.", in einer Betrachtung der politischen Lage in China, gegen eine angeblich durch die Presse gehende Ankündigung einer bevorstehenden Theilung Chinas. Derartiges ist unseres Wissens nirgends in der Presse behauptet worden, wenigstens nicht in der angedeuteten Form, die „Norddeutsche" kämpft hier also gegen Windmühlen. Besonders gesucht erscheint dabei die Exemplification auf die früheren englischen und französischen Annexionen chinesischer Gebietstheile. Jene Ereignisse konnten allerdings nicht den Zerfall oder die Theilung einleiten, denn: Wenn nach unglücklichen Kriegen vom Riesenleibe des Staatsganzen verhältnißmäßig geringfügige Bruchtheile abgelöst werden, besteht der Staat unzweifelhaft weiter und kann unter Umständen sogar noch erstarken: wir erinnern nur an Oesterreichs Verlust seiner italienischen Provinzen. Die deutsche und die russische Action erstreben aber keinen territorialen Gewinn, sie wollen keine förmliche Gebietsabtrennung, die Souveränität des Kaisers von China lassen sie völlig unangetastet; sie wollen nur den, bis jetzt durch die Mandarinenwirthschaft gehinderten wirthschaftlichen und culturellen Aufschluß des Landes und die Sicherung der Bedingungen hierfür. Unserem Handel die Wege zu ebnen, Ungebühr hintenanzuhalten und die chinesischen Behörden zu überwachen, das ist der hauptsächlichste Zweck unseres Vorgehens und so ziemlich auch wohl des russischen.

Die Organisation der Feldartillerie.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Im Reichstage hat neulich der Kriegsminister beiläufig mitgetheilt, daß eine „anderweitige" Organisation der Feldartillerie geplant sei. Seine Aeußerungen ließen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß nicht sowohl an eine Vermehrung der Mannschaften, als vielmehr an eine organisatorische Erhöhung der artilleristischen Leistung gedacht sei. In diesem Rahmen wird sich also die lange vorher angekündigte und nun voraussichtlich unmittelbar bevorstehende Vorlage bewegen. Die Feldartillerie-Frage ist in dem zu Rüste gehenden Jahre nach den verschiedensten Richtungen namentlich in der Fachpresse erörtert worden, wozu die Annahme des neuen Feldgeschützes Anlaß bot. Der Umstand, daß hierfür ein Schnellfeuergeschütz als zeitgemäß gewählt worden ist, hat einzelne Taktiker zu der Forderung verführt, die Zahl der Geschütze bei jeder Batterie von 6 auf 4 herabzusetzen, weil man ja nun mit weniger Schnellfeuergeschützen denselben Erfolg werde erzielen können, wie mit einer größeren Zahl langsamer feuernder Geschütze. Das war ein Trugschluß. Denn man will mit dem neuen Geschütze ja gerade nicht bloß den alten, sondern einen höheren Effect erreichen. Darum denkt die deutsche Heeresverwaltung nicht an eine Herabsetzung der Geschützzahl unserer Batterien, wie überhaupt deren Gesammtzahl. Was die anderweitig erhobenen Befürchtungen einer thatsächlichen Munitionsverschwendung anlangt, so haben sie sich weder beim Zündnadelgewehr, noch beim Chassepot erfüllt, weil mit der vermehrten Schußzahl auch eine stärkere und raschere Wirkung erzielt wurde. Darauf aber kommt es an. Der Schutz gegen Munitionsverschwendung wird darin zu suchen sein, daß man durch höhere Ausnutzung einen überlegenen Effect und damit eine Abkürzung des Entscheidungskampfes herbeiführt. Wenn andererseits irgend eine Vermehrung der Feld-Artillerie vorgenommen wird, so wird sie sich auf die Einführung von Haubitzbatterien beschränken, die sich dadurch rechtfertigt, daß ein Steilfeuergeschütz namentlich gegen einen verdeckt stehenden Feind für die Feldartillerie schwer entbehrlich ist: die Feldartillerie muß beweglich sein, daher kann für sie als Steilfeuergeschütz nur die Feldhaubitze von höchstens 12 cm Kaliber in Frage kommen. Die Schöpfung solcher Feldhaubitzbatterien würde allerdings einige Aenderungen in der bisherigen Organisation wünschenswerth machen. Es wäre dabei auch die Aufgabe, die Mobilmachung der Artillerie möglichst zu erleichtern. Aus einer Frage quillt die andere. Daß überhaupt die Oeffentlichkeit mit Artilleriefragen in größerem Umfange in nächster Zukunft sich vielmehr als früher zu beschäftigen haben wird, ist jedenfalls mit großer Sicherheit anzunehmen.

Spanien und Kuba.

Daß es auf Kuba noch außerordentliche Ueberraschungen geben würde, mochte man kaum voraussehen. Jetzt ist etwas Derartiges doch eingetreten durch die auf Befehl des Insurgentenführers Rodriguez erfolgte Erschießung des spanischen Parlamentärs, Obersten Ruiz, und des Insurgentenofficiers Aranguerén, der dem Ruiz sicheres Geleit bewahren wollte. Dieser beispiellose Terrorismus des obersten Führers der Aufständischen beweist, daß dieselben nur durch den Schrecken die Mehrheit der Kubaner von der Annahme der spanischen Bedingungen zurückhalten zu können glauben, und daß sie zugleich den Marschall Blanco zum Abbruche der Friedensverhandlungen nöthigen wollen. Der letztere Zweck wird jedenfalls erreicht: es wird nicht mehr unterhandelt, sondern nur noch mit Blut und Eisen gesprochen werden. Die Spanier haben dabei den Vortheil, daß ihre moralische Position sich gebessert hat, und daß sie fortan auf eine Art Zwiespalt unter den, nur durch Schreckensherrschaft zusammengehaltenen Aufständischen rechnen dürfen. Wieviel oder wie wenig ihnen das positiv nützen wird, ist noch nicht abzusehen. Einer aber ist da, im spanischen Mutterlande, welches aus diesen kubanischen Nachrichten zweifellos Honig saugen wird: Das ist General Weyler, der aus dem an Ruiz begangenen Morde den Beweis für die Richtigkeit seiner eigenen kubanischen Politik ableiten wird.

Politische Tagesübersicht.

Kein Kanzlerwechsel. Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt an der Spitze ihres Blattes in einem durch den Druck ausgezeichneten hochofficiösen Artikel folgende Ausführungen:

„In der Presse finden sich neuerdings Andeutungen, die das Verbleiben des Herrn Reichskanzlers auf seinem Posten in Frage stellen wollen. Wir können demgegenüber erklären, daß Fürst Hohenlohe sich nicht im Geringsten mit Rücktrittsgedanken trägt und weder während der Dauer der gegenwärtigen parlamentarischen Session, noch darüber hinaus irgend ein Anlaß erkennbar ist, der einen Wechsel in der Leitung der Reichsgeschäfte nach sich ziehen könnte. Der greise Staatsmann hat heute Morgen den großen Schmerz gehabt, seine Gemahlin zu verlieren, die ihm fünfzig Jahre hindurch eine treue und verständnißvolle Lebensgefährtin war. Wir vertrauen aber darauf, daß der so oft bewährte opferwillige und patriotische Sinn des Fürsten Hohenlohe es ihm ermöglichen wird, auch nach diesem schweren Schlage dem Vaterlande noch fernerhin die Dienste zu leisten, auf die Kaiser und Reich nicht verzichten wollen." (Wir haben von den neuen Gerichten über einen angeblichen Kanzlerwechsel, die uns vollständig unwahrscheinlich erschienen, überhaupt keine Notiz genommen).

*

Rekrutenprüfungen im Deutschen Reich. Im Ersatzjahre 1896/97 wurden 250 931 Rekruten in die Armee und Marine eingestellt bezw. auf ihre Schulbildung geprüft. Von dieser Zahl hatten 250 083 Schulbildung in der deutschen Sprache, 568 Schulbildung nur in einer anderen Sprache und 285 waren ohne Schulbildung, d. h. konnten weder lesen noch ihren Namen schreiben. In Procent der Gesammtzahl aller Eingestellten betrugen diejenigen, welche weder lesen noch ihren Namen schreiben konnten, im Ersatzjahr 1887/88: 0,71, 1888/89: 0,60, 1889/90: 0,51, 1890/91: 0,54, 1891/92: 0,45, 1892/93: 0,38, 1893/94: 0,24, 1894/95: 0,22, 1895/96: 0,15, 1896/97: 0,11. Stellt man für die Bezirke, von welchen die meisten Mannschaften ohne Schulbildung geliefert wurden, das erste dem letzten Jahre der vorstehenden Periode gegenüber, so kamen Analphabeten auf je 100 eingestellte Rekruten im Reg.-Bez. Posen 1887/88: 4,47, 1896/97: 0,90, Marienwerder 4,76 bezw. 0,82, Gumbinnen 5,38 bezw. 0,62, Oppeln 1,90 bezw. 0,42, Königsberg 3,30 bezw. 0,40. Ueberall ist eine bedeutende Besserung zu bemerken.

*

Ueber das Hinscheiden der Frau Fürstin zu Hohenlohe-Schillingsfürst meldet die „Nordd. Allg. Ztg.": „Die Frau Fürstin weilte vor ihrem letzten hiesigen Aufenthalte in Paris. Dort wurde sie von einem Leiden ergriffen, das mit Brechanfällen auftrat. Der Pariser Arzt der Fürstin, ein Homöopath, stellte die Diagnosa auf Leberaffection und schien den Symptomen des Uebels keine ernstere Bedeutung beizulegen. Denn er erlaubte der Frau Fürstin die Fortsetzung ihrer regelmäßigen Ausgänge und erhob auch keine Bedenken, als sie die Rückreise nach Berlin antreten wollte. Leider scheint diese Reise der Anlaß zur Verschlimmerung im Befinden der hohen Frau geworden zu sein. Das Leiden erwies sich in Berlin als eine bösartige Lungenentzündung, die nunmehr zu dem betrübenden Ausgang geführt hat. Schon im Laufe des gestrigen Tages mußte man jede Hoffnung aufgeben, die Kranke noch retten zu können, und nach einer unruhig verbrachten Nacht ist der Tod heute Vormittag eingetreten. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht trafen zahlreiche Kundgebungen des Beileids ein. Die Kaiserin fuhr gegen 12 Uhr vor dem Palais des Reichskanzlers vor, um ihr Beileid in Person auszusprechen."

Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." weiter meldet, wird am Donnerstag um 6 Uhr Abends im kleinen Kreise die Einsegnung der Leiche stattfinden, die sodann in aller Stille nach dem Bahnhofe überführt wird, um in Schillingsfürst am 26. d. Mts. Vormittags feierlich in der Familiengruft beigesetzt zu werden. Das Hochamt findet hier Dienstag, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in der St. Hedwigskirche statt.

*

Das deutsche Geschwader lief gestern früh in den inneren Hafen von Portsmouth ein, da der hohe Seegang das Einholen der Kohlen außerhalb unmöglich machte. Prinz Heinrich kehrte gestern in Begleitung des Prinzen Ludwig von Battenberg von London nach Portsmouth zurück und begab sich alsbald an Bord, während der Prinz von Battenberg nach Osborne weiterfuhr. Man glaubt hier, daß die deutschen Kreuzer „Deutschland" und „Gefion" am Mittwoch werden abfahren können. Die „Deutschland" liegt dicht bei den englischen Kriegsschiffen „Mars" und „Prince George". — Der Prinz-Admiral nahm gestern bei dem Admiral Sir Michael Culme Seymour das Frühstück ein. Als Prinz Heinrich nach der „Deutschland" zurückkehrte, gab das Hafen-Wachtschiff „Trafalgar" einen Salut von 11 Schüssen ab. Contre-Admiral Rice, Inspector des Seemagazins, stattete heute an Bord der „Deutschland" und der „Gefion" Besuche ab.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Dec. Der Kaiser ist mittels Sonderzuges heute Abend 11 Uhr 15 Minuten auf der Wildparkstation eingetroffen.

— Wie die „Post" meldet, hat der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Stumm beim Präsidenten des Reichstags Einspruch dagegen erhoben und Abhilfe dagegen beantragt, daß der Abgeordnete Bebel an dem amtlichen Bericht über die Reichstagssitzung vom 15. December in den Stellen betreffend seine (Bebel's) Aeußerungen über den Redacteur Fink willkürliche Veränderungen vorgenommen habe, welche, wie die „Post" sagt, von Fälschung nicht weit entfernt seien.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 21. Dec. Der „Regierungsbote" veröffentlicht die Enthebung des Generallieutenants Grafen Ignatjew von dem Posten des Generalgouverneurs von Kijew, Wolhynien und Podolien in Genehmigung seines Gesuches.

Frankreich. Paris, 21. Dec. Die Deputirtenkammer nahm ohne Debatte einen Gesetzentwurf an, nach welchem die Inseln „Unter dem Winde" von Tahiti als integrirender Theil des französischen Colonialbesitzes erklärt werden.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Falke", Commandant Corvetten-Capitän Wallmann, am 21. December in Auckland angekommen. S. M. S. „Oldenburg", Commandant, Corvetten-Capitän Wahrendorff, ist am 20. December in Gibraltar angekommen und beabsichtigt am 22. December nach Palermo in See zu gehen.

Nachdem die In- und Außerdienststellungen beim schwimmenden Flottenmaterial nun für dieses Jahr beendet sind, befinden sich in diesem Winter von den 93 in den Listen aufgeführten Schiffen unserer Kriegsmarine 43 unter der Flagge, wenn man von den kleinen Torpedobooten absieht. Sowohl das Panzerschiffs-, wie auch das Kreuzermaterial ist an diesen 43 Indienststellungen besonders stark betheiligt; ersteres für den Dienst in den heimischen Gewässern, letzteres für die verschiedenen Flottenzwecke im Auslande. Von den 19 Panzerschiffen mußten die großen Schlachtschiffe, so weit sie überhaupt dienstbereit sind, sämmtlich zur Bildung der Panzerdivision herangezogen werden. Bemerkenswerth ist vor allem, daß seit langen Jahren wieder ein größeres Panzerschiff („Oldenburg") zum dauernden Aufenthalt nach dem Auslande (Mittelmeer) entsendet wurde. Von den 21 Kreuzern sind z. Z. 13 im Dienst; und von diesen die der größeren Classen fast vollzählig. Die Panzerkanonenboote und die Avisos sind dagegen an den Winter-Indienststellungen nur in untergeordneter Weise betheiligt, da von den 23 Schiffen dieser beiden Gattungen bis zum Frühjahr nur 4 die Flagge führen. Die Inanspruchnahme der Schulschiffe wiederum ist eine größere, da von den 17 Schiffen dieser Gattung selbst die Wintermonate über 8 für die verschiedenen Ausbildungs- und Lehrzwecke gebraucht werden. Vergleicht man den Indiensthaltungsplan des Winterhalbjahres 1897/98 mit denen der letzten Jahre, so macht sich eine beträchtliche Steigerung der unter der Flagge befindlichen Schiffe, vor allem jener in den außerheimischen Gewässern stationirten, bemerkbar.

Sport.

Die für Radfahrer wichtige Frage: „Welcher Straße gehört der Raum an, der zwei sich kreuzenden Straßen gemeinsam?" hatte das Schöffengericht und die Strafkammer zu Breslau für nicht entscheidbar erachtet und hauptsächlich deswegen den Dr. med. W., der angeklagt war, den Kreuzungspunkt zweier Straßen, von denen die eine für den Radfahrverkehr freigegeben, die andere aber verboten war, auf dem Zweirad fahrend passirt zu haben, freigesprochen. Der Strafsenat des Kammergerichts hob aber am Montag auf die Revision der Staatsanwaltschaft die Vorentscheidung auf und verurtheilte den Angeklagten auf Grund des Breslauer Reglements vom September 1896 zu 1 Mark Geldstrafe, indem er der Ansicht war, daß der Kreuzungsraum beiden Straßen angehöre, mithin also auch ein Befahren der einen verbotenen Straße vorliege.

Neues vom Tage.

Zugzusammenstoß.

Eschweiler, 21. December. Gestern Abend 6 Uhr erfolgte ein Zusammenstoß eines Wagens der elektrischen Kleinbahn mit dem Aachen-Jülicher Zuge, wobei der Führer des elektrischen Motorwagens vom Eisenbahnzuge erfaßt und sofort zermalmt wurde. Zwei andere Personen wurden leicht verletzt; der Materialschaden ist unbedeutend. Das Unglück entstand dadurch, daß der Führer des Motorwagens, welcher die Strecke zum ersten Mal befuhr, den Schlagbaum vermuthlich nicht rechtzeitig erkannte und so die geschlossene Eisenbahnbarriere durchfuhr.

In den Tod gegangen.

Der Lehrerinnen-Prüfung hat sich in Straßburg i. E. die 19jährige Tochter des Regierungsraths B. vor Kurzem zugleich mit vier anderen Mädchen unterzogen. Dieser Tage wurde das Resultat bekannt, und als das Mädchen gegen Abend zu Hause erfuhr, daß sie nicht bestanden, verließ sie unter lautem Aufschrei die elterliche Wohnung. Bei nebligem Schneewetter vermochten die bestürzten Angehörigen ihrer Spur nicht zu folgen. Zwei Tage darauf wurde die Leiche des jungen Mädchens in der Ill an einem Wehr gefunden. Die Unglückliche war bisher als ein lebensfrohes Mädchen bekannt.

Bei den Stierkämpfen

in Guadaljara, der Hauptstadt der gleichnamigen spanischen Provinz, durchbrach, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, ein wüthender Stier die Schranken, drang in den Zuschauerraum und tödtete 8 Zuschauer. Es trat eine furchtbare Panik ein, wobei weitere 30 Personen verwundet wurden.

* * *

Budapest, 21 Dec. In Mehadia, wo die österreichisch-ungarische Staatsbahn ein Bergwerk besitzt, erfolgte eine Explosion schlagender Wetter, durch welche drei Arbeiter getödtet, vier lebensgefährlich und zwei leicht verletzt wurden.

Der Kaiser in Westpreußen.

Der Kaisertag von Thorn und Graudenz ist vorüber. Das Gotteshaus ist geweiht und die Forts sind einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Nachmittags ist der Kaiser unter dem Jubel der Bevölkerung wieder nach Potsdam zurückgekehrt. Durch Telegramm sind unsere Leser bereits von den Vorgängen in Thorn kurz unterrichtet worden. Hier mögen über den festlichen Empfang noch folgende Details folgen:

Die Einweihung der Thorner Garnisonkirche.

Die Ankunft des Kaisers auf dem Stadtbahnhofe, der Empfang durch die Generalität und die Einfahrt durch die Friedrichsstraße unter Escorte einer Escadron Ulanen vollzog sich mit programmmäßiger Pünktlichkeit. Punkt 10 Uhr langte der kaiserliche Wagen unter dem Geläute aller Kirchenglocken vor dem Portal der Kirche an. Hier standen Oberbürgermeister Dr. Kohli, Feldpropst D. Richter, Militär-Oberpfarrer Witting und Divisionspfarrer Strauß zum Empfange bereit. Nachdem der Kaiser vom Geheimen Oberbaurath Schönhals den Schlüssel zur Kirche entgegengenommen, erfolgte der Eintritt in die Kirche. Der Kaiser nahm unter dem am Altar errichteten Baldachin gegenüber den aufgestellten Fahnen und Standarten Platz. Gleichzeitig leitete der Chorgesang des Mozart-Vereins „Wir treten zum Beten vor Gott, den Gerechten", die Feier ein.

Nach einem Gebet hielt Feldpropst D. Richter vom Altare aus die Weiherede, der das Wort des letzten Sonntagsevangeliums zu Grunde lag: „Der Herr ist nahe die anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen." Das sei die rechte Kirchweihe, wo nicht todte Steine, sondern empfängliche Menschenherzen erweicht werden; sie solle uns das Herz fest, das Auge licht und hell und die Seele stille machen. Wir ständen hier auf großem Boden vaterländischer Geschichte, auf geweihtem Boden evangelischen Glaubens und Bekenntnisses, hier auf der Grenzmark des deutschen Ostens, wo der deutsche Ritterorden kämpfte und blutete, wo mancher evangelische Glaubenszeuge sein Blut für den Herrn vergossen hat. Möge dieses neue Gotteshaus laut hineinrufen in jedes Herz in Alldeutschland, in alle deutschen Lande, auch in diese Militärgemeinde: „Deutsch sein heißt fromm sein." Während die Gemeinde sich erhob und die Geistlichen am Altar knieten vollzog Feldpropst D. Richter sodann die Weihe des ganzen Gotteshauses und seiner Theile.

Es folgte nun die Liturgie, gehalten von Militäroberpfarrer Witting, sowie Gesang der Gemeinde „Lobe den Herren" 2c., dann bestieg Divisionspfarrer Strauß die Kanzel zur Festpredigt. In 15 Minuten langer Rede behandelte er die Worte 2. Mos. 20,24: „An welchem Orte ich meines Namens Gedächtniß stiften werde, da will ich zu dir kommen und dich segnen." Diese Feier, so führte Redner aus, sei ein Dankopfer für die Vergangenheit und ein Segensvermächtniß für die Zukunft. Mit der Bitte um den Segen Gottes für das neue Gotteshaus, für unser ganzes Volk und Vaterland, für unsern guten Kaiser schloß er.

Gemeindegesang „Ach bleib' mit Deiner Gnade" leitete zur Schlußliturgie über, welche wieder Militär-Oberpfarrer Witting hielt. Als derselbe den Segen sprach, erdröhnten vom Festungswalle 21 Salutschüsse unter Geläute der Glocken.

Um 11 Uhr war der Gottesdienst beendet. Von dem beabsichtigten Rundgang durch die Kirche nahm der Kaiser Abstand und verließ sofort das Gotteshaus. Während die Fahnen und Standarten zum Gouvernement gebracht wurden, unterhielt er sich leutselig mit mehreren Herren, u. a. mit Oberpräsidenten v. Goßler. Gouverneur General-Lieutenant Rohne geleitete dann den Kaiser über den Wilhelmsplatz zur Wilhelmsstraße. Hier ging sogleich der Vorbeimarsch der Truppen der Garnison vor sich. Zuerst kamen die drei Infanterie-Regimenter Nr. 21, 61 und 176, dann die Fußartillerie-Regimenter Nr. 11 und 15 und zum Schluß das Pionierbataillon Nr. 2 und das Ulanen-Regiment v. Schmidt Nr. 4. Die Parade nahm einen glänzenden Verlauf und dauerte eine halbe Stunde. Nach Beendigung der Parade nahm der Kaiser die persönlichen Meldungen derjenigen Generale und Stabsofficiere entgegen, welche seit dem 1. April d. J. neu befördert bezw. hierher versetzt sind. Es meldeten sich die Generalmajors Behm und Putzki, zu ihren Chargen befördert bezw. zu Commandeuren ernannt; Generalmajor z. D. Bockrodt, zu seiner Charge befördert; Oberst Kriebel, zum Oberst befördert und zum Commandeur des Infanterie-Regiments von der Marwitz ernannt. Oberstlieutenant Klamroth, zu seiner Charge befördert und zum Commandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 15 ernannt. Oberstlieutenant Wilke, zum Inspecteur der 4. Festungs-Inspection ernannt; Major Dähne, zu seiner Charge befördert und in das Fußartillerie-Regiment Nr. 15 versetzt und Major Riba vom Pionier-Bataillon Nr. 2 zu seiner Charge befördert. Außerdem meldete sich Generalmajor und Commandeur der 3. Infanterie-Brigade von Scholten aus Allenstein, zu seiner Charge befördert und zum Commandeur dieser Brigade ernannt. Ferner meldeten sich diejenigen Officiere, deren Beförderung der Kaiser bei seiner jetzigen Anwesenheit ausgesprochen, oder denen Orden verliehen sind. Befördert sind die Hauptleute von und zur Mühlen vom Infanterie-Regiment von Borcke, v. Henning vom Infanterie-Regt. Nr. 176 und Baumgardt vom Infanterie-Regiment von der Marwitz, welche zu Majoren befördert sind, letzterer unter Versetzung zum Infanterie-Regt. Nr. 148 nach Stettin, die Premier-Lieutenants v. Rodbertus vom Inf.-Regt. von Borcke und v. Wurmb zu Hauptleuten; der Hauptmann Seweloh ist unter Belassung in seinem Verhältniß als Platzmajor bei der Commandantur von Thorn à la suite des Niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39 gestellt. Hauptleuten Hastedt im Fußartillerie-Regiment Nr. 11 und Sager im Fußartillerie-Regiment Nr. 15 ist der Rothe Adler-Orden vierter Classe und dem Rittmeister v. Hugo vom Ulanen-Regiment von Schmidt die Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Classe verliehen worden. Dem Erbauer der Garnisonkirche in Thorn Regierungsbaumeister Cuny ist der Kronenorden 4. Classe verliehen worden. Ferner sollen nach der „Th. Ztg." noch ernannt sein: Major v. Versen zum Commandeur des Infanterie-Regiments von Borcke und Premier-Lieutenant v. Pelser-Berensberg vom Ulanen-Regiment von Schmidt zum Rittmeister; Major zur Mühlen soll nach Osnabrück versetzt sein. Zu bemerken sei noch, daß der Kaiser während des Festgottesdienstes ein Telegramm erhielt, welches den Tod der Fürstin Hohenlohe meldete. Um $1/2$ 12 Uhr erfolgte dann die Abreise.

Der Kaiser in Graudenz.

Gegen $1^1/_2$ Uhr traf der Kaiserliche Sonderzug an der auf der Strecke Mischke-Graudenz etwa $1^1/_2$ km hinter dem Chausseehause errichteten, mit Tannengrün und Fahnen geschmückten Rampe ein. Der Kaiser wurde vom Festungscommandanten Generalmajor Aldenkort und einer Anzahl Officiere empfangen. An der Chaussee hatten Schulen und Kriegervereine Aufstellung genommen. Der Kaiser bestieg eine Equipage und fuhr nach dem Fort Böslerhöhe, das er eingehend besichtigte. In Neuhof traf der Kaiser kurz vor 2 Uhr ein und fuhr durch den Wald bis an das Fort, wo er und das ausschließlich militärische Gefolge zur Besichtigung, die etwa zehn Minuten währte, ausstieg. Nach der Besichtigung setzte der Kaiser seine Fahrt nach Graudenz fort; auf dieser Fahrt machten zwei Personen, darunter eine Frau, den Versuch, dem Kaiser Bittschriften in den Wagen zu werfen, was noch rechtzeitig verhindert wurde.

Auf dem Wege nach Graudenz hatten auf der Rehdener Chaussee Truppen der Garnison Graudenz Aufstellung genommen. Die Feststraße entlang bildeten Schulen, Vereine und Gewerke mit Fahnen und Emblemen Spalier und begrüßten, während sämmtliche Glocken der Stadt läuteten, den Kaiser durch brausende Hurrahs auf seiner Fahrt. Vor dem Rathhause, wo die städtischen Behörden Aufstellung genommen, begrüßte Erster Bürgermeister Kynast den Kaiser mit einer längeren Ansprache.

Er feierte in derselben den kaiserlichen Besuch als ein köstliches Weihnachtsgeschenk an die alte Ordensstadt. Er hob hervor, daß Graudenz zum ersten Male seit fünfzig Jahren wieder seinen Landesherrn und zum ersten Male einen deutschen Kaiser in seinen Mauern sehe. Der Bürgermeister wies auf die alte Burg des Deutschen Ordens hin, erinnerte auch daran, daß das jetzige Nothrathhaus einst der Aufenthalt des Königs Friedrich Wilhelm III. und der unvergeßlichen Königin Luise gewesen sei, die hier inmitten treuer Bürger weilten; er warf einen Rückblick auf die geschichtliche Vergangenheit der Veste Courbière und fuhr dann fort: Wie zur Zeit der Herrschaft des Deutschen Ordens die Bewohner von Graudenz deutsches Wesen und deutsche Sitte als ihre höchsten Güter pflegten und auch unter der Fremdherrschaft bewahrten und vertheidigten, wie nach der vor 125 Jahren erfolgten Vereinigung dieser Stadt mit dem Königreich Preußen die Gesinnung der Treue gegen das Hohenzollernhaus und gegen das preußische Vaterland alle Bürger wie ein machtvoll einigendes Band umschloß, so wird auch unsere Stadt, durch den Heldenkaiser Wilhelm den Großen dem norddeutschen Bunde und dem Deutschen Reiche angegliedert, jetzt und in Zukunft kräftig jedem Störer deutscher Eintracht entgegentreten. Ew. Majestät darf ich Namens dieser Stadt das Gelöbniß unverbrüchlicher Treue mit dem Versprechen ablegen: mögen äußere oder innere Feinde auch noch so heftig durch Gewalt oder durch Tücke an dem herrlichen Bau unseres Deutschen Reiches zu rütteln versuchen, in mannhafter Treue wird die Stadt Graudenz zu Ew. Majestät stehen!

Der Kaiser antwortete:

Mein lieber Bürgermeister! Ich danke Ihnen für die freundlichen Worte, die Sie mir dargebracht haben, für die treue Gesinnung, die Sie mir ausgesprochen haben. Sie haben recht, Graudenz ist eine Stadt mit reicher historischer Vergangenheit, der von dem General, welcher 1807 die Veste hielt, der Stempel aufgedrückt wurde. Damals haben die Bürger treu mit zum Halt der Veste beigetragen.

Meine Fürsorge für die Stadt geht dahin, sie als Festungsstadt immer reicher auszugestalten — und deshalb (der Kaiser machte hier eine kleine Handbewegung) auch mein heutiger Besuch — damit Graudenz bei einer künftigen Bedrängniß widerstehen kann. Ich hoffe jedoch, daß es dazu nie kommen wird.

Mit etwas erhobener Stimme und, fast jedes Wort betonend, setzte der Kaiser hinzu:

Denn unser Nachbar im Osten, ein lieber und getreuer Freund von mir, hat dieselben politischen Ansichten wie ich.

Der Kaiser schloß:

Ich sage Ihnen hiermit meinen besten Dank für die schöne Ausschmückung der Stadt, für den freundlichen Empfang und bitte Sie, nicht bloß den städtischen Vertretern, sondern der ganzen Bevölkerung von Graudenz meinen Dank zu übermitteln.

Der Kaiser setzte nun seinen Wag nach der Veste Courbière fort, wo er kurz vor 3 Uhr durch das Oberthor einfuhr. Drei junge Damen überreichten Seiner Majestät bei der Einfahrt Blumensträuße. „Den Damen werden wohl die Füße frieren!" bemerkte der Kaiser theilnahmsvoll zu dem Kriegsminister gewandt. Zuerst ging die Fahrt nach dem Denkmal des Feldmarschalls de l'Homme de Courbière, hier wurde gehalten, und Se. Majestät erkundigte sich, wann und ob das Denkmal von militärischer oder bürgerlicher Seite gestiftet sei. Danach fuhren die Herren nach Bastion V, einem Uebungswerk der Fuß-Artillerie. Der Kaiser verweilte auf der Bastion, die einen weiten Ueberblick nach der Niederung gewährt, etwa 10 Minuten und begab sich sodann mit seinen Begleitern nach Bastion III, um die in dem Commandantur-Garten gelegene schlichte Grabstätte Courbières zu besuchen. Ein Viertel nach 3 Uhr verließ der Kaiser durch das Oberthor die Veste und begab sich durch die

---

Herren für Rebellion und Aufruhr und meinen, er hetzt die Leut', was er nie und nimmer thut und thun wird! Nun, ich will sein, wie er, und sagen: laß' sie reden, die Menschen! Aber die gnäd'ge Frau, — die sollt' alles wissen, wie's kam und wie's gewesen ist, und sollt' meinen Herrn Doctor kennen als das, was er wahr und wahrhaftig ist: Der edelste, der beste Mensch auf der Welt!" —

Ruth nickte bestätigend und nahm Valeska's Hand in die ihrige.

„Und dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen, Valeska! Kommen Sie, Sie müssen wenigstens noch ein Glas Wein mit mir trinken, Sie müssen ganz erschöpft sein von dem langen Sprechen!"

„O nein, ich dank' vielmals, gnäd'ge Frau, das macht mir nichts aus! Und 's ist schon spät, schon völlig Dämmer, ich muß noch einmal zu den armen Willbrecht's und dann eilends nach Afrika zurück, der Knecht, der mich fährt, wird gebraucht und ich auch, — mein Josi wird schon mit Sehnsucht warten, daß ich komm' und erzähl' ihm von seiner süßen Ruth, — so nennt er halt immer die gnäd'ge Frau!"

Ruth ließ nicht nach mit Bitten, sie führte Valeska in's Speisezimmer, das schon hell erleuchtet war. Lux saß mit einer Handarbeit am Tisch und empfing die junge Frau mit einem sehr vorwurfsvollen Blick. Sie setzte Wein und Erfrischungen auf den Tisch, sprach aber nichts, sondern wartete, bis Valeska sich endlich empfahl.

(Fortsetzung folgt.)

festungsstraße der Stadt Graudenz und durch das Dorf Tarpen nach den Forts auf den Pfaffenbergen. Am Bahnübergange bei Wangerau begrüßte die Schule von Tusch mit ihrer Fahne den Kaiser. Um vier Uhr trat der Kaiser die Rückreise nach Berlin über die Graudenzer Weichselbrücke auf der Strecke Graudenz-Laskowitz-Bromberg an. Folgende Auszeichnungen sind verliehen worden: Major Boltmann, Ingenieur-Officier vom Platz, Major Witte, Artillerie-Officier vom Platz, die Königliche Krone zum Rothen Adler-Orden vierter Classe, Premier-Lieutenant Wirth vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35 den Königlichen Kronen-Orden vierter Classe, Vice-Wachtmeister Zwert und Sergeant Nachtigall vom Feldartillerie-Regiment Nr. 35 das Allgemeine Ehrenzeichen.

Locales.

* **Witterung** für Donnerstag, 23. Dec. Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, nahe Null. S.-A. 8,12, S.-U. 3,47, M.-A. 8,9, M.-U. 3,4.

* **Personal-Veränderungen im 17. Armee-Corps.** v. Gordon, Sec.-Lt. von der Res. des Garde-Gren.-Regts. (Graudenz), zum Pr.-Lt. Die Vice-Wachtmeister Wolf vom Landw.-Bezirk Pr. Stargardt, Siebe vom Landw.-Bezirk Dt. Krone, zu Sec.-Lts. der Res. des Garde-Train-Bats., Kosch, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Dt. Krone zum Sec.-Lt. der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5, Grey, Vicefeldwebel vom Landwehr-Bezirk I Berlin zum Secondelieutenant der Reserve des Infanterie-Regiments Nr. 18, Zapf, Vicewachtm. vom Landw.-Bezirk Sondershausen, zum Sec.-Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 35, Domuth vom Landw.-Bezirk Dortmund zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, Gawatzki, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Frankfurt a. M., zum Sec.-Lt. der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5, Lindner, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Thorn zum Sec.-Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, Braemer, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Graudenz, zum Hauptm.; Wannow, Sec.-Lt. von der Res. des Gren.-Regts. Nr. 4 (Graudenz), Arnsberg, Sec.-Lt. von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 41 (Graudenz), zu Premier-Lieutenants, Ehrlich, Vicefeldw. vom Landw.-Bezirk Danzig, zum Sec.-Lt. der Res. des Gren.-Regts. Nr. 5, Drewes, Vicefeldw. von demselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 28, Naumann, Vicefeldw. von demselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 128, Paulin, Vicefeldw. von demselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 141, Wolff, Vicefeldwebel vom Landw.-Bezirk Marienburg, [illegible] Kuhn, Vicewachtm. von demselben Landw.-Bezirk, zum Sec.-Lt. der Res. des Feldart.-Regts. Nr. 36, Koppe, Pr.-Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Pr. Stargard, zum Hauptm.; [illegible] Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44, Schuemann vom Landw.-Bezirk Deutsch-Eylau zum Sec.-Lt. der Res. des Pomm. Jäger-Bats. Nr. 2 befördert. — Vogt, Sec.-Lt. von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 18, [illegible] Gronow, Rittm. von der Cav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks IV Berlin, diesem mit der Uniform des Cürassier-Regiments Nr. 5 der Abschied bewilligt. — [illegible] Proviantamts-Assistent [illegible] nach Danzig, [illegible] Proviantamtscontroleur [illegible] nach Graudenz, [illegible] 1. Januar 1898, Zahlmeister Kempke, vom Inf.-Regt. von der Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61, zu [illegible] Feldart.-Regts. Nr. 35 versetzt.

* **Personalien.** Dem Amtsrichter Dr. Schmidt in Danzig ist der Character als Amtsgerichtsrath, dem Landrichter Neumann-Hartmann der Character als Landgerichtsrath verliehen. — Der Gerichtsassessor Dr. jur. Schmidt aus Berlin ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Marienburg ernannt worden. Der Referendar Carl Menzel aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Referendar Kurt Richter ist in den Kammergerichtsbezirk übernommen. — Der Amtsgerichtssecretär Kinz in Schlochau ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Dirschau versetzt worden. — Der Amtsgerichtssecretär Schalinski in Stuhm ist von dem Justizdienste entlassen. Dem Postdirector Doberstein in Elbing ist der Rang der Räthe vierter Classe verliehen worden.

* **Personalien bei den Seminaren.** [illegible] Seminar zu Friedeberg in N.-M. ist der bisherige Seminarlehrer [illegible] Kunst [illegible] Seminar nach Graudenz versetzt.

* **Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler,** commandirender General v. Lentze, Consistorialpräsident Meyer, Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé und Consistorialrath Witting sind noch gestern Abend von Thorn bezw. Graudenz wieder hierher zurückgekehrt.

* **Ernennung.** Bei Gelegenheit der gestrigen Einweihung der neuen Garnisonkirche in Thorn ist Herr Militär-Oberpfarrer Witting vom Kaiser persönlich zum Consistorialrath ernannt worden.

* **Die Sammlungen** des Herrn [illegible] wurden gestern Abend von den zur Taufe der „Vineta" hierher gekommenen Herren Contreadmiral Tirpitz, Capitän z. S. Graf Baudissin, Capitän z. S. Finkel, Corvetten-Capitän Fohl und anderen Marineofficieren besichtigt.

* **Seeamt.** Das Seeamt hatte heute einen Unfall abzuurtheilen, den der Bremer Dampfer „Fortuna" Capitän Bruns, am 11. November d. Js. auf der Reise von Bremen nach Danzig [illegible] mit dem schwedischen Schooner „Nanna" [illegible] collidirt, wobei die „Nanna" [illegible] [illegible] ist [illegible] Schuld an dem Unfall dem Steuermann Schwers, [illegible] (Näherer Bericht folgt.)

* **Weihnachtswetter!** So ist es denn auch gerade gekommen, das Weihnachtswetter; pünktlich mit des Winters Anfang hat sich Frost eingestellt, [illegible] „Heiligen Abend" befinden. Es war daher die höchste Zeit, daß Frau Holle ihr Federbett etwas aufschüttelte und [illegible] weihnachtliches Gewand anlegte; die Jugend hatte ja schon gefürchtet, daß man Weihnachten ohne Schlittenbahn und Schneeball feiern müsse. Hoffentlich bleibt es nicht bei dem schüchternen Versuche [illegible] Eislauf. [illegible] Stabstrompeter Lehmann seine Getreuen [illegible] Glase Rothspohn, [illegible] Punsche [illegible] Weihnachtsmarkt [illegible] Buden [illegible] Christfest [illegible] Pfefferkuchen [illegible] Marzipan, Rosinen- und Pflaumenpuppen, Wald- [illegible] „Thomas und Weese" lautet auch jetzt wieder die Parole! Und wenn es uns nicht der Weihnachtsmarkt sagte, so erzählen es uns viele andere Dinge, das Fluthen der Käufer in den alten Gassen, das Drängen in den Geschäften, das Schleppen der Weihnachtsstollen, der Christbäume, der Schulschluß, die hochbeladenen Packetwagen, kurzum Alles ruft uns zu: Wir stehen vor dem Weihnachtsfeste! Drum nicht länger gesäumt mit den Einkäufen!

* **Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe.** Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, wie es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Freimarken für Neujahrsbriefe nicht bis zum 31. December zu verschieben, sondern schon früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich ordnungsmäßig abwickeln kann. Ebenso liegt es im eigenen Interesse des Publicums, daß die Neujahrsbriefe frühzeitig zur Auflieferung gelangen, und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf den Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers angegeben werde.

* **Telegraphischer Eisbericht** vom 22. December. Memel: Strichweise Treibeis, Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Alt-Terranova (Frisches Haff bis Königsberg): Fahrwasser mit starkem Eis bedeckt, Schifffahrt beschwerlich, für Segelschiffe geschlossen. Neufahrwasser (Frisches Haff bis Elbing): Vereinzelt dünnes Treibeis, Schifffahrt wenig behindert, Segelschiffe Dampferhilfe.

* **Brände.** Nicht weniger als vier Mal ist unsere Feuerwehr im Laufe des gestrigen Nachmittags alarmirt worden. Nachmittags 4 Uhr 25 Minuten wurde sie nach Kneipab 9 gerufen, wo in der in der ersten Etage belegenen Küche durch eine schadhafte Herdfeuerung der Fußboden in Brand gerathen war. — 5 Uhr 45 Minuten war in der in der ersten Etage belegenen Küche des Hauses Jopengasse 6 etwas Kinderwäsche, der man mit einer brennenden Petroleumlampe zu nahe gekommen war, in Brand gerathen. — Abends 9 Uhr 45 Minuten wurde die Feuerwehr nach dem 1. Damm Nr. 7 gerufen, wo in einem Schlafzimmer der zweiten Etage etwas Petroleum in Brand gerathen war. — Endlich wurde die Feuerwehr Abends 10 Uhr 45 Min. nach Langfuhr, Klein-Hammerweg 10, gerufen, wo in dem Keller eines Neubaus Funken aus dem Herdfeuer Hobelspähne, Brennholz und Kleidungsstücke entzündet hatten. Alle vier Brände nahmen die Thätigkeit unserer Feuerwehr nur kurze Zeit in Anspruch.

* **Diebstahl.** Die Zimmermannsfrau Laura Morenzin geb. Gast und die Schülerin Rosalie Stübner wurden gestern verhaftet, weil sie in dem Geschäfte von Katz diverse Gegenstände gestohlen hatten. Bei einer bei der M. vorgenommenen Haussuchung wurden noch eine Menge anderer Gegenstände vorgefunden, die aus Diebstählen in verschiedenen Geschäften herrühren. Sogar Bücher aus einer Leihbibliothek hat die saubere Gesellschaft gestohlen. Die M. wurde heute in das Gerichts-Gefängniß eingeliefert, während die St. entlassen wurde.

* **Einlager Schleuse,** 21. Decbr. Stromauf: D „Graudenz", von Danzig, mit 90 To. Zucker und 30 Oel, an Meyhöfer, in Königsberg.

* **Polizei-Bericht** vom 22. Dec. Verhaftet: 10 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 1 wegen Unterschlagung, 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Trunkenheit. Obdachlos 3. Gefunden: 1 Trauring, Quittungskarte des Arbeiters Johann Buntschkowski, am 4. d. M. 1 zweirädriger Handwagen, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 Portemonnaie mit 20,50 Mk., 1 Korallenhalskette, 1 Portemonnaie mit 5,01 Mk. und 1 Pfandschein, Quittungskarte des Arbeiters Paul Emil Krüchner, 1 Portemonnaie mit ca. 25 Mk., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verlaufen: 1 schwarzer Spitzhund, abzugeben bei v. Götzen, Hundegasse 105.

Provinz.

(**Elbing,** 21. Decbr. Bei der Stadtverordnetenwahl der 3. Abtheilung wurde, wie ehedem gemeldet, Herr Hauptlehrer Spiegelberg von der Altstädtischen Knabenschule in der Stichwahl mit Herrn Ackerbürger Fligge mit sehr großer Majorität gewählt. Gegen diese Wahl ist ein Protest erhoben worden, weil die Beschwerdeführer obige Schule nicht als Mittelschule im Sinne des Gesetzes, vielmehr als nur gehobene Volksschule ansehen — bekanntlich sind aber Volksschullehrer nicht als Stadtverordnete wählbar — und weil ferner die Lehrer zur Herbeiführung dieses Wahlresultates ihr Amt mißbraucht haben sollen. Es wird denselben nämlich zum Vorwurfe gemacht, den Schulkindern Briefe an die Eltern mitgegeben zu haben, in welchen diese um Wahl bestimmter Personen ersucht werden.

* **Elbing,** 21. Dec. Heute Nachmittag lief vom Stapel der hiesigen Schichau'schen Werft das zweite der für die chinesische Marineverwaltung bestimmten Torpedoboote (Torpedozerstörer). Der Stapellauf vollzog sich ganz glatt, das Schiff erhielt den Namen „Hai-Njuh" (Seekuh). Am Vordertheil des Schiffes wehte die deutsche, von dem mittleren und hinteren Schiffstheile die spitz zulaufende dreieckige chinesische Flagge, die bekanntlich auf gelbem Grunde einen Drachen zeigt. Das neue Torpedoboot gleicht in seinen Größenverhältnissen dem am 18. November d. Js. vom Stapel gelaufenen chinesischen Boote. —

o. **Schwetz,** 21. Dec. Am 7. Januar k. J. findet hier eine Kreistags-Sitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Beschlußfassung über ein Gesuch der Schützengesellschaft Schwetz um Gewährung einer Entschädigung für die in Folge des Eisenbahnbaues Terespol-Schwetz erforderlich gewordene Verlegung des Schießstandes; Beschlußfassung über den Antrag des Vorstandes der westpreußischen Trinkerheilanstalt zu Sagorsch, Kreis Neustadt, auf Gewährung einer Beihilfe zur Erweiterung dieser Anstalt; Beschlußfassung über Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer Apotheke in Jezewo; Beschlußfassung über die Einrichtung einer Eisenbahn-Haltestelle in Michelau und die Aufbringung der hierzu, sowie zum Bau einer Zufuhrstraße zu dieser Haltestelle erforderlichen Mittel, soweit diese nicht von den Interessenten selbst gedeckt werden können 2c.

-r. **Rosenberg,** 21. Dec. Das Hotel Granath wurde in der heutigen Zwangsversteigerung von der Kaufmannswittwe Hennig für 15 410 Mark erstanden. Vor 3 Jahren betrug der Kaufpreis des Hotels noch 34 500 Mark. —

* **Marienwerder,** 21. Dec. Die Königliche Wasserbauabtheilung Kurzebrack hat das am rechtsseitigen Weichselufer bis vor kurzer Zeit befindliche Fährhäuschen abbrechen und daraus ein Gebäude zur Aufnahme einer Feldschmiede herstellen

* **Königsberg,** 21. Dec. (K. A. Z.) Das Seeamt beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit dem Untergang des dänischen Kuffschiffes „Camilla", welches, wie wir s. Z. ausführlich berichteten, als Wrack in der Nähe von Rixhöft aufgefunden wurde. Der Herr Reichscommissar Capitän zur See a. D. Rodenacker aus Danzig führte aus, daß die Ursache des Seeunfalls sich nicht hätte aufklären lassen, daß aber aller Wahrscheinlichkeit nach der Unfall auf elementare Gewalten zurückzuführen sei. Das Seeamt trat der Ansicht des Herrn Reichscommissars in allen Punkten bei.

* **Swinemünde,** 21. Dec. Der Herr Regierungs-Präsident hat bei seiner letzten Anwesenheit in Swinemünde die mündliche Genehmigung zur Umwandlung der Plantagen in einen Kurpark ausgesprochen. Dem baldigen Beginn der Arbeiten steht nunmehr nichts mehr im Wege.

* **Kempen,** 21 Dec. Der Wirth Walczynski in Grembanie hat seine Ehefrau erschlagen. Er ist verhaftet.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Dec.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 1° R. Wind: SW.

Weizen war heute in lustloser Tendenz, so daß nur wenige Partien zu ziemlich unveränderten Preisen verkauft wurden. Bezahlt wurde für inländ. bunt krank 708 Gr. Mk. 167, glasig 726 Gr. Mk. 172, hellbunt 729 Gr. Mk. 181, rothbunt 740 Gr. Mk. 178, roth 761 Gr. Mk. 183, weiß krank 745 Gr. Mk. 183, fein weiß 766 Gr. Mk. 190, hochbunt 753 Gr. Mk. 183 per Tonne.

Roggen unverändert. 678 Gr. krank 128, 708 Gr. Mk. 133½, 732 Gr. und 738 Gr. Mk. 137. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 629 Gr. Mk. 94½, 650 Gr. Mk. 96, kleine 612 Gr. Mk. 86 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 135, Mk. 136 per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Victoria Mk. 131 per Tonne gehandelt.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 104 per Tonne bezahlt.

Rübsen russischer zum Transit Sommer besetzt Mk. 195 per Tonne gehandelt.

Oelkuchen russische diverse Mk. 3,75 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 3,80, Mk. 3,85, grobe Mk. 3,95, extra grobe Mk. 4,—, Mk. 4,05 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,—, Mk. 4,07½, Mk. 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus behauptet. Contingentirter loco Mk. 56 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 36½ nominell.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Decbr.

Rohzucker: Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 9,10—9,12½ bezahlt transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,20. Termine: December Mk. 9,35, Januar-März Mk. 9,50, Mai Mk. 9,70, August Mk. 9,85, October-Decbr. Mk. 9,70. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: December Mk. 9,35, Jan.-März Mk. 9,50, Mai Mk. 9,70, August Mk. 9,85, Oct.-Decbr. 9,70.

Berliner Börsen-Depesche.

	21.	22.		21.	22.
4% Reichsanl.	102.75	102.90	1880er Russen	102.70	102.80
3½% "	102.80	102.90	4% Russ.inn.94.	67.20	67.20
3% "	97.—	97.10	5% Mexikaner	91.50	91.75
4% Pr. Consl.	102.80	102.90	6% "	96.70	96.70
3½% "	102.90	102.90	Ostpr. Südb.A.	94.60	94.75
3% "	97.60	97.50	Franzosen ult.	141.90	141.75
3½% Wp. "	100.—	100.10	Marienb.-		
3½% " neul. "	100.—	100.—	Mlw.St.Act	82.30	82.30
3% Westp. " "	92.—	92.—	Marienbrg.-		
3½% Pommer.			Mlw.St.Pr.	—.—	—.—
Pfandbr.	100.20	100.20	Danziger		
Berl.Hand.Ges	173.60	173.80	Oelm.St.-A.	102.—	101.—
Darmst.-Bank	156.60	156.60	Danziger		
Dz. Privatb.	—.—	144.—	Oelm.St.-Pr.	104.—	106.50
Deutsche Bank	206.70	206.60	Laurahütte	181.20	182.10
Disc.-Com.	198.90	198.80	Warz. Papierf.	197.—	197.—
Dresd. Bank	158.40	158.60	Oesterr. Noten	169.85	169.45
Oest. Cred. ult.	219.25	219.60	Russ. Noten	—.—	216.45
5% Itl. R.	94.50	94.50	London kurz	20.345	—.—
4% Oest. Gldr.	102.70	102.90	London lang	20.205	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	—.—	215.85
Goldrente.	92.25	92.10	" lang	—.—	213.40
4% Ung. Gldr.	102.80	102.90	Privatdiscont.	4½	4½

Tendenz: Wenn auch heute die Umsätze keinen sonderlich großen Umfang gewannen, war die Tendenz doch entschieden fest. Der günstige November-Ausweis der Harpener Bergbau-Gesellschaft und die große Kokes-Ausfuhr im November regten zu Käufen in Kohlen- und Hüttenactien an. Von Fonds Mexikaner auf Hebung des Silberpreises gebessert, Banken setzten meist etwas schwächer ein, befestigten sich späterhin. Norddeutscher Lloyd wesentlich höher auf uncontrolirbare Gerüchte von Capitalsvermehrung und Fusion mit der Hansa-Schiffahrts-Gesellschaft. Ultimogeld 6½.

Berlin, 22. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37.40. Da Nordamerika bereits wieder merklich ermattet ist und auch sonst keine Anregung vorliegt, war hier das Geschäft in Weizen und Roggen äußerst still, die Stimmung auch matter; aber es ist schwer, von Preisverschlechterung zu sprechen. Hafer blieb behauptet. Rüböl leblos. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 37,40 Mk., für 50er 56,70 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel herrscht matte Stimmung.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 22. Decbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 739 Ochsen, 2545 Kälber, 1394 Schafe, 10976 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 00—00; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 00—00; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 00—00; d. gering genährte jeden Alters 00—00. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 00—00; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00—00; c. gering genährte 00—00. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — ; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 00—00; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 00—00; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 00—00; e. gering genährte Kühe und Färsen 00—00.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70—75; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 63—69; c. geringe Saugkälber 53—62; d. ältere gering genährte (Fresser) —.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52—55; b. ältere Masthammel 46—50; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 38—44; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 57; b. Käser —; c. fleischige 55—57; d. gering entwickelte 52—54; e. Sauen 50—54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Bei den Rindern waren unter den obwaltenden Verhältnissen maßgebende Preise nicht festzustellen.

Kälber: gestaltete sich ruhig.

Schafe: Bei den Schafen fanden gegen 600 Stück Käufer.

Schweine: Markt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 22. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	776	WSW 7	Regen	5
Kopenhagen	776	WNW 1	Dunst	2
Petersburg	769	SW 1	Schnee	—7
Moskau	773	NNW 1	wolkenlos	—27
Cherburg	775	O 3	heiter	2
Sylt	779	NW 1	bedeckt	3
Hamburg	780	WSW 3	halbbedeckt	—1
Swinemünde	777	W 3	bedeckt	1
Neufahrwasser	775	SSO 1	bedeckt	—1
Memel	774	S 4	Schnee	—3
Paris	777	NO 1	wolkenlos	—5
Wiesbaden	780	NO 2	wolkenlos	—4
München	777	NO 4	wolkenlos	—8
Berlin	779	WNW 4	wolkig	—1
Wien	779	NO 1	bedeckt	—5
Breslau	778	W 2	Schnee	—2
Nizza	771	still	wolkenlos	2
Triest	775	O 4	heiter	0

Uebersicht der Witterung.

Der Kern des Barometer-Maximums, Barometerstände über 781 Millimeter aufweisend, liegt an der niederländischen Küste und scheint langsam südwärts fortzuschreiten. Eine Depression ist über dem nördlichen Skandinavien erschienen und hat ihren Wirkungskreis über das Ostseegebiet ausgebreitet. In Deutschland ist das Wetter ruhig, an der Küste trübe, im Binnenlande heiter; stellenweise ist etwas Schnee gefallen; im Binnenlande herrscht am Morgen überall Frostwetter, München meldet minus 8½ Grad. Im Innern Rußlands ist strenge Kälte eingetreten.

Standesamt vom 22. December.

Geburten: Schiffbauer Heinrich Jeschke, S. — Maschinist Ignatz Pielecki, S. — Arbeiter Carl Steffen, T. — Kaufmann Bernhard Michaelsohn, S. — Maurergeselle Robert Rosenau, T. — Arbeiter Georg Pett, T. — Königl. technischer Eisenbahn-Betriebs-Secretär Johann Thielke, T. — Hauszimmergeselle John Vierkant, T. — Maschinenführer Gottlieb Karpowski, S. — Töpfergeselle Emil Babst, T. — Hauszimmergeselle Max Wildo, S. — Arbeiter Paul Czarnecki, S. — Militäranwärter Paul Schnell, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote: Eisenbahnschaffner Konrad Karl Julius Scherret und Olga Meta Stroelke, beide hier. — Ziegler Johann Grabowski zu Langereih und Maria Mathilde Schröder hier.

Heirathen: Musiker Ernst Trojan und Auguste Kuschinsky. — Schiffszimmergeselle Emil Grocholl zu Holm und Alice Sebb hier.

Todesfälle: Altsitzer Franz Woiczikowski, 71 J. — T. des Kürschnergesellen Anton Lau, 6 J. — Korbmacher Eduard Hallmann, 56 J. — Privatiere Johanna Wilhelmine Emilie Lemon, 83 J. — Buchhalter Johann Hermann Schimakowski, 35 J. — Wittwe Louise Pommeranz geb. Marschall, 67 J. — Bahnarbeiter Georg Marcinkiewicz, 80 J. — S. des Weichenstellers bei der Königlichen Eisenbahn Carl Haase, 10 Tg. — Frau Johanna Henriette Bernecker geb. Szolka, 64 J. — T. des Zimmergesellen Johann Jacob Thiel, todtgeb. — Unehelich 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Centrum und die Flottenfrage.

S. **Köln,** 22. Dec. Als bemerkenswerthes Symptom zur Haltung des Centrums in der Flottenfrage wird hier die in der „Köln. Volksztg." an das niederbairische Centrum gerichtete Aufforderung angesehen, jede Kundgebung gegen die Marinevorlage zu unterlassen. Das Blatt sagt: Zu solchen Auslassungen wie den in dem Organ des niederbairischen Centrums, der „Landshuter Ztg.", veröffentlichten Zuschriften liege gar keine Veranlassung vor; man solle die Angelegenheit ruhig dem Reichstage überlassen.

Ein Programm für Kreta.

London, 22. Dec. (W. T.-B.) Die Botschafter haben einen Entwurf für die Neuordnung der Verhältnisse auf Kreta aufgestellt, der folgende Punkte enthält: Ernennung eines provisorischen Gouverneurs, Aufnahme einer durch die Zolleinkünfte garantirten Anleihe von sechs Millionen, Bildung eines Gendarmeriecorps und Schaffung einer berathenden Körperschaft, welcher Mitglieder von den Mächten beigeordnet werden sollen. Dieser Rath soll einen Entwurf für die autonomische Verfassung der Insel ausarbeiten, nach welchem ein christlicher Gouverneur auf fünf Jahre mit Zustimmung des Sultans ernannt werden soll und die Vorberathung für die Einberufung der National-Versammlung treffen.

5 Jahre in Gefangenschaft gehalten.

Palermo, 22. Dec. (W. T.-B.) Der „Courier del Isola" erzählt mit empörenden Einzelheiten die Geschichte einer von ihrem Gatten rechtmäßig geschiedenen Fürstin di Carini, welche mit ihrer blinden Tochter seit 5 Jahren durch die Machenschaften ihres Verwalters Cannella in Gefangenschaft gehalten wurde, bis es kürzlich der Fürstin gelang, einen Brief zu befördern, welcher die Mißhandlungen aufdeckte. Die Polizei setzte die beiden Opfer, welche sie in einem beklagenswerthen Zustande auffand, sofort in Freiheit. Der Verwalter wurde verhaftet.

J. **Berlin,** 22. Dec. Nach einer Pariser Meldung des „Berl. Local-Anz." wurde die Besetzung der Pescadores-Insel in Ostasien durch Frankreich als nächstes Ereigniß angekündigt. Der heutige Ministerrath werde wichtige Beschlüsse in der Chinafrage fassen und einen Theil der französischen Flotte nach Ostasien senden.

London, 22. Dec. (W. T.-B.) Wie das Reuter-Bureau erfährt, ist der Nachricht, daß das britische ostasiatische Geschwader im Begriffe stehe, von der Insel Quelpart Besitz zu ergreifen, kein Glauben beizumessen. Es dürfte überhaupt kein aggressives Vorgehen von Seiten Englands in jenen Gegenden vorausgesetzt werden.

3 **Prag,** 22. Dec. Der böhmische Landtag ist zum 10. Januar einberufen, woraus geschlossen wird, daß vorher eine Aufhebung des Standrechts erfolgt. Ob die deutschen Abgeordneten in der Prager Landstube erscheinen werden, ist zweifelhaft.

Budapest, 22. Dec. (W. T.-B.) Wie das ungarische Correspondenzbureau meldet, hat Baron Banffy das Compromiß auf der Grundlage des stelbstständigen Zollgebietes abgelehnt. Von weiteren Compromissen werde nichts gesprochen.

Madrid, 22. Dec. (W. T.-B.) General Weyler soll mit der Vorbereitung einer Denkschrift gegen die Botschaft Mac Kinley's beschäftigt sein. Der Aufstand in Manresa nimmt zu. Man befürchtet ernste Ruhestörungen. Aus Havanna wird gemeldet, daß der Aufstand in der Provinz Matanzas fast ganz überwältigt ist. Die Zahl der Aufständischen beträgt nicht über dreihundert.

8. **Warschau,** 22. Dec. Bei Skierniewice hat ein Eisenbahnzusammenstoß stattgefunden. 7 Personen wurden verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Portsmouth, 22. Decbr. (W. T.-B.) 10¼ Uhr Vormittags. Soeben verlassen die deutschen Schiffe den inneren Hafen, der Panzerkreuzer „Deutschland" voran. Die Musik spielte Abschiedsweisen.

Yokohama, 22. Dec. (W. T.-B.) Der japanische Landtag ist gestern hier zusammengetreten. Die drei politischen Hauptparteien haben sich völlig geeinigt, und man glaubt, daß das Repräsentantenhaus ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung abgeben wird.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Mittwoch, den 22. December 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.

Fidelio.

Oper in 2 Aufzügen von G. F. Treitschke. Musik von L. v. Beethoven
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Nach dem 1. Act: Grosse Leonoren-Ouverture No. 3.

Personen:

Don Fernando, Minister	Ernst Preuse.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses	George Beeg.
Florestan, ein Gefangener	Dr. Rich. Banasch
Leonore, seine Gemahlin unter d. Namen Fidelio	Charl. Cronegg.
Rocco, Kerkermeister	Hans Rogorsch.
Marzelline, seine Tochter	Kath. Gäbler.
Joaquino, Pförtner	Eduard Nolte.
Gefangene	Heinrich Scholz. Emil Davidsohn.
Ein Officier	Alfred Meyer.

Größere Pause nach dem 1. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $9^3/_4$ Uhr.

Spielplan:
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. 9. Novität. Zum 4. Male. **Mutter Erde.** Drama von Max Halbe.
Freitag Nachmittag 4 Uhr. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. **Rothkäppchen.** Märchenspiel mit Gesang und Tanz in 4 Bildern und 1 Vorspiel von O. Will.
In Vorbereitung: Novität. **Eine tolle Nacht.** Posse. — **Schiedsmann Hempel.** Posse.

Rathskeller.

Heute und folgende Tage:

Großes Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: **R. Lehmann,** Königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (3772

Hotel de Stolp

im neuen Saale.
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Hindersin).
Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Telegramm No. I.

Sie kommen.

Erwarten Sie bitte Telegramm Nr. 2. (3952

I. Danziger Stehbierhalle Zum Diogenes

Heilige Geistgasse 110. (3691

Culmbacher Bock-Bier.

Theaterverein „Eugenia" zu Danzig

feiert am 26. December 1897, Weihnachten 2. Feiertag, sein

Weihnachtsvergnügen,

bestehend in Theater-Aufführungen mit nachfolgendem Tanzkränzchen und Abbrennen eines großen Tannenbaumes, im Saale des **Gesellschaftshauses Heilige Geistgasse 107,** wozu Freunde und Bekannte freundlichst einladet
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn **Specht,** Häkergasse 17, Herrn **Engler,** 2. Damm 11, Friseurgeschäft und Herrn **Karsten,** Mattenbuden 4, Friseurgeschäft.

Sängerheim

Donnerstag:
Letzte Marzipan-Gratis-Verloosung. Familien-Abend.

Apollo-Saal.

Am 1. und 2. Feiertage:

Firchow-Concert.

Billets sind täglich zu den bekannten Preisen bis Sonnabend Abends 8 Uhr, in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau,** Langgasse 71, zu haben; außerdem findet noch an beiden Festtagen ein Billetverkauf im **Hotel du Nord** beim Portier bis zur Cassenöffnung, Abends $5^1/_2$ Uhr, statt. — Alles Weitere in der nächsten Annonce. (3961

Kaiserhof

empfiehlt seine
oberen wie unteren Räume
für
Hochzeiten, Festlichkeiten und für Vereine.
Kräftiger Mittagstisch in und außer dem Hause.
Auch sind noch Abende zu vergeb.
A. Ruttkowski.

Loge Eugenia (3929)

Weihnachtsbescheerung
den 26. December cr., Nachmittags 5 Uhr.

2. Weihnachts-Feiertag, den 26. December,
Café Wittke, Jäschkenthal,

2. Wintervergnügen

des Danziger Männer-Athleten-Clubs

„Gigantea",

verbunden mit **humorist. Vorträgen, Kraft-Productionen, Turnen, Hand-Antipodik, Kraft-Balance.**

NB. **Ringkampf.** Meldungen zum Ringkampf nimmt entgegen Clublocal Poggenpfuhl 68 und Café Wittke. Billets a 30 ₰ sind im Vorverkauf bei Herrn **Krüger,** Poggenpfuhl 68, in Jäschkenthal **Café Wittke,** in Langfuhr Friseur **Arends** und in Neuschottland **A. Pingel** zu haben.
Anfang des Concerts $5^1/_2$ Uhr, der Vorstellung um 7 Uhr.

☞ Zum Schluß: Tanzkränzchen.

25 Jahre verbannt n. Sibirien

im Hotel „**Hohenzollern**", Leegstrieß,
Inhaber E. Peters,
Donnerstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr,
einmaliger öffentlicher wissenschaftlicher Vortrag über Sibirien und meine 25jährige Verbannung sowie Flucht von dort.
Damen willkommen. **J. Koton.**
Billets sind im Vorverkauf bei Herrn Restaurateur **E. Peters** à 50 ₰ haben, Militär ohne Charge 40 ₰.

Im Freundschaftl. Garten

Neugarten Nr. 1,
feiert am **26. December cr.,** 2. Feiertag,
der Theaterverein Edelweiss
sein Weihnachtsfest,
bestehend in **Concert, Theater** und **Tanzkränzchen.**
— Anfang $5^1/_2$ Uhr Abends. —
Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.
NB. Billets a 30 ₰ sind im Vorverkauf zu haben **Tobiasgasse 5,** im Friseurgeschäft der Frau **Beeskow.**

Vereine

Allgemeiner Bildungs-Verein

Sonntag, den 26. December 1897,
Abends 7 Uhr,
im Vereinshause
Hintergasse 16: (3970

Weihnachts-Feier.

Numerirter Platz 40 ₰, unnumerirter 30 ₰. Vorverkauf der Billets am 25. u. 26. Dec. von 11—1 Uhr Mittags im Vereinslocale.
Gäste haben Zutritt.
Zum Schluss Tanz.
Der Vorstand.

Bock-Bier

aus der (3965
Brauerei Engl. Brunnen Elbing
in Gebinden u. Flaschen empfiehlt
Zweigniederlassung
der
Brauerei Englisch Brunnen,
Gr. Wollwebergasse 8.

Ausverkauf

von gold. u. silb. Uhren, silb. Eß- u. Theelöffel, Bestecke, Schmucksachen 2c. Milchkannengasse 14, 1.

Kleider-, Kopf-, Hut- u. Taschen-Bürsten, Kopf-Kartätschen,

Garnituren in Elfenbein, Schildpatt, Büffelhorn, Perlmutter 2c.,
Reise-Necessaires,
Rasir-Etuis, Brenn-Etuis, Nagel-Etuis, Taschen-Etuis,
Reiserollen, Kammkasten,
Rasirmesser und Streichriemen,
Stahl-Kopfbürsten,
Lingner & Krafft's Patent-Wasch- und Frottir-Apparat,
Toilette- und Bade-Schwämme, Lofah-Schwämme,
Schildpatt-Einsteckkämme und Nadeln, in blond und dunkel,
Frisir-, Staub-, Toupir- und Taschen-Kämme, in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Gummi 2c.
Krümelbürsten und Schippchen,
Damen-Toilette-Spiegel, dreitheilig.
Toilettespiegel mit und zur Malerei,
Patent-Hand- und Rasir-Spiegel,

Echt Eau de Cologne,

Parfümerien, Toiletteseifen, Cartonnagen,
Lingner's Zahn- und Mundwasser „Odol"
empfiehlt (3329

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse.

Zu Weihnachts-Geschenken!

Regenschirme, (3745)

auerkannt beste Qualitäten, von 1,50 bis 36 Mk.

Adalbert Karau,

Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Cigarren Kiste 3—8 Mark.
Rum, Cognac, Süßwein } **Flasche 1 Mk.**
Obst-Sherry Flasche 75 ₰,
Liqueure Fl. 60 ₰. (3422
Feinste Tisch- u. Kochbutter,
Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischerg. 16.

Lebende Teichkarpfen,
Prima Ostsee-Lachs,
Lebende Zander,
sowie alle anderen Fluß- und Seefische empfiehlt (3823
M. Bock, Fischhandlung,
Versandt nach außerh. prompt.

Bestes

Weihnachtsgeschenk!!

Stiefel-An- und Auszieher
unentbehrl. in jedem Haushalte.
Preis per Stück 1,50 Mk.
Alleinverkauf bei: (2932
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72.

Passend zu

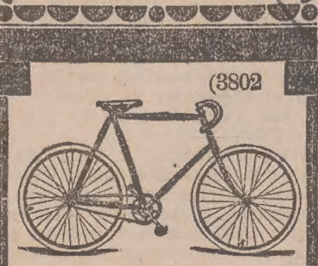
Weihnachtsgeschenken

Ausgelegte italienische Tische kleine Rittersopha, Fuß- und Schlummerkissen sind noch vorräthig (3890
Schmiedegasse 7, part.

Ausverkauf

von
Bronze-Kerzen-Kronen, -Wandarmen und Candelabern,
wegen Aufgabe dieser Artikel zu **außerordentlich billigen Preisen.** (3875
R. F. Anger,
3. Damm Nr. 3.
Telephon Nr. 335.

(3802



Bestes Weihnachts-Geschenk
für Herren, Damen und Kinder ein

Fahrrad!

Besonders vortheilhaft:
Triumph I. ℳ 200,— statt ℳ 250,—,
Cleveland 22, ℳ 320,— statt ℳ 420,—
nur solange der Vorrath reicht.
Ferner empfehlen, zu Geschenken geeignet,
Fahrrad-Zubehörtheile
in reicher Auswahl und
Schlittschuhe
in nur bess. Qualitäten.
W. Kessel & Co.,
Hundegasse 102.

Franz. Walnüsse,
schön, a Pfd. 20 ₰ und 30 ₰,
Para-Nüsse, a Pfd. 40 ₰,
Lamberts-Nüsse, a Pfd. 30 ₰,
Smyrna-Feigen, a Pfd. 30 ₰ und 25 ₰
alle anderen Artikel empfehle. [3911]
Albert Meck,
Heilige Geistgasse Nr. 19.

Filzschuhe, Filzstiefel, Pantoffeln, Gummischuhe, größte Auswahl, bekannt gute Qualität, billigste Preise.
Kaufhaus Julius Fabian,
Holzmarkt 19 und Altstädtischen Graben 11.
Sämmtliche Wollwaaren und Tricotagen, um damit zu räumen, bedeutend herabgesetzt. (2396

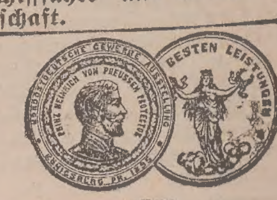
J. Merdes,

Weingroßhandlung,
Hundegasse 19.
Bordeaux-, Südweine, Spirituosen.
Specialität: (2469
Rhein- u. Moselweine.

Nach Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See, am Donnerstag, den 23., Montag, den 27. und Donnerstag, den 30. Decbr. Extradampfer. Abfahrt Johannisthor 10 Uhr Vormittags, Hela 2 Uhr. (3975
„**Weichsel**" **Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.**





☞ **Unser reichhaltiges Lager** ☜
in
Operngläsern, Stereoskopen, Barometern, Taschenmessern, bestes Solinger Fabrikat, **Scheeren** in fein ausgestatteten Etuis, **Reisszeugen, Brennapparaten** in verschiedenen Preislagen halten zu soliden Preisen angelegentlich bestens empfohlen
Hahn & Loechel, Langgasse 79.
Fernsprecher Nr. 508. (3923

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Toiletteseifen

in grösster Auswahl in Carton-Verpackungen von 30 Pfg. an bis zu den elegantesten Genres, ausserordentlich preiswerth,

Parfumerien

in jeder Preislage und Ausstattung, sowie ein reichhaltiges Lager in

Kerzen u. Baumschmuck

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- u. Toiletteseifen,
Oliva—Danzig.
Verkaufslocal: Heilige Geistgasse 24.

Bis Weihnachten gratis!!

Auf **100 elegante Visitenkarten** für ℳ **1,25** (hochfein Elfenbeincarton mit l. Schreibschrift) gebe wie alljährlich **10** geschmackvolle **Neujahrskarten mit Namen gratis!**
100 Visitenkarten (f. Elfenbein) 75 Pfg.
bis zu den elegantesten **Blumenkarten. Reizende Neuheiten in**
Verlobungs-Anzeigen,
100 von **3 Mk.** an, bis zu den feinsten 4-doppelten Klappkarten.

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark,

bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertige dieselben auch zu 50 und 25 Stk. an. **Neujahrskarten ohne Namen** gebe dutzendweise ab. **Einzelverkauf eleg. Neujahrs- und Gratulationskarten.**
Xaver's Buch- u. Steindruckerei,
2652) **16. Ketterhagergasse 16.**

Bitte lesen Sie genau!

Hochfeinen Grog-Rum, per Fl. incl. 1,00 Mk.

Streuzucker p. Pfd. 23 ₰,	Sultaninen per Pfd. von 30 ₰ an,
Stettiner Puderzucker p. Pfd. 27 ₰,	Margarine FF. per Pfd. nur 55 ₰,
Mandeln p. Pfd. 70 u. 80 ₰,	Margarine II. p. Pfd. 45 ₰,
Succade per Pfd. 75 ₰,	Amerik. Schmalz per Pfd. 28 ₰,
Traubenrosinen per Pfd. von 75 ₰ an,	Schweineschmalz, garant. rein, per Pfd. 38 ₰,
Schaalmandeln per Pfd. von 80 ₰ an,	Zucker-Syrup per Pfd. 15 u. 20 ₰,
Datteln p. Pfd. v. 30 ₰ an,	Werder Leck-Honig per Pfd. 50 u. 60 ₰,
Feine Smyrna-Feigen per Pfd. von 20 ₰ an,	Hefen, täglich frisch, per Pfd. 50 ₰,
Franz. Walnüsse per Pfd. von 20 ₰ an,	sowie sämmtliche anderen
Lambertnüsse per Pfd. 25 u. 30 ₰,	**Colonialwaaren**
Paranüsse per Pfd. 30 u. 35 ₰,	werd. zu billigsten Tagespreisen verkauft. (3592
Baumlichte, 30 St. Inhalt, per Pack 25 ₰,	
Große Rosinen per Pfd. 25 u. 30 ₰,	

☞ **Wiederverkäufer erhalten Extrapreise.** ☜
Paul Machwitz, Danzig,
jetzt nur 3. Damm Nr. 7.

Schuhmacherschwärze,
1 Weinfl. 15 ₰, 1 Ltr. 20 ₰, 3 Ltr. 50 ₰ empfiehlt
5817) **Carl Seydel,**
Heil. Geistgasse 22.

Kieferne Kloben 1. u. 2. Classe, sowie verschied. Stangen, Pfähle, Bauholz 2c. offerire franco jeder Bahnstation aus meiner Forst Kosub bei Hoch-Stüblau.
16542) **S. Blum** in Thorn.



Nützlichste und werthvollste Weihnachtsgeschenke.

☞ Fabrikate prämiirt in Wien, Berlin, Philadelphia. ☜ (3205

Regenschirme in elegantester Ausführung
in Seide 3, 4, 5, 6 ℳ, in schwerster Seide 10, 11, 12 ℳ u. h., in Lasting und Gloria von ℳ 1 bis 2,50, 3—5 ℳ u. h.
☞ **Gummischuhe, russ. Gummiboots, bekannt dauerhaft und billigst.** ☜
Schirmfabrik A. Walter, vormals Alex. Sachs, **Schirmfabrik, Makkauschegasse.**

Locales.

* Weihnachtsfeier in Heubude. Die Vereinigung der Heubuder Badegäste hatte gestern Nachmittag im Saale des Herrn Manteuffel-Heubude eine Weihnachtsbescherung für 22 arme Heubuder Kinder, 11 Mädchen und 11 Knaben, veranstaltet. Alle Kinder erhielten außer einem bunten Teller verschiedene Bekleidungsstücke und eine Jugendschrift. Nach dem gemeinsamen Gesange: „Stille Nacht, heilige Nacht" hielt Herr Pfarrer Schich-Heubude an die Kinder eine zu Herzen gehende Ansprache und dankte in deren Namen allen Gebern für die reichen Spenden. An den Gesang des Chorals „O, du fröhliche, o, du selige gnadenbringende Weihnachtszeit" schloß sich die Bescherung. Um 7 Uhr fuhren die zahlreichen Theilnehmer nach Danzig per Extradampfer zurück. — Heute Nachmittag findet im Heubuder Bethause die Weihnachtsbescherung für die Schüler der Kleinkinder-Schule statt.

* Aufhebung einer polizeilichen Verordnung. Die Arbeiten an der Versenkung des Druckrohrdükers der Station „Braun-Roß" sind soweit vorgeschritten, daß die Beseitigung der polizeilichen Anordnung vom 15. October d. Js., bekannt gegeben in Nr. 285 des „Danziger Intelligenzblattes" vom 17. October d. Js., nach welcher Dampfer die fragliche Stelle nur in langsamer Fahrt passiren durften, nicht mehr erforderlich ist. Der Herr Polizeipräsident hat deshalb vorgedachte Anordnung auf Antrag des hiesigen Magistrats wieder aufgehoben.

* Gewinn. In die Collecte der A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei (Intelligenz-Comtoir) fiel in der Ziehung der Baden-Badener Pferde-Lotterie ein Gewinn von 800 Mark auf Nr. 133273.

* Von der Weichsel. Bei Thorn herrscht geringes Eistreiben, sonst ist der Strom eisfrei. Die fliegende Fähre bei Mewe ist eingestellt und in der Unterweichsel gebracht worden. Nur Fußgänger werden gegenwärtig über den Strom mit Handkahn befördert. Fuhrwerke, die nach Marienwerder gelangen wollen, können die Tour über Thymau, Lesewitz, Münsterwalde und Kurzebrack benutzen, da der Fährbetrieb bei Kurzebrack mit Dampfer und Spitzprahmen, sowie auch mit Postkähnen noch solange aufrecht erhalten wird, bis starkes Grundeistreiben eintritt. Aus Culm erhielten wir Mittags folgendes Telegramm: Weichseltrajekt Culm mit Dampfer nur bei Tage von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends passirbar.

* Die Schichau'schen Erben haben ihren Proceß gegen die Stadt Danzig wegen der Communalbesteuerung nun kraft einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts endgiltig gewonnen. Das hiesige Schichau'sche Etablissement hatte im Jahre 1895 einen Verlust von 315767 Mark. Danach war die Entscheidung der Frage, ob die Stadt Danzig den — inzwischen verstorbenen — Geheimen Commerzienrath Schichau für 1895/96 zu den Communallasten heranziehen könne, davon abhängig, ob die Danziger Werft mit der Elbinger ein einheitliches Unternehmen bildet oder nicht. Im ersteren Falle konnte die Stadt die Erträge der Elbinger Werft auch für die Bestimmung in Danzig in Ansatz bringen. In einem für 1892/93 zwischen Herrn Ferdinand Schichau und dem Danziger Magistrat geführten Steuerproceß hatten die Verwaltungsgerichte nun die Einheitlichkeit beider Betriebe angenommen, und zwar deshalb, weil die Person des Unternehmers dieselbe, beide Betriebe von einer Stelle aus geleitet und ferner ihrer Natur nach wie auch wirthschaftlich mehr oder weniger gleichartig seien. Der Danziger Magistrat nahm an, daß diese Einheitlichkeit nicht beseitigt sei, auch nachdem Herr Oberingenieur Ziese sich mit einer Million Mark an dem Unternehmen betheiligt hatte und das Unternehmen dadurch in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt war. Er veranlagte für 1895/96 den Geheimrath Schichau von einem Einkommen von 82000—84000 Mk. bei 200 Proc. Zuschlag zu einer Gemeinde-Einkommensteuer von 8200 Mk. Gegen diesen Anspruch erhoben die Schichau'schen Erben Klage darauf zu Freilassung von der Steuer. Gegen die zu Gunsten der Kläger ausgefallene Entscheidung des Bezirksausschusses legte der Magistrat Revision beim Oberverwaltungsgericht ein, dieses hat jedoch das Urtheil des Bezirksausschusses jetzt bestätigt. Das Oberverwaltungsgericht schloß sich der Auffassung des Bezirksausschusses an, wonach beide Betriebe jetzt nicht mehr als ein einheitliches Unternehmen zu betrachten seien, da das Elbinger Etablissement im Alleinbesitz von Schichau geblieben sei. Dasselbe Unternehmen könne unmöglich für einen der Miteigenthümer ein selbstständiger Betrieb, für den anderen dagegen ein Theil eines sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Gesammtunternehmens sein.

* Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Die Taufe des Kreuzers „Vineta" wird einem unserer Mitbürger wohl zeitlebens im Gedächtniß bleiben, denn an demselben Tage sollte auch er trotz seiner beträchtlichen Jahre noch einmal, wenn auch unfreiwillig, die Taufe empfangen. Ein hiesiger bekannter Bürger, Herr P., hatte dem Taufacte auf der Kaiserlichen Werft beigewohnt und war dann zur Feier dieses bedeutsamen Tages ein „Fläschchen ausstechen" gegangen. Als es dunkelte, befand er sich in seliger Stimmung, steuerte dann aber dem heimathlichen Herde Hinterm Lazareth zu. Als der alte Herr sich ungefähr dem Holm gegenüber befand, gerieth er vom rechten Wege ab und lief geradeswegs in die Weichsel. Er wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht der am Holm wohnende Feldwebel vom 71. Regiment, Herr Kaninski, der die Hilferufe des Alten gehört hatte, an das Wasser geeilt wäre, wo er den Hut und den Pelzkragen erblicken konnte. Kurz entschlossen sprang K. in den Kahn des Fährmannes Erdmann und mit Hilfe dieses Mannes gelang es nach langer Mühe und unter großen Anstrengungen, den mit dem Wasser kämpfenden alten Herrn von dem sicheren Tode des Ertrinkens zu retten. Die Rettung war um so mühevoller, als auch der Fährmann bei den Versuchen, den Alten aus dem Wasser zu ziehen, mit in die Weichsel gestürzt war, der Feldwebel daher auch diesen wieder in den Kahn ziehen mußte. Nachdem der alte Herr ans Land gebracht, führte ihn sein Lebensretter nach Hause. Für den Feldwebel dürfte in Folge seiner muthigen That die Rettungsmedaille nicht ausbleiben.

* Zur größten Vorsicht beim Hasenhäuten mahnt folgender Vorfall, der sich in Cattowitz ereignet hat und über den Folgendes berichtet wird: In der Nacht zum Dienstag ist die Gemahlin des berühmten, in Königshütte ansässigen Chirurgen Professor Wagner plötzlich den Folgen einer Blutvergiftung erlegen, die, von der rechten Hand ausgehend, sich am Arme hinaufzog und einen Herz- oder Lungenschlag herbeiführte. Die Vergiftung entstand dadurch, daß in einem kleinen Riß am kleinen Finger, der nicht beachtet worden war, beim Hasenhäuten Leichengift eindrang.

* Westpreußischer Provinzial-Lehrerverein. Dem soeben erschienenen Jahrbuche des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins entnehmen wir über das Lehrervereinswesen unserer Provinz folgendes: Die Mitgliederzahl betrug 2035 in 109 Zweigvereinen (gegen 2037 in 107 Zweigvereinen im Vorjahre). Welchen Aufschwung das freie Lehrervereinswesen unserer Provinz in den letzten Jahren trotz der Bestrebungen von clericaler Seite her, genommen hat, beweist am besten die Thatsache, daß der Westpreußische Provinzial-Lehrerverein vor 10 Jahren in 34 Verbänden nur 850 Mitglieder zählte. In dem abgelaufenen Jahre hat zwar das Lehrerbesoldungsgesetz die Vereinsthätigkeit in hohem Grade in Anspruch genommen, dennoch wurde auch auf pädagogischem Gebiete eine recht rege Thätigkeit entfaltet. Es wurden in Zweigvereinen 610 Vorträge und 45 Lectionen gehalten. Bei der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia" waren 944 Mitglieder mit 4174429 Mk. versichert. — Der Rechtsschutz wurde in zwei Fällen in Anspruch genommen. — Nach dem Cassenberichte betrugen die Gesammteinnahmen incl. eines Bestandes von 1478,41 Mk. 4305,30 Mk. Die Ausgaben beliefen sich auf 2291,06 Mk., so daß der Casse ein Bestand von 2014,2 Mk. verblieb. Der Provinziallehrerverein besitzt ein Gesammtvermögen von 3871,56 Mk.

* Apothekergehülfenprüfung. In der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Medicinalraths Dr. Bornträger stattgehabten Prüfung hat als einziger Examinand Herr Bruno Haase aus Dirschau das Examen bestanden.

* Fensterzertrümmerung. Der schon vielfach vorbestrafte Arbeiter Johannes Grabowski zertrümmerte gestern Abend muthwillig das Schaufenster eines am Altstädtischen Graben wohnenden Fleischermeisters. G. wurde dem Polizeigewahrsam zugeführt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 21. December.

Angekommen: „Anna Podens," SD., Capt. Blanke, von Wismar, leer.

Gesegelt: „Annie," SD., Capt. Penner, nach London mit Holz. „Camellia," SD., Capt. Smith, nach Oxelösund, leer. „Vistula," SD., Capt. Mitchell, nach Königsberg, leer. „Edina," SD., Capt. Whitehead, nach Dundee mit Zucker. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern.

Handel und Industrie.

New-York, 20. Dec. Weizen eröffnete fest und verblieb so während des ganzen Börsenverlaufs infolge Abnahme der Visible Supply sowie auf Abnahme in den englischen sichtbaren Vorräthen, auf bedeutende Entnahmen und auf große Speculationskäufe. Auch beeinflußte die Festigkeit des Weizens in Chicago den Markt. Schluß fest. Mais infolge Abnahme der sichtbaren Vorräthe und auf schlechtes Wetter im Westen durchweg fest. Schluß fest.

Chicago, 20. Dec. Weizen schwächte sich nach der Eröffnung auf ungünstigere Ernteberichte, sowie auf große Ankünfte im Nordwesten und auf bessere Ernteaussichten etwas ab, wurde jedoch im Verlaufe fest und zog im Preise auf Deckungen der Baissiers an. Schluß fest. — Mais befestigte sich nach der Eröffnung in Folge Abnahme der sichtbaren Vorräthe, später führte Zunahme der unterwegs befindlichen Zufuhren Reaction herbei; schließlich zogen die Preise bei guter Nachfrage und auf Abnahme der Eingänge wieder an. Schluß fest.

Stettin, 21. Dec. Spiritus loco 36,70 bez.

Hamburg, 21. Dec. Kaffee good average Santos per December $33\frac{1}{4}$, per Mai $33\frac{3}{4}$. Ruhig.

Hamburg, 21. Dec. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 21. Dec. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 21. Dec. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per December 29,60, per Januar 29,50, Januar-April 29,25, per März-Juni 28,85. Roggen ruhig, per December 18,25, per März-Juni 18,75. Mehl ruhig, per December 61,40, per Januar 61,55, per Januar-April 61,45, per März-Juni 60,80. Rüböl ruhig, per December $56\frac{3}{4}$, per Januar 57, Januar-April $57\frac{1}{4}$, Mai-August 57. Spiritus ruhig, per December 42, per Januar 42, per Januar-April 42, per Mai-August 42. Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Dec. Rohzucker behauptet, 88% loco $28\frac{1}{2}$ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December $31\frac{7}{8}$, per Januar $32\frac{1}{8}$, per März-Juni $32\frac{3}{4}$, per Mai-August $33\frac{1}{8}$.

Antwerpen, 21. Dec. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per December $14\frac{1}{2}$ Br., per Januar $14\frac{3}{4}$ Br. Ruhig.

Schmalz, per December 55.

Pest, 21. Dec. Productenmarkt. Weizen loco besser, per Frühjahr 11,99 Gd., 12,00 Br., per September 9,35 Gd., 9,38 Br. Roggen per Frühjahr 8,66 Gd., 8,68 Br. Hafer per Frühjahr 6,37 Gd., 6,39 Br. Mais per Mai-Juni 5,43 Gd., 5,45 Br. Kohlraps loco — Gd., — Br. — Wetter: Schön.

New-York, 21. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December $100\frac{1}{2}$, per Januar $98\frac{3}{8}$, per Mai 94.

Chicago, 21. Dec. (Kabeltelegramm.) Weizen per December 100, per Januar $94\frac{1}{4}$, per Mai $93\frac{1}{4}$.

Berlin, 21. Dec. Die Einlösung der am 1. Januar 1898 fälligen Zinscoupons der königlich ungarischen 4 Procent in Gold verzinslichen Staats-Rentenanleihe erfolgt in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei dem Bankhause S. Bleichröder zum Course von 20,37 Mark für 1 Pfd. Sterling.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

21. December 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp	188—190	128—135	128—145	127—140
„ Kolberg	183	128—134	129—140	136
„ Stettin	175—180	135	140—148	128—136
„ Stralsund	—	—	141	143
Danzig	182—188	132—139	144	132—139
Lyck	172-$77\frac{1}{2}$	132-$37\frac{1}{2}$	130—135	132-$37\frac{1}{2}$
Allenstein	168—182	130—135	121—123	138—135
Breslau	191	147	158	123
Lissa	155—175	135—140	125—145	127—133
Bromberg	175—178	135	125	143
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	180—183	135—139	145—160	139—139
Posen	164—184	127—144	125—150	123—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	184	$133\frac{1}{2}$	127	—
Berlin	$190\frac{1}{2}$	$145\frac{3}{4}$	—	152

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 21./12	a. 20./12
New-York	Berlin	Weizen	$101\frac{3}{8}$ Cts.	214,95	211,45
Chicago	Berlin	Weizen	100 Cts	220,80	219,25
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. $5\frac{3}{8}$ d.	213,45	212,25
Odessa	Berlin	Weizen	113 Kop.	208,—	208,00
Odessa	Berlin	Roggen	72 Kop.	153,50	15[illegible]
Riga	Berlin	Weizen	117 Kop.	207,70	207,70
Riga	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,30	153,30
Pest		Weizen	11,99 ö. fl.	204,—	202,70
Amsterdam	Köln	Weizen	226 hl. fl.	202,15	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	131 hl. fl.	148,40	—,—

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Mattern — Blatt 3 — auf den Namen des **Hermann Schmidt**, welcher mit seiner Ehefrau **Johanna** geb. **Schulz** in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, Goldkrug genannte Grundstück

am 8. März 1898, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt Zimmer 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 339,81 ℳ Reinertrag und einer Fläche von 55,0348 Hektar zur Grundsteuer, mit 414 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **9. März 1898, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 17. December 1897. (3951

Königliches Amtsgericht XI.

Suche von sofort oder per 1. April 1898 ein gutgehendes Schank- resp. Destillations-Geschäft oder eine rentable Gastwirthschaft zu pachten. Offerten unter **K 334** an die Expedition dieses Blattes. (3641

Familien-Nachrichten

Durch die Geburt eines **strammen Jungen** wurden sehr erfreut

Gottlieb Karpofski u. Frau geb. Ketschau.

Gestern Abend $6\frac{3}{4}$ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine liebe unvergeßliche Frau, meine gute Pflegemutter, unsere Tante

Henriette Bernecker,

geb. **Szolka,**

im 65. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 22. December 1897.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh verschied sanft unsere liebe Tante, Großtante und treue Freundin

Fräulein Emilie Lemon

im eben vollendeten 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 21. December 1897.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Johannis-Kirchhofes aus statt.

Heute Abend 9 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Besitzer

Gustav Schwarzkopf

im 61. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Neustadt, den 20. December 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr statt. (3956

Am 27. November cr. starb in Hamburg, wie uns auf amtlichem Wege mitgetheilt wurde, der Matrose

Gottfried August Zielinski

im Alter von 27 Jahren. Möge ihm die Erde leicht sein!

Es trauert um denselben die Familie **Hintz.**

Stolzenberg, den 22. Dec. 1897.

Auctionen

Auction im Geschäfts-Locale Schmiedegasse 9.

Donnerstag, 23. Decbr. cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung: **20 1/10 Kisten diverse Cigarren,** 1 Mandelmühle, 3 leere Fässer öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Stützer, Gerichtsvollzieher. (3938

Auction

Donnerstag, den 23. Dec. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Bahnhofsstraße 3, im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt Reimann hierselbst, den Nachlaß der verstorbenen Rentiere **Marie Pretzell** aus Langfuhr, bestehend in:

Möbel, Haus- und Küchengeräth, Kleider, Wäsche und Silberzeug

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3864

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Fuhrmann Herrn **Hermann Kaschel** in Schidlitz, Ober-Schlapke

2 Pferde, (1 Schimmel, 1 braun. Wallach), 1 Lastwagen und einen Arbeitsschlitten;

sodann um $10\frac{1}{4}$ Uhr bei dem Fuhrmann Herrn **August Tachlinski,** daselbst:

1 Kastenwagen auf Federn

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3971

Danzig, den 22. Dec. 1897.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Oeffentliche Versteigerung in Neufahrwasser, Olivaerstraße 51, Hof, prt.

Donnerstag, d. 23. Decbr. 1897, Nachmittags 1 Uhr, werde ich bei dem Herrn **Joh. Kostuschowski** daselbst

1 mah. Sophatisch, 1 nußbaum. Spiegel, 1 birkenen Kleiderschrank, 1 mahagoni Sopha, 1/2 Dutzend Wienerstühle, 1 Teppich u. dergl.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 20. December.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 100, 1. (3969

Auction hier, Hotel de Stolp, Altstädtischen Graben 16.

Donnerstag, den 23. December, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in freiwilliger Auction

ca. 15 Mille diverse Cigarren,

sortirt und unsortirt, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3974

Stegemann, Ger.-Vollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, d. 23. Dec. ds. Js. Vormittags 11 Uhr werde ich in Pietzkendorf bei dem Arbeiter **Anton Nastaly**

2 weiße Ferkel

und demnächst um $11\frac{1}{4}$ Uhr bei dem Arbeiter **Block** daselbst

1 weißes Ferkel

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3972

Danzig, den 22. December 1897.

Hellwig, Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Oeffentliche Versteigerung in Leegstrieß Nr. 4, 1.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich bei dem Viehhändler Herrn **Joh. Hennig,** daselbst

1 nußb. Sopha, 1 do. Spiegel nebst Fußconsole, 1 mah. Glasschrank und 2 nußb. Stühle

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 20. Dec. 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, 1. (3967

Auction Altst. Graben 53.

Donnerstag, den 23. December, Nachmittags von 3 Uhr ab und Freitag Vormittag von 10 Uhr ab, versteigere ich das Lager der aus der **Otto Nitzschmann**'schen Concursmasse herrührenden Gegenstände, als:

Kämme, Spazierstöcke, Sanitäts-Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Shlipsnadeln, Ballfächer, Billardbälle, 1 Mammuthrippe,

Ferner in anderem Auftrage:

Regulator, Wecker-Uhren, mehrere Pfeilerspiegel, auch mit Consolen, Oelgemälde, Glasbilder, Teller, Tassen, Terrinen, Baumtöpfe, Wasch-Service, diverses Fayence-Geschirr,

wozu Kauflustige einlade. (3918

Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachts-Geschenken.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius und Taxator.

Grosse Auction Altstädtischen Graben Nr. 64.

Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24. December, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich aus einem aufgelösten Geschäft

ca. 100 Dtzd. Damen- und Kinder-Filzschuhe mit und ohne Lederbesatz, 60 Dtzd. Herren-, Damen- und Kinder-Gummiboots, **ca. 200 Dtzd.** feine Hüte und Winter-Mützen für Herren und Knaben, sowie 1 große Partie Muffs, Herren- und Damen-Pelzkragen, Shlipse und viele andere Waaren

a tout prix gegen baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator.

NB. Die Sachen eignen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken. Wiederverkäufer mache ich ganz besonders aufmerksam. D. O.

Oeffentliche Versteigerung in Leegstrieß vor dem Gasthause des Herrn Kobielski.

Donnerstag, den 23. December, Vormitt. $9\frac{1}{2}$ Uhr, werde ich daselbst (3968

1 braune Stute 5", 6jährig, 1 kleines gutes Arbeitspferd,

welche dort hingeschafft sind, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, 21. December 1897.

Fagotzki, Gerichtsvollzieher, Altstädtischen Graben 100, 1.

Auction hier, Altstädt. Graben Nr. 53.

Donnerstag, den 23. Dec., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Maschine (Bandsäge)

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (3973

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Kaufgesuche

Roh-Bernstein in allen Größen kauft **Carl Volkmann, Heil. Geistgasse 104.**

Schankgeschäft oder besseres Restaurant zu miethen od. mit Haus zu kaufen ges. Off. u. **K 407** an die Exp. (3902

Ein feines kl., nicht zu junges Stubenhündchen w. zu kaufen gesucht. Off. u. **K 225** an die Exped.

1 Comtoirstuhl wird zu kaufen ges. Off. unter **K 480** an die Exp.

Gut verzinsliches Grundstück in Danzig oder Langfuhr zu kaufen gesucht. Anzahlung 3—4000 ℳ. Offert. unter **K 479** an die Exp.

Sofort täglich 1/4—2 Liter **Ziegenmilch** gesucht gegen gute Bezahlung Halbe Allee, Lindenstr. **23.** Frau Lieut. **Framm.**

Ring, Brosche und Ohrringe mit Diamanten werd. zu kauf. ges. Off. unter **K 453** an die Exp. d. Bl.

Weiße Patentbierflaschen werd. gek. Altstädt. Graben 87.

2 Kaninchen, gr. Race, zu kauf. ges. Off. mit Prs. u. **K 457** an die Exp.

Jeden Post. Cognac-, Rothwein- u. Champagner-Flaschen kauft **W. D. Löschmann Nchf.,** Töpferg.

Alte Metalle als: Zink, Blei, Messing, Kupfer 2c. kauft zu den höchst. Tagespreis. **S. A. Hoch,** [2749 **Johannisgasse 29/30.**

Altes Kupfer, Messing, Zink und Blei kauft zu höchsten Preisen **Lachmann, Büttelgasse Nr. 3.** (3121

Neue Tuchabschnitte kauft zum höchsten Preise **Lachmann, Büttelgasse 3.** (3122

Pacht-Gesuch.

Ein gutgehendes **Schank-Geschäft** evt. Restaurant sofort oder per 1. April 1898 von einem zahlungsfähig. Fachmann zu pachten gesucht.

Offerten unter **K 442** an die Expedition dieses Blattes erb.

Suche vom Selbstkäufer ein gut verzinsl. Grundstück mit Hof u. Werkstatt im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen. Off. mit näher. Ang. unt. **K 452** an die Exp. (3931

Ein hoher Kinderstuhl wird zu kaufen ges. Off. u. **K 456** an d. Exp.

Gut erh. kl. Tafelwaage mit Gew. zu kauf. ges. Altst. Grab. 89, Ecklad.

Suche eine Villa in Zoppot zu kaufen. Gefl. Offerten nebst äußerster Preisforderung und genauer Beschreib. unt. **03723** an die Exp. dieses Blattes. [3723

1 sehr stark. Arbeitspferd sucht (3879 **Brauerei Paul Fischer.**

Suche 50—60 Liter frische Milch v. Besitzer frei ins Haus. Offert. unter **K 438** an die Exp. d. Bl.

Ein singender Canarienvogel zu kaufen gesucht Olivaerthor 6.

Patent-Bayr.-Bierflasch. werden gekauft Breitgasse 87, im Gesch.

Verkäufe

Haus m. Restaur., Rechtst., z. verk. Anz. n. Uebereink. Off. unt. **K 460.**

Ein fast neuer Rock Anzug ist billig zu verkauf. Schwarzes Meer, Gr. Berggasse 2, 2. (3942

Häcksel, Stroh u. Heu billig zu haben (3759 **Mühle Leegstriess.**

Preiswerth zu verkaufen Brodbänkengasse 41, pt.

Trumeauspiegel, Ausziehtisch, Küchenschränke, Bettgestell mit Matratze, mahag. Toilette mit Spiegel, Pfeilerspiegel, Schreibtisch, Stühle mit Rohrlehne, Sophatisch, Buffet, Kleiderschränke, Verticows, große Oelgemälde, passend zu Weihnachtsgeschenken. (3861

Kl.Grundstück, b. 1-2-3000 M Anz. 9% zu vrk. Näh. Schmiedeg. 23, 3.

1 Haus mit groß. Hof- u. Mittelwohn., n.o. Fischmrkt. gel., Miethe 8%, ist bei 5—6000 M Anz. zu vrk. Selbstk. näheres Johannisg. 38, 1.

Städtisches Haus,

in gutem Bauzustande, mit herrschaftl. Wohnungen, Garten und Baustellen zu verk. Offert. Off. u. **K 331** Exp. d. Bl. (3639

Ca. 20 Morgen Land, z. Theil m Roggen besät und gepflügt, mit Wohn- u. Wirthschaftsgeb., von sof. zu verp. Näh. bei **Ed. Müller** in Oberhof bei Langfuhr. (3498

Restauration Waldhaus

ca. 8 km von Pr. Stargard, soll zum 1. Mai 1898 anderweitig verpachtet werden. Pachtliebhab. wollen sich mit der **Majoratsverwaltung zu Spengawsken** in Verbindung setzen. (3818

Mein Grundstück

im Centrum der Rechtstadt, Vordergebäude mit 4 Mittelwohnungen, Hintergebäude und Hof zu Fabrik- und Lagerhauszwecken sehr geeignet, ev. mit Dampfmaschine u. Dampfheiz. wünsche zu verk. Offert. unter **K 469** an die Exped. d. Bl. (3940

Ein kl. Haus, Nähe des Bahnh., 8% verz., bei 2000 M Anzahl. w. Fortz. des Besitzers sof. zu verk. Näheres Fleischergasse 47a, 1 Tr.

1 Bäckerei im vollst. Betriebe mit guter Kundschaft ist zu verpachten. Offert. unt. **K 481** an die Exped. dies. Bl.

Eine **Bäckerei**, Hauptstraße gelegen, sofort zu verpachten d. **Liebert**, Pfefferstadt Nr. 44.

Einige Canarienhähne, Lichtsänger, sind noch zu verk., w. bis zum Fest kostenlos gehalten. Näh. Gr. Bergg. 22, unt. r. (3792

Arbeitspferd,

zugfest und gängig, von zweien die Auswahl, billig zu verkauf. Off. unt. **K 328** an die Exp. (3638

Ein selten großer **Luxushund**, für Liebhaber, zu verkauf. Ketterhagergasse 9, 1 Tr. (3934

Canarien-Hähne u. Weibchen, f. Harzer, Tag- und Lichtsänger, in großer Auswahl zu haben Kl. Krämergasse 5 a, pt.

Harzer Canarienhähne

zu verkauf. Pfefferstadt 22, 3 Tr.

Echte Harz. Canarienhähne feine Sänger, mit tief. Pfeifen in groß. Auswahl a St. 4,50—6 M zu verk. Schüsseldamm 17, 1, E. Bäckerlad.

Weihnachts-Geschenk.

Zwei Paar Wellensittiche

sind billig zu verkaufen **Jopengasse Nr. 23, 1 Tr.**

Kanarienhähne u. Weibchen sind billig zu verkauf. Breitgasse 76, 2.

Weiße Mäuse, Stück 5 ₰, zu verkaufen Tischlergasse 20, 1 Tr.

Singende Waldvögel sind zu verk. Korkenmachergasse 7, part.

Echte Brieftauben verkauft billig **J. Nötzel**, St. Cath.-Kirchenst. 14, 1.

Echte Harzer Canarienhähne,

Hohl- und Klingel-Roller, fleißige Tag- und Licht-Sänger, Bischofsgasse 35, Ecke Welleng.

Foxterrier-H., 1½ J., racer. bdsch. klein, Neufhrw., Frndschftsstr. 6.

Ein Paar **Lachtauben** zu verkaufen Hinterm Lazareth 18a.

Canarienvögel, echte Harzer, vorzügliche Tag- u. Lichtsänger, wegen Aufgabe der Zucht billig zu verkauf. Ketterhagergasse 9, 2.

Alte Herrenkleider sind billig zu verk. 4. Damm 11, 2 Trepp.

1 Winterüberz., für stark. Hrn., zu verk. Fleischergasse 77, 2 Tr. (3947

Meh. alt. Winterübz. f. Mittelfig. pass. b. z. vk. Langgart. 97/99, 3.

1 gut erhaltener Schlafrock ist billig zu verkauf. **Schidlitz 51.**

1 Paar Officier-Reit-Lackstief. b. z. verk. Hinter Adl. Brauhaus 16, p.

1 gut erhaltener Jaquet-Anzug b. zu verk. Weißmönchenhinterg. 5.

1 gut erh. Winterüberz., neu. Jaq.-anzug u. neu. Kammgarnanz. sow. mehrer. andere Herrenkleid. sind weg. Todesfall zu verk. **Häkergasse 18**, Eing. Neunaugeng. 2 Tr.

Frauenpaletot z. v. Breitg. 106, 1.

Ein neuer Geh-Pelz und Mütze

1 Rock, 2 Hosen und 1 Jaquet und Weste billig zu verkaufen **Gr. Wollwebergasse 13, 2 Tr.**

Ein grauer, fast neuer Herrenanzug, für einen jungen Mann von 16—20 Jahren, ist sehr billig zu verkaufen Breitgasse 82, 3 Tr.

1 Iltisgarnit., 1 Blitzlampe, 1 Geige zu verk. Breitgasse 126a, 2 Tr.

(Für Kenner) **Wiener Modellmantel**, 100 M gekost., jetzt f. 15 M zu verk., sowie eine **antike Uhr**. Breitgasse 84. **L. Feuerke.**

1 Hohenzollernmantel, mehrere Winterüberzieher sow. Jaquetanzüge u. Beinkleider billig zu verk. Tobiasgasse 1/2, 2 Tr., links.

1 gut erh. Herren-Ueberzieh. bill. zu verk. Tagnetergasse 9, 4 Tr.

Goldene Ringe

in einfacher bis allerfeinster Qualität empfehle in großer Auswahl.
Die Preise stellen sich bedeutend billiger als die der renommirtesten sog. Versandgeschäfte und würde ein Versuch dieses klar bestätigen.
Nach Auswärts schnellste Bedienung durch Auswahlsendung.

Gold- und Silberwaaren
aller Art
in großer Auswahl und billigsten Preisen.

G. Plaschke,
Danzig, Goldschmiedegasse 5. (2869

☞ 1 Jaquet für junge Dame und 1 Frack zu verkaufen Vorst. Graben Nr. 31, 2 Treppen.

Herren-Geh-Pelz,

elegant, mit Bisambesatz und Bisamfutter, für den billigen Preis von 145 M zu verkaufen **Gr. Wollwebergasse 13, 1.**

Ueberzieh., warm. Jaqu. pass. f. Marktfr. Jungferngasse 1, 2 Tr.

Ein eleg. Nerzpelz nebst Mütze

für starke Figur ist billig zu verkaufen **Fleischergasse 61**, 2 Tr.

Damenwinterumhang, neu, ist billig zu verk. Fleischerg. 21, 3 Tr.

Hohes Pianino

mit schönem Ton soll sehr billig verkauft werd. **Röpergasse 2, 1.**

Pianino für Anfänger ist für 160 M zu verkaufen **Röpergasse 2, 1 Tr., vorne.**

1 Flügel, mah., gut. Ton, f. g. erh., zu v. Sandgrube 47, pt. **Domanski.**

Ein Herophon mit 40 Platten, ein Schiff unt. Glas u. ein. Wanduhr b z. vrk. Baumgartscheg. 15, H., Th. 4.

Repräsentabler Flügel billig zu verkauf. **Fleischergasse 21, 2.**

Eine Accordzither zu verkaufen. Off. unt. **K 474** an die Exp. d. Bl.

Piston billig zu verkaufen **Breitgasse 70.**

Gute Geigen sind billig zu verkaufen Holzgasse 3, 1 Tr. (3898

Hochfeines Pianino billig durch Gelegenheit zu verkaufen Brodbänkengasse 36, part. (3692

Polsterbettgestelle sind sehr billig abzugeben Hopfengasse 108. (3131

Ein sehr gut erhaltenes Sopha

mit rothbraunem Ripsbezug ist billig zu verkaufen Schüsseldamm 63, Thüre 13. (3876

2 Kleiderschränke, 1 Kinderbettgestell, mehrere Bilder, 2 Korbsessel billig zu verkaufen (3877 An der Großen Mühle 1, B.

Kindertisch und -Stuhl, gut erh., Mausegasse 4, 3, **Stamm** zu vrk.

1 Rohrlehnstuhl u. Betten zu vk. Johannisgasse 55, um d. E., Th. 2.

2 kl. Tischchen, Blatt Kerbschnitz. z. verk. Häkerg. 4, in d. Drechslerei.

Sofort zu verkaufen
Kasernengasse 6/7, 1 Tr.:
Bettkasten, 2 Rahmen-Bettgestelle, Betten, Küchenspind, -Tisch und -Stuhl, Trittleiter, Commode, Stühle, Nähtisch, 3 kleine Tische, große Lampe, verschied. Küchengeräth, Fleischmesser, Rasirzeug, Waschgefäß

Kleiderschrank, Wäscheschrank, gut. schw. Wollkleid zu vk. **Röpergasse 2, 1, vorne.**

G. erh. Sopha zu v. Brandg. 4, 2.

1th. gestrich. Kleiderschr., Tisch, Stuhlschlitt. b. z. v. Johannisg. 13.

Div. Möbel, 2 Satz gute Betten, Sopha, Stühle b. z. v. St. Cath.-Kirchhof 3, pt., vis-à-vis d. Kirche.

Vom 1. Januar 98 ab sind

ca. 200 Liter Milch

bei täglich zweimaliger Lieferung zu vergeben.

3906 **Dom. Prangschin.**

Ausgel. Hühnerfedern sind billig abzugeb. Langgarten 8, 2. (3913

Salon-Teppich, noch neu, 4½ m lang, 5½ m breit, zu verkauf. Offerten unter **K 332** an die Exp. (3640

Kl. Partie Spielsachen u. Bücher billig zu hab. Holzg. 5, Th. 1. (3896

2 Schreibsecretäre
sind billig zu verkaufen
Hotel Englisches Haus.

Weihnachtsbäume sind zu hab. St. Salvator-Kirchh., Petersh.

Ca. 1 Ctr. saub. Zeitungspapier ist zu vrk. Schüsseldamm 8, 1 Tr.

350 ausl. Briefmarken bill. zu vrk. Offert. unt. **K 471** an die Exped.

Reiz. Weihnachtsgesch.! Spieg.-Toilette zu verk. Neunaugeng. 1.

Mehlwürm. zu vk. Rammbau 5, p.

Großer Universal-Atlas von **Sohr Berghaus** zu verkaufen Ketterhagergasse 9, 1 Tr. (3933

4 Vogelgebauer à Stück 50 ₰ zu vk. Schüsseldamm 27, Hof, 1 Tr. r.

Eleg. starke Schultornister b. z. v. **E. Seeger**, Langgarten Nr. 8.

Ein Marktkasten ist billig zu zu verk. Baumgartscheg. 27, part.

1 Tabak-Kasten, antik, für Liebh. preiswerth zu verkauf. Mattenbuden 6, im Schuhgeschäft. (3935

Ein Posten Kisten und Körbe zu Postsendungen billig zu verkaufen Tischlergasse 32, 1 Tr. lk.

1 neue Kiste u. kl. Koff. bill. z. verk. v. 10-2 Uhr. Böttcherg. 8, H., Th. 6.

Ein gr. Puppentheater ist billig zu verkauf. Reitergasse 14, 2 Tr.

Mauersteine

2. Classe stehen zum Verkauf bei **P. Müller**, Ziegelmstr. (3949 in Schüddelkau bei Danzig.

Heine's Werke, illustr. Prachtausgabe, bill. zu vrk. Breitg. 31, 2.

Feines Stehnotenpult bill. zu vk. **Hugo Wien**, 1. Damm Nr. 22/23.

Eine goldene 8car. Halskette ist zu verkaufen Jopengasse 28.

Pappcartons in all. Größen, 25-35 ₰, zu haben Jopengasse 56.

Ein großes elegantes Bild bill. zu verk. Fleischergasse 16, 2 Tr., r.

1 f. n. Nähm. (Wheeler u. Wilson) bill. zu verk. Fleischerg. 84, 1 Tr. v.

1 Schiff, pass. z. Weihnachtsgesch., ist zu verk. Kehrwiedergasse 1, 2.

Ein Rest Blech-Spielwaaren

wird billig ausverkauft Breitgasse No. 5.

Puppenwagen, Puppe u. Theater ganz billig zu verk. Bleihof 8, 2, r.

Copirpresse billig zu verkaufen Neufahrwasser, Bahnhofstr. 26.

1 Nähmaschine, comfortabel ausgestattet, g. neu, ístumständehalb. sehr b. z. vk. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

Puppentheater! mit 26 Stücken und sämmtlichem Zubehör ist zu verkaufen Johannisgasse Nr. 22.

Holz-Verkauf.

150-180 Morgen gutbestandener, jüngerer (30, 40, 50 J.) Wald (Buchen, Eichen, Kiefern), zum größeren Theil Brennholz, zum kleineren Nutzholz zu verkaufen. Näheres bei **Jul. Fürstenberg**, Neustadt Westpr.

Johannisgasse 7, part., ist eine Nähmaschine zu verkaufen. (3637

Neuer Schlitten, leicht, ohne Beschlagung zu vk. Guteherberge 39.

Ein Junker & Ruh-Ofen billig zu verkaufen Langgasse 17, 3.

Trinknäpfe f. Vög., ca. 100 St., zu verk. Scheibenrittergasse 2, part.

Ringschiffchen-Nähmaschine, pass. als Weihnachtsgesch., für 18 M zu verkauf. Kl. Oelmühlengasse 3.

Ein Kinderkorbschlitten fast neu, mit Eisenbeschlag, zu verkaufen Abegggasse Nr. 11b.

Eleg. Mohnblumenstr. u. e. neuer starker Knabenschlitten zu verk. Brandgasse 10-11, 1, r. **Jochen.**

Manopahn

gut erhalten mit mehreren Noten billig zu verkauf. Rammbau 21.

1 Tivoli, f. Restaurant, 1 Glorialampe m. Glasbeh., 1 Tombank bill. zu vk. Langgart. 32, H., l. Th.

8 Spazier- und Strapazierstöcke

aus gutem Sohlleder mit engl. Stahleinlage, einige mit Silberbeschlag und Platte zum Namen oder Monogramm sind billig, auch einzeln, zu verkaufen **Häkergasse Nr. 31, 1 Tr.**

Besond. Neuheiten in Lampenschirm., **Mohnblumensträuß.**, **Baumschmuck, Ringe, Broch.**, allesspott billig zu haben Breitgasse Nr. 84. **L. Feuerke.**

Kl. einspänn. Kastenschlitten (25), Sopha (24), Bett (10), Spiegel (12 M) zu verk. Poggenpfuhl 26.

Fahrrad

sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Wollwebergasse 29.**

☞ Ein Paar elegante Kinderschlitten, eine amerikan. Stubenschaukel sowie e. Teppich und großer Reisekoffer, alles passend als Weihnachtsgeschenk, billig zu verkaufen Häkergasse 8.

Bausteine

für Kinder, 100 Stück für 40 ₰, auch größere, verkauft **Bartsch, Mausegasse 2.**

„Goldene Classiker Bibel", ev. in 2 Prachtb. mit Bild., neu, die 110 M gek., sehr bill. zu verk. Off. u. K 463.

1 gr. Puppentheater m. viel. Coul. b. zu vk. Langf., Jäschkenthw. 17, p.

1 silbernes Ketten-Armband bill. zu verk. Am Stein 14, 2 Tr. rechts.

1 grosse Laterna magica

zu verk. Trinitatiskirchengasse 6.

Schlittendecke, Schuppenpelz zu verk. Kl. Hosennäherg. 11. (3966

1 p. geschl. Glasvorsetzfenst. 1 Sch.-Kohleneis., 1 s. g. Bibel, 1 Album m. Ans. v. Bern s. b. zu vk. Off. u. K 478.

Kegelbahn ganz billig zu verkaufen Kalkgasse 8b, 4. Etage.

Für Bäcker e. Längtisch mit Steinplatte zu verk. Tagnetergasse 15.

Leere Kisten zu vk. Altstädtischer Graben 96-97, Eg. Mühlengasse.

Wohnungs-Gesuche

3706 **Eine Wohnung**

von 3-4 Zimmern und Cabinet, nicht über eine Treppe hoch, im Centrum der Stadt gelegen, wird zum 1. April gesucht. Off. m. Prs.-angabe unt. **K 216** an die Exped

2 Z. u. Cab., Küch. u. Zub. werd. von ruhig. Einw. z. Apr. zu mieth. ges. Off. unt. **K 464** an die Exped. d. Bl.

1 Beamt. s. e. Wohn. v. Stub. Cab. u. Zub. z. 1. Apr. 1898 z. mieth. Pr. 18-20 M Off. m. Pr. unt. **K 466 E.**

J. kdrl. Ehep. sucht Wohnung im Pr. v. 12-15 M, N. d. Kais. Werft. Offerten u. **K 455** an die Exped.

Ein Beamter sucht zum 1. Januar eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör. Offerten unter **K 450** an die Exp. d. Bl.

Ww. s. e. Whn., St. u. K., v. 10-12 M Off. unt. **K 473** an die Exp. d. Bl.

Wohnung

zum 1. April gesucht, bestehend aus 5—6 Zimmern, Badeeinrichtung, Pferdestall, Burschengelaß, in der Nähe der Weidengasse. Preis bis circa 1200 M. Offerten unter **J. G. Pr.-Stargard** postlagernd. (3957

Zimmer-Gesuche

Ein junges Mädchen sucht vom 1. Januar in Oliva oder Danzig ein freundl. möblirtes Zimmer. Offerten unter **03912** an die Exped. d. Bl. erbet. (3912

Einfaches möbl. Zimmer mögl. mit Pension für eine Dame gesucht. Off. mit Preisang. unter **K 358** an die Exp. dies. Bl. (3895

Mädchen sucht eine kleine Stube oder Cabinet im Preise v. 5—6 M Offerten u. **K 439** an die Exped.

Kl. heizb. Stübchen N. d. Töpferg. gesucht. Off. u. **K 447** an d. Exp.

Zwei Reisende suchen zum 1. Januar ein gut möblirtes Zimmer eventl. mit Cabinet, in Nähe Mitte Breitgasse. Gefl. Offerten unter **K 451** an die Exp.

Anst. Fräulein sucht zum 1. Jan. auf d. Rechtst. ein sep. gel. einf. mbl. Stübch. zu mieth. Off. unt. **K 448.**

Ein Herr sucht ein **einfach möblirtes Zimmer** auf 14 Tage. Offerten u. **K 431** an die Exped.

1 Wittw. s. z. 1. Jan. ein heizb. Cab. Offerten unter **K 475** an die Exp.

Gesucht 1. Januar von Beamten ein möblirtes Zimmer event. mit Pension, in anständigem Hause. Ausführl. Offerten mit genauer Preisang. unt. **K 476** an die Exp.

Anspruchsloser alter Herr will sich bei einer alten Wittwe oder Fräulein in Logis geben. Bett. u. nöthige Möbel werd. mitgebracht. Off. unt. **K 441** an d. Exp.

1 Schneiderin sucht e. unmöbl. Stübchen oder Stube mit Küche z. ersten Jan. Off. u. **K 477** a. d. Exp.

Div. Miethgesuche

1 Laden n. Wohn., pass. z. Friseurgeschäft, zu April zu mieth. ges. Off. unt. **K 462** an die Exp. d. Bl.

Ein Laden

wird in einer Querstraße der Langgasse gesucht. Offerten unt. **K 482** an die Exped. dieses Bl.

Wohnungen.

Wegen Versetzung des Bauinspectors Hrn. **Seidel** ist die

Wohnung Weideng. 51,

vis-à-vis dem Königl. Gymnasium, zum 1. Januar 1898 oder später zu vermiethen. N. **Langgarten 29**, bei **Langner.**

Ochseng. 2 St., Cab., K., Bd. a. anst. kinderl. Einw. z. 1. Jan. zu verm.

Zum 1. Jan. e. Vrdrz. n. Küche an kndrl. Leute zu verm. Off. u. **K 472.**

Hundegasse Nr. 55

ist eine Wohnung im **zweiten Obergeschoß**, bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß für den jährlichen Miethszins von 915 M einschließlich Wasserzins vom **1. Januar 1898** ab zu vermiethen. Die Besichtigung kann in den Tagesstunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr erfolgen. Nähere Auskunft wird während dieser Zeit im Cassenlocale der Kreissparcasse Hundegasse 55 ertheilt. 3793

Zoppot.

In m. neuen Hause Danzigerstraße Nr. 43a sind zum 1. April 2 Wohnungen von je 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, a 300 M per anno, und eine desgl. von 2 Zimmern für 180 M zu vermiethen (2345 *R. Frieböse.*

An e. all. ord. Frau ist e. Sout.-St. nebst K. z. 1. Jan. zu vm. Etw. Bed. zu übern. N. Hl. Geistg. 11, 2. (3948

Unterwohn., St., Kch., St. f. 10 M p. Jan. an ruh. L. zu vm. Schidlitz 59.

Schneidemühle 1 e. Stube, Cab., Küche u. Boden für 22 M nur an anständige Leute zu vermiethen.

Hopfengasse 98/100

sind per 1. Januar oder später zu verm.: 1 Wohnung 3 Treppen von 5 Zimmern nebst Zubehör, 2 Comtoirgelegenheiten, 1 Laden nebst Zimmer, 2 Lagerkeller. Näh. Hopfengasse 28, part. (3648

Wohn., v. Stb. u. Cab., od. 1 Stb. u. Znb. z. 1. J. g. n. H. Adl. Brauh. 14, 1

Stube, Cabinet, Küche, Keller, Boden fortzugshalber v. 1. Jan. für 17 M zu verm Kökschegasse 7.

Herrschaftliche Wohnungen

von 4—5 Zimmern, Balcon mit herrlicher Aussicht, Bad, Mädchenstube, Fremdenstube und reichlichen Wirthschaftsräumen, sowie Waschküche, Trockenboden, hohe trockene Kellerräume, Vorgarten und großer Hofraum per 1. April oder 1. Januar 1898 zu vermiethen. **Petershager Promenade 29.** Näheres daselbst im Baubureau. (3882

Oliva, Köllner Straße 24 und Ludolphiner Weg 5, sind kleinere und größere Wohnungen mit allem Zubehör vom 1. Januar cr. zu vermiethen. Näheres daselbst. (3143

Herrschaftliche Wohnungen,

3, 4 und 6 Zimmer, Badestube und reichlichem Zubehör per sofort resp. April 1898 zu vermiethen. Näheres Weidengasse Nr. 20, parterre. (3903

Oliva

In dem herrschaftlichen Wohnhause Zoppoter Chaussee Nr. 3 gegenüber Thierfeldts Hotel ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Entree, Keller, Veranda, Garteneintritt für den Preis von 270 Mark p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre bei Fräulein **Kuhl** oder im Straßenbahn-Bureau in Langfuhr. (3842

☞ In meinem Hause **Langfuhr, Hauptstraße 37a,** Endpunkt der elektrischen Bahn, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmer, Küche, Mädchenst. u. Zubehör od. geth. je 3 Zimm., Küche, Mädchenst. u. Zub. an der Sonnens. v. gl. od. sp. zu vm. Näh. i. Gard.-Gesch. **S. Lazarus.** (3594

Eine ruhige, freundliche **Wohnung** nahe der elektrischen Bahn, von 4 Zimmern u. Zubehör, Eintritt in den Garten, für 300 M vom 1. April zu haben Emaus Nr. 9.

1 Wohn., pt., v. St., Küche nebst Zub. für 18,55 M an e. kl. Fam. z. 1. Jan. zu verm. Poggenpf. 62, pt.

3 Zimmer, viel Zub., herrschaftl., Glasbalc., Vorgart., von 450 M an jedz. Hermannshöf. W. 6 z. v. (2144

Zimmer.

Langgarten 9, 1, fein möblirte Zimmer billigst zu vrm. (3695

Zwei möbl. Zimmer

sind mit sep. Eingang von sofort oder 1. Januar zu verm. Näh. **Breitgasse 123, 2 Tr.** (3757

Jopeng. 22, 3, Wohn- u. Schlafz., f. mbl., mit Kaffee u. Heizung 35 M monatlich zu vermiethen. (3853

Vorst. Graben 23, 1 Tr., möbl. gr. Vorderz. sep. Eing. zu vm. (3897

1 möblirtes Zimmer zu verm. Traueng. 20. Zu erfr. 2 Tr. (3886

Traueng. 38, pt., versetzgsh. f. mbl. Vorderz. u. Cab., a. W. Burschgel., zum 1. Jan. zu vrm. Bes. v. 10-4.

Ein möbl. Part.-Vorderzimm. zu verm. Holzgasse 7, im Laden.

Poggenpfuhl 7, p. ist e. l. Zimm. u. Kohlg. a. e. D. od. H. z. 1. Jan. z. v. (*

Frauengasse 22, 2, i. e. fein möbl. Zimm. m. Pens. an anst. Herrn z. v.

Gr. Krämergasse 1, Ecke Jopengasse, ist ein ganz separ. gelegenes Zimmer und Schlafcabinet wegen Versetz. von sof. zu vermieth. Auf Wunsch Pension.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. ist an 1 od. 2 Hrn. sofort zu verm. 4. Damm 5, 3.

Ein junger Mann wünscht einen Stubencollegen 4. Damm 11, 2.

Vorderzimmer u. Cabinet gut mbl., mit a. o. Pens. Traueng. 29 zu vm.

Möbl. Zim. mit Familienanschl. a. jg. Mann zu vm. Professorg. 2, 1.

Ein möblirtes Zimmer für zwei Herren mit Pension sofort zu vermiethen 4. Damm 11, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer ist zum 1. Januar zu vermiethen Goldschmiedegasse Nr. 38.

Möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet an einen Hrn. z. 1. Jan. zu verm. Poggenpfuhl Nr. 19.

Johannisg. 57, 2, f. möbl. Vordrz., evtl. mit Pens., sogl. an 2 Hrn. b. z. v.

Jg. Mann find. saub. Schlafstelle, auf W. Kaffee, Häkergasse 11, 3.

Röpergasse 12, 1, ein gut möbl. Zimmer an e. Hrn. z. 1. Jan. zu v.

Möbl. Zimmer, separat. Eingang, Hirschgasse 3, 1 Tr., l. Th. r., zu v.

Breitgasse 99, 1, f. möbl. Vorderz. nebst Cab. vom 1. Jan. zu verm. Näh. das. od. im Bierkell. d. Haus.

Anständ. möbl. Zimmer für junge Leute, auf Wunsch vollst. Beköst., zu haben Hundegasse 80, 3 Tr.

Ein möbl. Part.-Vorderzimmer

zu vermiethen Häkergasse 31, pt.

Kalkg. 2, 1, ist e. frdl. möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. billig zu vrm.

1 frdl. möbl. Zimmer, separater Eing., zu vrm. Beutlergasse 6, 3.

Pfefferst. 48, ein od. zwei elegante Zimm., a. W. Burschengel., sof. z. v.

Frdl. möbl. Cab. mit sep. Eing. zu vermiethen Schloßgasse 2, 2 Tr., Eingang Schneidemühl.

Ziegengasse 1, 2 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth. (3930

Möbl. Zimm. mit g. Pens. f. 40 M v. gl. z. hab. Holzgasse 8a, 3 Tr. (3950

Hinterm Lazareth 14, 2 Tr., herrschaftliches Haus, gut möbl. Vorderzimmer sogl. zu verm.

Eleg. möbl. Wohn. nebst Schlafstube an ein. Herrn **Kl. Krämergasse 4, 2**, an der Marienk. z. vrm.

Hundeg. 48 (Saaletg.), ist e. eleg. mbl. Zim., auch Clavierben. z. vm.

Ein möblirtes Zimmer ist per 1. Januar zu vermiethen Hirschgasse 3, part., links, letzte Thüre.

Gut möbl. Zimmer ist billig zu vermieth. Junkergasse Nr. 9, 1.

Elegant möbl. Zimmer u. Cab. zu vermiethen 2. Damm 5, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer mit auch oh. Pension ist an 1 Herrn zu verm. Näh. An der neuen Mottlau 7, 3.

1 möbl. Vorderzimm. zum 1. Jan. zu verm. Gr. Schwalbeng. 10, 1.

1 mbl. Vordz., part., m. sep. Eing. z. 1. Jan. z. vm. Kasernengasse Nr. 5.

Poggenpfuhl 71, 2 ist ein gut möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

1 leeres Zimm. ist v. sof. od. 1. Jan. zu verm. Tischlergasse 3/5, 3 Tr.

2 Handwerker finden sofort gutes billiges Logis Holzg. 9, 1. (3899

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Drehergasse 19, 2 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädtischen Graben 60, 1 Tr.

Logis für einen anst. jung. Mann zu haben Brandg. 4, H. 2 Tr. lks.

1 anst. jg. Mann f. g. Logis mit Bek. im Cab. Baumgartscheg. 29, H., 1.

1 jg. Mann f. Logis im separaten Zimmer Gr. Schwalbeng. 16, 2.

Anständige Leute finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Kaserneng. 1, über d. Schmiede.

Anst. jg. Mann find. gut. Log. m. auch ohne Beköst. Brandgasse 4, 2.

Ein jg. Mann findet anst. Logis Poggenpfuhl 21, 2 Tr. v. (3962

Eine nur anst. Mitbewohn. kann sich meld. 3. Damm 12, 1, Hinterh.

Mitbewohnerinnen können sich melden Häkergasse 13, 2 Tr. v.

Mitbewohn. Frau od. Mädch. m. Betten ges. Holzmarkt 10, 4 Tr.

Div. Vermiethungen

Ein Speicher

mit 4 trok. luftigen Böden ist in der Müncheng. bill. zu vermieth. Näh. Hundegasse 101, pt. (2845

Fischmarkt 8 ist das **Laden-Local** auf unbestimmte Zeit zu vermiethen. Näher. Pfefferstadt Nr. 55, 1. Etage. (3829

Oliva, Roseng. 19, Grundst. mass. mit Baupl., in welch. Bierverlag verb. mit Speisewirthsch. erfolgr. betrieb. wird, sogl. zu vrm. (3811

1 Vieh- und Pferdestall zu vermiethen **Kneipab 10 im Laden.**

Trockener Lagerkeller

Eingang gut, Traueng. 29, 2, z. v.

Ein geräumiger heller Laden,

zu jedem Geschäft passend, sofort oder per 1. Januar k. J. zu vrm. Zu erfrag. Jopengasse 24, 2 Tr.

Der Laden

Altst. **Graben 12-13**, an der Markthalle, zu jed. Geschäft pass., ist vom 1. Januar zu vermiethen.

Offene Stellen.

Männlich.

Für dauernde lohnende Accordarbeit werden

tüchtige Schlosser

gesucht. (22881

Siebeck'sche Stanzwerke,
Riemke bei Bochum,
in Westfalen.

Ein geübter Stabschläger

findet dauernde Beschäftig. (3874 Off. u. **K 382** an die Exp. d. Bl.

1 Schneidergef., saub. Arb., stellt ein **Abramowski**, Jopengasse 6.

Strebsame Herren,

welche sich bei festem und hohem Einkommen eine

Lebensstellung

schaffen wollen, werden um Angabe ihrer Adressen unter **K 215** an die Expedition dieses Blattes gebeten. (3777

Zieglermeister

mit ff. Zeugnissen für eine große Dampfziegelei sofort gesucht. Meldungen bis zum 27. ds. Mts. unter **03907** an die Exped. d. Blatt. erbeten. (3907

Tüchtige Böttchergesellen

stellt ein **Otto Jost**, Neufahrwasser. (3826

Gesucht alleinstehendes kinderloses Ehepaar für

Hausmanns- und Portiers-Dienste,

(bevorzugt Gärtner) für eine Villa in Langfuhr gegen Lieferung freier Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör. (3845 Off. unt. **K 347** an die Exp. d. Bl.

Ein unverheir. nüchterner und

ordentl. Mann

mit Dienstbuch, der mit Pferden Bescheid weiß, findet zu Neujahr einen Dienst **Guteherberge 41.**

Barbiergeh. z. Aushilfe mld. sich Langenmarkt 23, Eing. Röperg.

1 tücht. nücht. **Conditorgehilfe** kann sofort eintret. bei **Hermann Hennig**, Fleischergasse Nr. 73.

Ein Klempnergeselle kann sich melden Paradiesgasse 2.

Ein Raseur zur Aushilfe kann sich melden Hohe Seigen 31.

Erfahrener
Buchhalter
zur Einrichtung von Geschäftsbüchern sogleich gesucht. Gefällige Offerten unt. **K 445** an die Exp. d. Bl.

Vom Stadtlazareth in der Sandgrube wird zum Eintritt am 1. k. Mts. ein Hausdiener und ein Dinstmädchen gesucht. Meld. im Bureau daselbst. (3928

Tüchtigen Schlossergesellen stellt ein **J. Chmilewski**, Schmiedegasse 18.

Hausd. f. Hot. u. Restaur., Kutsch., Knechte u. Jung. ges. 1. Damm 11.

Buchhandl.-Reisende

gesucht gegen **festes Gehalt** u. höchste Provision. Offerten unt. **03955** an die Exp. d. Bl. (3955

1 Schlossergeselle kann sich melden Jopeng. 17. **J. Kupferschmidt.**

Einen tüchtigen Klempnergesellen auf Bau stellt ein ***W. Güttner***, **Klempnermeister, Mattenbuden 10.**

Ein kräftiger Laufbursche find. dauernde Beschäftigung bei **Th. Wlok**, Ankerschmiedegasse 22.

1 Laufbursche

kann sich melden **Brabank 18.**

Bei 20 M monatl. Gehalt wird für ein Comtoir ein Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, gesucht, der einigermaßen gute Handschr. hat. Off. u. **K 444** an die Exped.

2 Lehrlinge

für gleich oder später sucht gegen freie Station im Hause

Rudolph Sausse Nachfl.,

Droguen-Handlung, Elbing. (3737

Einen Lehrling

für die Metall-Dreherei und Gießerei sucht die Maschinen-Fabrik von **J. Zimmermann**, Steindamm 4—7. (2640

E. kräft. Knabe, welch. Lust hat, die Bäckerei zu erlern., melde sich Schüsseldamm 19, **J. Brauer.** (3878

Ein Sohn ordtl. Eltern,

der Lust hat die Klempnerei zu erlernen, melde sich bei **G. Rautenberg**, Klempn.-M., Praust. (3932

☞ **Einen Lehrling** sucht **Louis Konrad**, Eisenwaaren-Handlung, Vorstädt. Graben 8.

1 Knabe, d. Lust hat die Bäckerei zu erl., mld. sich Gr. Rammbau 21.

Weiblich.

Verkäuf. f. Putz- u. Kurzw.-Gesch. sogl. ges. Off. u. **K 470** an die Exp.

Ordl. Aufwärt. wird v. e. Dame ges. Off. unt. **K 468** an die Exp.

Zur Stütze der Hausfrau

fürs Land, wird ein junges Mädchen gesucht, welches kochen u. plätt. kann. Off. mit Zeugnißabschrift unter **K 465** an die Exp.

Perfecte Plätterinnen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung

Waschanstalt Königsberg i. Pr.
Weidendamm 39. (3959

Bayerische Hypotheken- u. Wechsel-Bank in München

gegründet 1835.

Baar eingezahltes Actien-Capital: Mark 39,285,714.

Ständige Controle eines Kgl. Regierungscommissärs. Grösste Hypoth.-Bank Deutschlands.

Extrareserven der Versicherungsabtheilung ult. 1896: Mark 41,923,079.

Die Versicherungsabtheilung

übernimmt

Alle Arten Lebens-, Leibrenten-, Unfall-, Haftpflicht- und Feuerversicherungen.

Nähere Auskünfte werden von der Bank in München oder von deren Generalagenten und Agenten kostenlos ertheilt. Ebenso werden die Versicherungs-Bedingungen und Prospecte gratis abgegeben. (3960

Die Küche und Cantine in der Danziger Actien-Bier-Brauerei ist zum 1. Januar 98 neu zu besetzen und werden ordentliche Kochfrauen ersucht, sich im Comtoir Klein-Hammer Vorm. zwisch. 8 u. 10 Uhr z. meld.

Suche zum 1. Jan. n. J. ein katholisches anständiges sauberes **Dienstmädchen** vom Lande, welches mit Kochen vertraut ist. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an Frau H. Gillmeister, (3909) Prechlau Wpr.

1 jung. Mädchen für jeden Dienst gesucht Poggenpfuhl 27, Meierei.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet vom 1. Januar Stellung **Poggenpfuhl 29, pt.**

Eine Plätterin findet dauernde Beschäftigung Weidengasse 1b.

Eine gewandte Verkäuferin von auswärts wird für eine hiesige Bäckerei gesucht. Offerten unt. K 483 an die Exp.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mdch. f. Berlin, Lübeck, Kiel, f. Dag. zahlr. Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermdch. 1. Damm 11. (3964

Zum 1. Januar ein ordentliches, bescheidenes u. fleißiges Mädchen für Alles gesucht, dasselbe muß gut für den täglichen Tisch kochen können Halbe Allee, Lindenstraße 23, Frau Lieut. Framm.

Kellnerinnen f. Posen, Marienw. Bütow u. Danzig, kön. sich meld. R. Schulze, Scheibenrittergasse 6.

1 Näherin a. Schneiderin geübt, sofort ges. Tobiasgasse 14, 1 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Ein jg. Mann bit. um eine St. als Arbeiter. Off. unt. K 454 dies. Bl.

Ein Maschinist, gelernter Maschinenbauer, selbstständiger Monteur, mit elektrischem Licht vertraut, sucht von sofort oder später Stellung. Näheres Restaurant Philipp, Langebrücke.

Weiblich.

Jg. Dame m. d. einf. u. dopp. Buchf. vollst. vertr. w. Eng. i. Comt. od. a. d. Casse i. f. Gesch. Off. u. K 461 a. d. Exp.

Ein älteres Mädchen sucht bei einzelnen Herrschaften Stellung. Zu erfragen bei Frau Schnis in Langfuhr Nr. 90.

Unterricht

Poln. Unterr., Gram. u. Convers. auch i. d. Abendst. Fleischerg. 67, 1.

Capitalien.

Gesucht Mk. 15000 zur zweiten sicheren Stelle auf ein feines Geschäftshaus. Vermittler verbeten. Offerten unter K 36 an die Exped. (3647

12000 M [illegible] Holzg. [illegible]

3000 Mk. auf ländl. Grundst. zu verg. Off. u. K 467 an die Exp.

25–30000 M suche zur ersten Stelle auf neues Haus. Off. unt. K 459 an die Exp. d. Bl.

19000 Mk. z. 1. St. im Ganz. auch geth. an Selbstd. zu vergeb. Off. unter K 449 an die Exp.

Sofort zu verg. 1500 u. 2000 M, April 3000 M sichere Hypoth. v. Selbstd. [illegible] 1. Febr. 1000 M ges. Off. unt. K 446 an d. Exp.

10000 M zu 5% auf sich. Hypothek für Adolph Pfeiffer [illegible]

Verloren u. Gefunden

1 Buch ist verloren. Wiederbring. erh. Belohn. Straußgasse 9, 2 Tr.

Siegelring m. roth. St. z. d. Wege [illegible] Finder erh. angem. Belohn. Strohdeich 5.

Zwei Sterbecassenbücher gefunden abzuholen Tischlergasse 7, 1.

1 Dienstbuch auf den Namen Meta Bersuch verl. Abzug. [illegible] 18.

Gestern Abend ist e. gold. Dam.-Cylinderuhr verlor. von Oswald Nier bis Langg.-Finkelde, ob. von [illegible] 1 Tr. geg. Belohnung abzugeben.

Ein junger schwarzer Pudel hat sich verlaufen. Gegen Belohn. wiederzubringen [illegible] 7, 2.

D. erf. Frau, w. am Sonnabend i. d. Markthalle b. Buttermann (Frans) den Muff mitgenommen hat, wird gebet., denselben Bädergasse 9, Hof, Th. 1, abzug.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfiehlt billig und in großer Auswahl: Poesie- und Briefmarken-Album, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, Lampenschirme, Abreißkalender, Nähkasten, Schultaschen, Federkasten, Bilderbücher, Tuschkasten, Farbenstifte, Jugendschriften, Märchenbücher, Spielsachen, Baumschmuck, Lichte (3384

H. Eichmann, Tischlergasse Nr. 64.

Der betr. Herr, w. am v. Montage in d. Bürgerverf. im Kaiserhof d. fremden Schirm v. Billard irrth. mitgenomm., w. ersucht, denf. dort wied. abzug. Der Eigenth. (3892

Vermischte Anzeigen

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben, schmerzloses Zahnziehen befindet sich seit 1. April Gr. Wollweberg. 10. (21795

M. Henning.

Wie Dr. med. Hair vom Asthma sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. (1362 Contag & Co., Leipzig.

Ein Kind wird von katholischen Leuten in Pflege genommen Johannisgasse Nr. 39, im Keller.

Kath. Kind für eigen abzugeben Off. unt. K 440 an die Exp. d. Bl.

Ein Kind wird in Pflege genommen Mattenbuden 9, Hof.

Ein anst. Mädchen, 25 Jahre alt, sich. v. angen. Äußern, w. d. Bekanntsch. e. jg. Handwerkers, kath., zwecks Verheirath. zu mach. Offert. unter K 443 an die Exp.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Die dem Herrn Gastwirth Ferd. Führer, Danzig, Mattenbud. 14 zu den 2 Hirschen zugefügte grobe Beleidigung nehme ich abbitt. zurück, da ich selbige in meiner Unüberlegtheit ausgestoßen habe.

Zissewalt, December 1897. **Sellke.**

Die der Frau **Amalie Thiel,** Eimermacherhof wohnhaft, zugefügte Beleidigung nehme ich abbittend zurück. **Johanna Weslowski.**

Meinen hochverehrten Damen zur gefälligen Kenntniß, daß ich meine Wohnung am 15. Decbr. nach der (3766

Breitgasse 22, I,

verlegt habe. **Martha Bergmann,** Friseuse.

1 tücht. nücht. Clavier-Spieler w. best. empf. Tischlergasse 61, 1, v.

Dampframme

mit ca. 15 Meter Hubhöhe wird für ca. 2 Monate zu leihen gesucht. Gefl. Offert. mit näherer Beschreibung befördert sub F 9166 die Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (3910

△ J. O. O. F. △

Freunde, active und ruhende Mitglieder des Ordens, welche sich einer weiteren Organisation anschließen wollen, werden gebeten, ihre Adresse brieflich sub N 9019 an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (2465



Empf. n. Tisch-, Stand-, Regul.-, Weck- u. Nippes-Uhr. mit solidest. Werk, welche deshalb einzig die beste Uhren sind, Ketten, Ringe, Anh. [illegible] verl. Pr. u. Garant. [illegible] **J. Edelbüttel,** Uhrmacher, Langemarkt 21.

In der Zeitung werden **Herren-Gehpelze** (von Nichtkürschner) zum Verkauf angeboten, ich liefere für 130 M einen eleganten und sauber gearbeiteten Herren-Gehpelz. **J. Touber,** Kürschner, Reitbahn Nr. 14.

Fracks

und (3852

Frack-Anzüge

werden verliehen

Breitgasse 20.

Elegante Fracks

und (3859

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Masken-Costüme

elegant und sauber verleiht billigst (3265

J. Paster, Heil. Geistgasse Nr. 61, part.

Frische Silberlachse a Pfd. 1 M Paetzel, Tobiasthor.

Gewinnlisten

der

Baden-Badener Pferdelotterie

sind zu haben in der **A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei (Intelligenz-Comtoir) Jopengasse 8.

Heute und alle Tage

frisches Commiß-Brod

auch abgespielte Karten zu verkaufen

4. Damm No. 12, Actienbrauerei-Ausschank.

Werderkäse in Broden, a Pfund 30 ₰, hat noch abgeben Große Nonnengasse 1.

Reisekoffer

in grösster Auswahl von 2,50 Mk. an, in allen Preislagen, empfiehlt

Bruno Berendt, Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Meinen selbstg. Virgini-Schnupf-Tabak (Kachlinski) empfehle als Specialität, auch f. Schnupf. als Weihnachtsg. i. Pack. zu 50 ₰ u. 1 M. H. E. Runde, Scheibenrittg. 3. (3963

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen

sind heute u. morgen zu haben. **S. Loewenstein,** Langf. 47.

Morsellen

von vorzüglichem Geschmack, ¼ Pfd. 40 ₰,

Adler-Apotheke, 4. Damm 4. (3799

Eing. Schutzm. „Eisbär", **Warme Fussdecken,** gegerbte Heidschnuckenfelle, best. Mittel geg. kalte Füße, langhaar., silbergr. (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm, das Stck. 4–6 M, ausgef. schöne Ex. 7.50 M. Bei 3 Stck. frko. Prosp. u. Preisverz. a. üb. Fusssäcke grat. W. Heino, Lünsmühle b. Schneverdingen (Lüneb. Heide).

Täglich frische Presshefe

1 Pfd. 60 Pfg., für Wiederverkäufer à 45 ₰ empfiehlt (3575

W. Machwitz, Danzig u. Langfuhr.

Dr. Valentiner's

MALARIN

Patentirt (D. R.-P. 87397) und Name geschützt

beseitigt schnell ohne jede schädliche Neben-Wirkung



alle Nervenerregungen wie Herzklopfen, Schlaflosigkeit, ferner Migräne, Influenza, Kopfschmerzen. (3958

— Aerztlich empfohlen! —

In Röhrchen- und Tabletten-Packung zu haben in den Apotheken.

Valentiner & Schwarz, Chem. Fabrik, Leipzig-Plagwitz.

W. Krone & Sohn, Danzig,

Holzmarkt 21

empfehlen in **reichhaltiger** Auswahl:

Taschenmesser (ord. bis feinste)	Schneiderscheeren,
Tischmesser und Gabeln,	Damen- und Stickscheeren,
Dessertmesser und Gabeln,	Knopflochscheeren,
Tranchirmesser und Gabeln,	Nagelscheeren,
Brodmesser,	Papierscheeren,
Kochmesser,	Taschenscheeren,
Schinken- und Speckmesser,	Cigarrenscheeren,
Schlachtmesser,	Viehzeichenscheeren,
Gartenmesser,	Viehscheeren (auch Reparatur spec. Schleifen solcher),
Rasirmesser vorzügl. Qualität,	Gartenscheeren,
Jagd- und Dolchmesser,	Lampenscheeren,
Hühneraugenmesser,	Haarscheeren,
Radirmesser, Kerbschnitzmesser 2c.	Rasirmesserstreichriemen 2c.

Brillen, Pince-nez

empfehlen billigst (3944

W. Krone & Sohn, Holzmarkt 21.

Am Weihnachtsmarkt Bude Holzmarkt.

Giuseppe Cottini,

Verkauf italien., französ., engl. u. deutscher

Bijouterien, Schmuck-Waaren

in

Gold, Silber, Granaten, Corallen, Amethyst, Türkisen, Perlen, Mosaiken, Similis, Bernstein.

[3755

Armbänder, Brochen, Uhrketten, Ringe, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Shlipsnadeln etc.

Billige u. hübsche Weihnachts-Geschenke.

Verkaufsbude: Christmarkt Holzmarkt.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.

Petroleum-Heizofen

System (3953

Otto Klotz, Jopengasse 57,

vis-à-vis der Portechaisengasse.

Für den Weihnachtsbedarf

empfiehlt:

Taschentuch-Parfüms in allen beliebten und bekannten Blumen- und Compositions-Gerüchen,
Cartonnagen mit Parfümerien gefüllt von 75 ₰ an,
Eau de Cologne, nur die feinsten Marken, zu Fabrikpreisen,
Zerstäuber für Parfüms und Eau de Cologne.
Toilette-Seifen in zierlichen ¼-Dtzd.-Cartons von 50 ₰ an,
Zahn- und Mundmittel, Haaröle, Pomaden 2c.,
Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, Frisir- und Staubbürsten 2c.,
Viele Neuheiten in Christbaumschmuck, (3954

Baum-Lichte

in Wachs, Stearin und Paraffin, gelbe und weiße Wachsstöcke, decorirte Wachs- und Stearin-Kerzen, Kronen- und Tafellichte 2c.

Richard Lenz,

Brodbänkengasse 43, Ecke der Pfaffengasse.

Drogenhandlung und Parfümerie.

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.

3889) bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

Seit 11 Jahren bestens bewährtes Linderungs- und Genussmittel gegen **Husten, Heiserkeit** und **Verschleimung** sind die **Heldt'schen** (2224

Zwiebelbonbons.

Nur echt mit der Schutzmarke Loewe und nur in Packeten à 10, 20, 30 u. 50 ₰ allein zu haben bei

Gustav Seiltz, Hundegasse, vis-à-vis der Kaiserlich. Post.

Erstes Bockbier empfiehlt Bierkeller Fischmarkt Nr. 6.

Für Feinschmecker!

Wem daran gelegen ist, den guten, fetten u. wohlschmeckenden **Harzerkäse** zu beziehen, wende sich vertrauensvoll an (2666 **W. Rienäcker, Güntersberge i./H.** 1 Postkiste franco gegen Nachnahme für 3,25 M.

Grüne, sog. „Schwefelbohnen" guter Qualität offerirt billig **S. Nachmansohn,** Weidengasse 46, 1 Tr. (3946

Cravatten!! Oberhemden!!

Kragen, Manschetten, Serviteurs, Chemisets, Hosenträg., Portemonnaies, Manschetten-Knöpfe, Socken, Tricothemden, Hosen und Taschentücher in gediegener großer Auswahl zu staunend billigen Preisen offerirt (3860

zu Weihnachtsgeschenken

Franz Thiel, Portechaisengasse No. 9.

Offenbacher und Berliner Lederwaaren

als: (3142

Portetresors
Beutelportemonnaies
Cigarrentaschen
" " mit Stickerei
Cigarettentaschen
Brieftaschen mit u. ohne Stickerei
Visitenkartentaschen
Photographie-Albums
Poesie-Albums
Banknotentäschen
Schreibmappen
Schmuckkasten
Necessaires für Damen

in allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

Stricktaschen und andere Taschen und Täschchen, Ringtaschen u. s. w.

empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äußerst billigen aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18

Echte Petersburger Gummischuhe

(3557

nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen

S. Deutschland, Langgasse 82.

Oberschl. Würfel I,
" Nuss I,

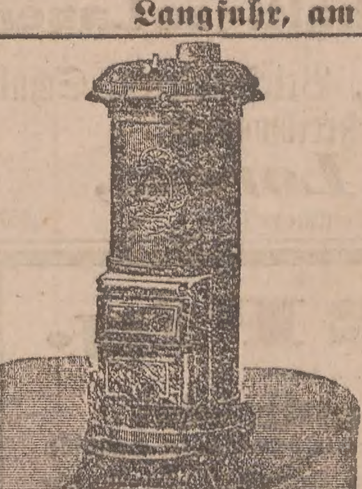
engl. Stücken- und 3 fach gesiebte engl. Nusskohlen, Schmiede- und Anthracitkohlen,

Briquets, Coaks, Torf,

Holz in jeder beliebigen Spaltung

zu billigsten Tagespreisen empfiehlt (3862

Georg Sawatzki, Langfuhr, am Markt.



Neu eröffnet!

Eisenhandlung Wirthschafts-Magazin

(3136

C. Steinbrück, Altst. Graben 92.

Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.

Kein Zwischenhandel, sondern eigenes Fabrikat.

Kein sog. Ambroid (Pressbernstein) sondern nur echter, reiner Naturbernstein

wird bei mir verarbeitet. (3225

Empfehle die so beliebten eisblassen u. meergrünen Bernsteinkämme und -Pfeile mit Brillantschliff, alle Arten Bernstein-Schmuck und Nippes, in Metall-, Silber- und Gold-Fassung in den neuesten Dessins.

Echte Bernstein- und Meerschaum-Spitzen und Pfeifen ebenfalls sehr preiswerth.

A. M. Zausmer jr., Langgasse 10, 1 Tr.

Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.

Gratis

erhält jeder Käufer einen eleganten **Thermometer.**

Weihnachts-Ausstellung

neuer, im Preise bedeutend herabgesetzter Waaren: [3943

Dampfmaschinen	von 0,95 M an
Theatergläser	" 3,50 " "
Laterna magicas mit Bildern	" 0,90 " "

2. Damm 2. **O. Damasch,** Ecke Johannisg.

Mechanisches und optisches Waaren-Lager.

Fahrrad-Reparaturen

Anfertigung neuer Achsen, Conusse, Herstellung defecter Rahmen und Vorderradgabeln, Ersatz neuer Naben, Spannen der Räder, Aufziehen neuer Gummimäntel, Repariren der Schläuche, Emailliren der Räder und **Vernickelungen jeder Art** werden prompt ausgeführt bei

W. Kessel & Co.,

Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb, Danzig, Hundegasse 102. (22258

Moskauer Internationale Handelsbank.

CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Buchara, Kokand, Teheran, Königsberg, Danzig, Leipzig, Marseille, Rotterdam, Stettin.
Agenturen in: Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Jefremoff, Saransk, Buguruslan.

Monatsbilanz per 1. November 1897.

ACTIVA.

Cassabestand und Bankguthaben	Rbl.	2,279,916.97
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.	„	10,278,768.84
Darlehen gegen Sicherheit	„	8,846,947.16
Effectenbestand	„	2,495,016.46
Conto-Corrente	„	9,281,294.06
Reservefonds *)	„	3,553,910.25
Conto der Filialen	„	3,623,794.81
Unkosten	„	549,235.10
Transitorische Summen	„	42,645.49
Immobilien	„	1,109,028.48
Protestirte Wechsel	„	36,771.67
	Rubel	42,097,329.29

3926]

PASSIVA.

Volleingezahltes Capital	Rbl.	10,000,000.—
Reserve-Capitalien:		
Ordentliches . . . Rbl. 3,483,233.74 / Ausserordentliches . „ 212,026.64	„	3,695,260.38
Depositen	„	11,696,779.11
Rediscont, Specialconti etc.	„	1,404,894.71
Conto-Corrente	„	6,915,060.04
Conto der Filialen	„	3,497,233.19
Accepte	„	3,085,652.73
Fällige Zinsen	„	28,108.02
Zinsen u. Commissionen	„	1,555,740.68
Transitorische Summen	„	86,821.06
Pensionsfonds	„	131,779.37
	Rubel	42,097,329.29

*) Laut Statuten der Bank in garantirten Werthpapieren.



Für den Weihnachtstisch

empfehle
mein reichhaltiges Lager
in
Galanteriewaaren, Briefpapieren, Schul- und Schreibwaaren.

J. J. Lorenz,
Matzkauschegasse 7. (3871

Nur **42 Pfg.** kosten bei mir
Kronenlichte,
6 und 8 Stück im Pack in bekannt guter Qualität.
Man achte auf meine Verpackung, nicht „Carton-Hülsen", sondern **„Blau-Papier."**

Großartige Neuheiten in
Christbaumschmuck.
Christbaumlichte,
Wachsstöcke,
decorirte Kronenkerzen etc.

Theodor Wagner,
vorm. **Wilh. Falk,**
Breitgasse Nr. 14. (3070

Zu guten, billigen Weihnachts-Einkäufen
(3551
empfehle
mein sorgfältig sortirtes Lager aller Arten Handschuhe, mit und ohne Futter.
Gefütterte Glacé-Handschuhe für Damen, mit 3 Drückn. von **2,25** M. an, für **Herren** von **2,—** M. an; **Krimmer-Handschuhe mit Lederbesatz, 1,50** M., **Rehlederne Damen-Handschuhe, 4 Kn., 1,75** M. Eine Partie **zurückgesetzter Glacé-Handschuhe** für **Damen** und **Herren,** in schönen Farben, **1,50** M. **Anerkannt gute** und haltbarste Sorten **Tragbänder. Neuheit: Herkules-Träger, bester u. dauerhaftester Gummiträger. Gestickte Träger,** in selten **schönen Mustern,** von **2,25** M. an. **Cravatten** in den **neuesten Façons** und **Mustern,** in **großartiger** Auswahl. **Wäsche-Artikel für Damen u. Herren** sowie **Neuheiten** in verschiedenen **Knöpfen.**

J. Heptner, Handschuh-Fabrik,
Heilige Geistgasse 120. Gegründet 1862.

Für den Weihnachts-Tisch.

Franz. Walnüsse
1 Pfund 20 Pf., für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
Neue Lambertnüsse
1 Pfund 25 und 30 Pf.
Paranüsse
1 Pfund 35 und 40 Pf.
Neue Kranz-Feigen
1 Pfund 25 Pf., 3 Pfund 70 Pf., 5 Pfund 1,10 M.
Smyrnaer Tafel-Feigen
1 Pfund 60 Pf.
Datteln
1 Pfund 40 Pf.
Dresd. Pfeffernüsse
1 Pfund 60 Pf.
Feinste Schaalmandeln
1 Pfund 1,00 u. 1,20 M.
Trauben-Rosinen
1 Pfund 80 Pf., 1,00 u. 1,20 M.
Tannenbaum-Bisquits
1 Pfund 60 Pf., 1,00 u. 1,20 M.
Marzipan-Confect
1 Pfund 1,00 M.
Thee-Confect
1 Pfund 1,20 M.
Rand-Marzipan
1 Pfund 1,20 M.
Thorner Pfefferkuchen
von
Gustav Weese
zu Fabrikpreisen.
Baum-Lichte
1 Pack 24, 30 und 40 Pf.
Zur Marzipan-Bäckerei:
Neue große Mandeln
1 Pfund 90 Pf. und 1,00 M.
Puder-Zucker
1 Pfund 30 Pf., 5 Pfund 1,40 M.
Frisches Rosenwasser, Früchte zum Belag.
Thee's neuest. Ernte
Congo-Thee
gesiebt 1 Pfund 1,60, 1,80 und 2,20 M.
Souchong-Thee
gesiebt 1 Pfund 2,60, 2,80 und 3,00 M.
Pecco-Blüthen
1 Pfund 4,50, 5,40 und 6,50 M.
Grüner Thee
staubfrei 1 Pfund 1,80 M., mit Vanille 1 Pfund 2,00 M.
Van Houten's Cacao
$^1/_1$ Pfund-Dose 2,75 M., $^1/_2$ Pfund-Dose 1,50 M.
Cacao lose
1 Pfund 1,40 und 2,40 M.
Bruch-Chocolade
1 Pfund 90 Pf.
Gem. Backobst
geschält 1 Pfund 40 Pf.,
gesch. Tafelbirnen
1 Pfund 60 Pf.,
ganze Aepfel
1 Pfund 50 Pf.
Aprikosen
zu Compot
1 Pfund 70 Pf.
Cal. Pflaumen
1 Pfund 40 und 50 Pf.
Diesjährige feinste
Gemüse-Conserven
zu bekannt billigsten Preisen, sowie sämmtliche Colonialwaaren zu billigsten Tagespreisen
empfiehlt

W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Adresse, Bahnstation ꝛc. bitte gefl. genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet. Specielle Preiscourante gratis und franco. (2552

Gebr. Boguniewski,

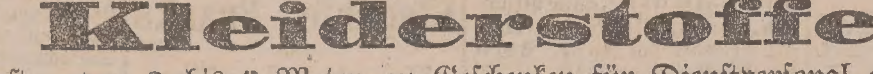
Kohlenmarkt 31, im polnischen König,
empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Schwarze u. farbige Costume-Stoffe,
per Meter 60 Pf. bis 3,00,
Halb- und reinwollene Carreaus,
in herrlichen Mustern, per Meter 60 Pf. bis 2,00,
Hauskleiderstoffe,
per Meter 30—60 Pf.,
Halbtuche und Damentuche,
per Meter 60 Pf. bis 1,80,
Tricottaillen, Blousen, Corsets u. Schürzen
in allen Arten und Preisen,
Tuch-, Jupon- und Seidenröcke,
per Stück 2,00—8,00,
Halb- und reinseidene Halstücher,
Tricotagen für Damen und Herren,
Herren-Strickwesten,

Tischdecken, Tischtücher u. Servietten,
Jacquard- und Küchenhandtücher,
Taschentücher in Leinen und Linon,
Bettdecken, Steppdecken u. Schlafdecken,
Teppiche, Bettvorlagen u. Läuferstoffe,
Oberhemden, Chemisetts, Serviteurs,
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Damen-, Herren-, Kinderwäsche
in sauberer Ausführung.

Einen größeren Posten



Kleiderstoffe
in Resten von 2 bis 7 Meter zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet. (3227

KEIN HAUSHALT OHNE



WRINGE-MASCHINE
„QUICK DRY"
langjärig bewährt als
Wäsche-Schoner.
CARL BINDEL,
Wollwebergasse 27. (3617

Ampeln
incl. Lampe
in allen Farben und Preislagen
empfiehlt (3451
in großer Auswahl
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Telegr.-Adresse: Axt, Danzig. Telephon Nr. 352.

Cigarren!!!
Empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mein gut sortirtes Lager in
Bremer- und Hamburger-Cigarren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Präsent-Kistchen
in allen Preislagen.
A. Rohde Nchflgr.,
en gros Cigarren-Handlung en detail
Hausthor 8. (3813

Meine
Ausstellung
von
Weihnachtsartikeln
ist eröffnet. (3863
Georg Sawatzki, Langfuhr
Hauptstraße Nr. 59, am Markt.

Reich assortirtes
Lübecker Commissions-Weinlager
der Weingroßhandlung
Carl Tessdorpf, Lübeck,
empfiehlt zu Original-Preisen (3643
Julius Paleschke,
Junkerhof, Brodbänkengasse 44.



En gros. En detail.
Uhrenhandlung
Breitgasse 127, 1. Etage,
empfiehlt in **überaus reicher Auswahl**
Uhren und Ketten
unter Garantie und zu denkbar billigsten Preisen.
Auf mein Lager
goldener Damen-Uhren
in neuesten Decorationen mache ich besonders aufmerksam.
S. Looser,
Breitgasse No. 127, 1. Etage. (3817



3247)



Otto Grisard,
Uhrmacher,
4b Hausthor 4b
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
sein reichhaltiges Lagen von **Taschenuhren, Regulateuren, Wanduhren, Wecker** und **Musikwerken** bei mehrjähriger Garantie, sowie **Gold- und Silbersachen** ꝛc.
zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen an allen Arten Uhren, Musikwerken und Schmucksachen werden zu ganz billigen Preisen unter Garantie ausgeführt. (3507
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
Filzstiefel! Filzschuhe!
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, auffallend billig, **Hutmacher-Filzstiefel** (5 Knopf hoch) 2,75 M., **Pantoffel** von 50 Pf. bis 4,25 M. Besonders empfehle
König Albert-Jagdstiefel! Comtoirschuhe!
Petersburger Gummischuhe!
beste Fabrikate, billigste Preise. (2800
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Engros Export.
Für altes Eisen, Kupfer, Messing u. Zink,
sowie neue Tuchabschnitte und neue weiße Wäscheabschnitte werden die höchsten Preise gezahlt.
Auf Wunsch wird jeder Postenabgeholt. [2955
Teleph.-Anschl. No. 288. **J. Lachmann, Gr. Nonnengasse 6.** Teleph.-Ansl. No. 288.

Tricotagen
Tricot-Taillen
Golf- u. Stoff-Blousen
Bekannt grösste Auswahl in besten Fabrikaten.
(3412
W. J. Hallauer.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 21. December.

Eine recht gemeine Handlungsweise hat den Hausdiener Jacob Krulack von hier wegen Betruges auf die Anklagebank gebracht. K. unterhielt mit einem anständigen Dienstmädchen, Johanna R. in Zoppot, ein Liebesverhältniß. Er versprach ihr die Ehe, und das Mädchen vertraute ihm. Am 26. Januar d. J. kam er zu ihr und theilte ihr mit, daß er unter günstigen Umständen ein Geschäft kaufen könne. Es wäre dies Geschäft groß genug, um einen Hausstand zu unterhalten. Er habe zwar 1300 Mk. Vermögen, dasselbe sei jedoch auf der Sparcasse in Inowrazlaw deponirt und müsse drei Monate vor der Abhebung gekündigt werden. Bis zum Ablauf der Kündigung sei aber die Gelegenheit des Kaufes vorüber. Der raffinirte Mensch wußte, daß das Mädchen einige Ersparnisse hatte und wollte sie ihr durch solche Vorspiegelungen entlocken. Es gelang ihm auch. Vertrauend gab ihm das Mädchen nach einigem Zureden ihr Sparcassenbuch über 555 Mk. mit der Erlaubniß, das Geld bis auf 100 Mk. abzuheben. Krulack erhob richtig 455 Mk. und gab dann das Sparcassenbuch zurück. Nach Wochen wollte sich die Geprellte von dem Gange des Geschäfts überzeugen. Als sie nach Danzig kam, fand sie ihren Bräutigam nicht in dem Geschäftslocal, das er ihr bezeichnet, sondern bei einer Familie in der Fleischergasse, wo er stellenlos wohnte. Auf ihre Vorhaltungen machte er Ausflüchte, insbesondere war er nicht dazu zu bewegen, den von dem Sparcassenbuch abgehobenen Betrag wieder einzuzahlen. Das Mädchen fuhr unverrichteter Sache nach Zoppot zurück. Mehrere Wochen danach erschien Kr. bei ihr. Er erklärte, daß er nunmehr die 1300 Mk. erhalten habe und somit in der Lage sei, den von ihr entliehenen Betrag zurückzuerstatten. Zu diesem Zweck erbat er sich noch einmal ihr Sparcassenbuch mit dem Bemerken, daß er das Geld gleich wieder auf die Sparcasse tragen wolle. Der Zweck dieser Manipulation ist ersichtlich. Kr. erhob auch noch die letzten 100 Mk. und verjubelte sie. Dem Mädchen redete er, als es mißtrauisch wurde, vor, er habe sich in der Jopengasse einen Bierkeller gekauft. Seine Frechheit ging so weit, daß er die Betrogene, noch, nachdem alles Geld durchgebracht war, durch dritte Personen um kleinere Darlehne zur Vervollkommnung der Geschäfts-Einrichtung ersuchen ließ, Darlehne, die er alle erhielt. Im Ganzen ist das arme Mädchen um 610 Mk. betrogen worden. Der Angeklagte ist seiner nichtswürdigen Handlungen im Allgemeinen geständig; er versichert, daß er das Geld in Raten von monatlich 10 Mk. zurückerstatten wolle. Er wird darauf hingewiesen, daß er daran über fünf Jahre zu zahlen haben würde. Der Staatsanwalt bezeichnet das Verhalten des Angeklagten als so grob und so gemein, daß eine ganz exemplarische Strafe angebracht erscheine. Kr. habe ein armes Mädchen um ihre ganzen Ersparnisse gebracht, um einen Betrag, der in ihren Verhältnissen ein großes Capital darstelle, eine Summe, die sie in einer Reihe von Jahren nicht wieder zusammenbringen werde. Unter solchen Umständen müsse eine Gefängnißstrafe von einem Jahre in Antrag gebracht werden. Das Gericht ist ganz der Auffassung des Staatsanwalts; es bezeichnet das Verhalten des Krulack als eine bodenlose Unverschämtheit und verurtheilt ihn wie beantragt zu einem **Jahr Gefängniß**, wobei die von K. gezeigte niedrige und gemeine Gesinnung betont wird. Das Gericht beschließt ferner, den Verurtheilten sofort zu verhaften.

Wegen hinterlistigen Ueberfalls und gefährlicher Körperverletzung war der siebenzehnjährige Arbeiter Adolf Kanthack angeklagt. Wegen Beihilfe dazu und versuchter Beamtenbestechung hatte sich der Knecht Paul Michalowski zu verantworten. Beide sind aus Kriefkohl. — Kanthack war auf den Unterschweizer Mende schlecht zu sprechen, weil der letztere ihn zur Ruhe verwiesen hatte, als er ihn einmal im Schlaf störte. Aus Rache dafür lauerte er ihm am 10. Juli d. J. Abends um 11 Uhr auf der Straße auf. Der Angekagte Michalowski war von dem Vorhaben des K. unterrichtet. Er lieh ihm zum Zwecke der Verprügelung des Mende seinen schweren, mit einem eisernen Ringe und einem Spaten versehenen Stock. Der ahnungslos nach Hause gehende Mende wurde von hinten überfallen und erhielt mehrere schwere Stockschläge vor den Kopf, von denen einer eine ziemlich schwere Verletzung am Auge hinterließ. Der zur That gebrauchte Stock wurde von Michalowski in seiner Wohnung unter der Diele versteckt. Als der Gendarm Nötzelmann das gefährliche Werkzeug gelegentlich einer Haussuchung fand, bat ihn M., nichts zur Anzeige zu bringen, er wolle ihm auch eine Bezahlung dafür geben. — Die Angeklagten sind geständig. — Das Gericht verurtheilte Kanthack mit Rücksicht darauf, daß er noch nicht achtzehn Jahre alt ist, zu der milden Strafe von **4 Monaten Gefängniß**. Michalowski erhält **3 Monate und 3 Tage Gefängniß**, indem das Gericht annimmt, daß er die versuchte Beamtenbestechung aus Dummheit und ohne sich der Folgen bewußt zu sein, begangen hat.

Es kam dann eine Messeraffäre zur Verhandlung, die sich am 10. October d. J., Abends ½11 Uhr in Neufahrwasser abgespielt hat. Angeklagt ist hier der Arbeiter Robert Makowski. Nach der Darstellung des Anklagezeugen Obermatrose Jensen von der 2. Compagnie der Matrosen-Division in Kiel, welcher wegen weiter Entfernung seines Wohnsitzes commissarisch vom Kieler Gericht vernommen worden ist, hat sich der Vorgang wie folgt abgespielt. Am genannten Abend stand Jensen, der damals Ordonnanz auf dem Küstenbezirksamt in Neufahrwasser war, mit dem Arbeiter Pick vor dem Nickel'schen Schanklocal, als ein ihm völlig fremder Mann vorbeikam und ihn ersuchte, einige Schritt mitzukommen, da er ihm etwas zu sagen habe. J. ging mit. Nach einigen Schritten soll der Fremde, der Makowski war, ihm ohne alle Veranlassung und ohne ein Wort zu sprechen, die schwere Verletzung, einen Messerschnitt, der vom Auge über die Wange bis in den Mundwinkel ging, beigebracht haben. — Makowski giebt die That an sich zu, behauptet aber in der Nothwehr gehandelt zu haben. Er ist bei seinen Angaben allerdings nicht immer bei der Wahrheit geblieben. So hat er früher überhaupt abgeleugnet, ein Messer benutzt zu haben, bis dasselbe auf dem Platze gefunden und ihm vorgewiesen wurde. Die Beweisverhandlung ergiebt mehrere entlastende Momente. Die Zeugen — darunter auch der vorgenannte Pick — stellen den Sachverhalt wesentlich anders dar, als der Hauptbelastungszeuge Jensen. Insbesondere wird bekundet, daß die beiden Gegner schon im Nickel'schen Lokal mit einander in Streit gerathen sind. — Bei solcher Sachlage sieht sich das Gericht nicht in der Lage, die vom Staatsanwalt gegen Makowski beantragte einjährige Gefängnißstrafe auszusprechen. Es beschließt vielmehr, die Sache zu vertagen und den Zeugen Jensen hierher zu laden, um nach dem persönlichen Eindruck desselben seine Glaubwürdigkeit bemessen zu können.

R.-C. Leipzig, 21. Decbr. Nothwehr. Vom Landgerichte Danzig ist am 5. October der Arbeiter Valentin Hallmann wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Gleichfalls verurtheilt ist sein Gegner Lage. Am Abend des 2. Osterfeiertages 1897 geriethen beide nach dem Verlassen einer Wirthschaft unterwegs in Wortwechsel. Nachdem sie sich getrennt hatten, folgte Hallmann dem Lage mit einer Zaunlatte. Als Lage dies merkte, ging er mit seinem Messer auf Hallmann los und drängte ihn bis an eine Wand zurück. Schließlich versetzte Hallmann dem Lage, um ihn von sich abzuhalten und weil er vor dem Messer Furcht hatte, mehrere Schläge mit der Latte über Kopf und Arm, worauf Lage dem Hallmann einen Stich in die Schulter beibrachte. Beide Angeklagten machten Nothwehr geltend, Hallmann insbesondere behauptete, er habe die Latte nur zu seinem Schutze genommen. Das Gericht hat keinem der Angeklagten Nothwehr zugebilligt, dem Hallmann deshalb nicht, weil er hinter Lage hergelaufen ist. — Auf Hallmann's Revision hob das Reichsgericht das Urtheil auf, soweit es ihn betrifft, und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Die Bestimmungen über die Nothwehr seien verletzt, weil die Feststellungen ergäben, daß das Gericht selbst von der Annahme eines nothwehrähnlichen Zustandes ausgegangen zu sein scheine. Zu einer vollständigen Freisprechung (wie sie der Reichsanwalt beantragt hatte) sei keine Veranlassung gewesen, da noch zu erörtern sei, ob der Angeklagte mit oder ohne Verschulden die Grenzen der Nothwehr überschritten habe.

Locales.

* **Westpreußischer Pestalozzi-Verein.** Dem Berichte über das am 30. September d. Js. abgelaufene 7. Vereinsjahr des Pestalozzivereins entnehmen wir Folgendes: Die Entwickelung des Vereins war auch in diesem Jahre wieder eine günstige. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 899 auf 945, also um 46. Es betrug die Mitgliederzahl in dem Gau Danzig 241, Elbing 332, Konitz 165 und Thorn 207. An der Vergrößerung der Mitgliederzahl waren betheiligt der Gau Thorn mit 27, Elbing mit 17, Danzig mit 2 und Konitz mit keinen Mitgliedern. Die Cassenverhältnisse des Vereins waren auch wieder recht günstige. Das Vermögen der Casse erhöhte sich durch die nicht zur Vertheilung gelangenden Einnahmen von 33 240,18 Mk. auf 37 092,15 Mk. Rechnet man hierzu das Vermögen der alten Pestalozzi-Vereinscasse zu Elbing mit 13 200,28 Mk. und das der alten Pestalozzi-Vereinscasse zu Danzig mit 15 575,70 Mk., so ergiebt sich ein Gesammtvermögen von 61 868,13 Mk. (im Vorjahre 58 399,60 Mk.) Das Capitalisiren nimmt mit der steigenden Anzahl der zu unterstützenden Wittwen ab und wird ganz aufhören, wenn die Casse auf dem Beharrungszustande angelangt sein wird, was nach ca. 13 Jahren der Fall sein dürfte. — Die Wittwenunterstützungsquote für das abgelaufene Vereinsjahr betrug 80 Mk. Da sich die Zahl der Wittwen nicht unerheblich steigerte und der Vorstand auch für das neue Jahr gerne die Unterstützungsquote in derselben Höhe belassen wollte, wurde der Antrag gestellt, die Beiträge der verheiratheten Mitglieder von 6 auf 10 Mk., und die der unverheiratheten Mitglieder von 3 auf 5 Mk. zu erhöhen. Der Antrag fiel aber in der Vertreter-Versammlung. Infolgedessen hat die Unterstützungsquote für das laufende Jahr nur auf 60 Mk. festgesetzt werden können. Im Ganzen waren 61 Wittwen zu unterstützen. Es wurden zu Wittwen-Unterstützungen verwendet in den ersten sieben Jahren des Bestehens des Vereins 54 Mark, 541 Mark, 1025 Mark, 1725 Mark, 2000 Mark, 2350 Mark und 4515 Mark. Außerdem verwendete die Casse des alten Elbinger Pestalozzivereins zu Unterstützungen und Weihnachtsgaben im Ganzen 620 Mk., die Casse des alten Danziger Vereins auch eine namhafte Summe. Die Hauptcasse zu Danzig vereinnahmte im Ganzen 12 823 Mk., darunter 1264 Mk. Zinsen. Die Haupteinnahmen waren natürlich die Beiträge der Mitglieder. Verausgabt wurden für Wittwen-Unterstützungen 4515 Mk. Jedem Lehrer unserer Provinz sei der Eintritt in den Pestalozziverein auf das Wärmste empfohlen.

* **Zu dem Selbstmordversuche** des Herrn Otto Unterlauf erfahren wir heute, daß Herr U. bereits gestern Nachmittag aus dem Stadtlazareth am Olivaerthor entlassen werden konnte, da Gefahr für sein Leben vorbei ist.

* **Diebstahl.** Die schon mehrfach vorbestrafte Frau Auguste Rexin, geb. Bondzio, erschien gestern bei einem hiesigen Goldarbeiter und bot demselben eine goldene Busennadel zum Verkaufe, die nach Schätzung des Goldarbeiters einen Werth von 500 bis 600 Mk. hatte, an. In der Nadel waren 2 Brillanten gefaßt. Da Frau R. nur 10 Mk. verlangte, kam dem Goldarbeiter die Sache verdächtig vor. Er schickte nach einem Polizeibeamten, und diesem gestand die Frau R. ein, die Nadel gefunden und behalten zu haben. Frau R. wurde in Haft genommen.

Provinz.

h. **Putzig,** 19. Dec. Auf der Grenze zwischen Polchau und Wedlin fanden Schulkinder gestern einen Beutel mit französischen Gold-, Silber- und Kupfermünzen neuerer Prägung im Werthe von ca. 400 Mk. Als Verlierer des Geldes vermuthet man eine verdächtige, als Frau gekleidete Person, die sich in der Umgegend von Polchau seit einigen Tagen aufhielt, trotz ihres weißen Haares recht jugendliche Gesichtszüge zeigte, in mehreren Häusern eine Erfrischung begehrte und angab, in der Rheingegend zu Hause zu sein. — Am nächsten Dienstag veranstaltet der Vincenzverein im Böhm'schen Saale eine Weihnachtsbescheerung für die katholischen armen Kinder; für die evangelischen findet eine solche am heiligen Abend in der Schule statt.

* **Tiegenhof,** 20. Dec. (W. Z.) Von einem argen Mißgeschick, das aber seines eigenthümlichen Verlaufs der Tragikomik nicht entbehrt, wurden am Sonnabend zwei auswärtige Besitzer gleichen Namens in unserer Stadt heimgesucht. Der eine gerieth am Tage auf unaufgeklärte Weise in eine Dunggrube und verdankte es nur seiner Länge, daß er nicht ernstlich Schaden am Leibe (die Kleider hatten ihr Theil weg) nahm, der andere fiel am Abend in die Tiege, durchschwamm dieselbe von der Lindenstraßenseite nach Schloßgrund und erreichte mit Hilfe einiger Herren, in deren Gesellschaft er vorher gewesen und die, ihn vermissend, nach ihm suchten, festen Boden. Mit den Worten: „Ick ben hier, in de Tieg" hatte er sie von seiner unangenehmen Situation auf ihre lauten Fragen in Kenntniß gesetzt. Nach einem Kleiderwechsel eilte er, nach Hause zu kommen.)

∞ **Neuenburg,** 20. Dec. Nach den Hausstandslisten hat Neuenburg 4975 Einwohner und zwar 1616 männliche, 1697 weibliche und 1662 Personen unter 14 Jahren. Nach der vorjährigen Personenstandsaufnahme betrug die Zahl der Bewohner 4864, im Jahre 1895 5041 Personen. — In dem „Freien Lehrerverein von Neuenburg und Umgegend" hielt Herr von Trzebiatkowski-Kopitkowo in voriger Woche einen Vortrag über den Gebrauch des Polnischen beim ersten Leseunterrichte in unsern utraquistischen Schulen. Der Verein zählt 22 Mitglieder. Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt.

* **Carthaus,** 20. Dec. (W. B.) Am Sonnabend sollte hier im Refectorium eine polnische Wählerversammlung, in welcher der Landtagsabgeordnete Herr Professor Schröder aus Strasburg (Wpr.) über seine Thätigkeit im Abgeordnetenhause Bericht erstatten wollte, stattfinden. Diese Versammlung war rechtzeitig angemeldet, mußte jedoch unterbleiben, weil das gewählte und zugesagte Versammlungslocal, das Refectorium, den polizeilichen Vorschriften nicht genüge und andere Locale nicht zu haben waren.

* **Briesen,** 19. Dec. Als Herr Sattlermeister Karau mit seinem Fuhrwerk nach Augustinken fahren wollte, wurde bei Labenz sein Pferd scheu, und er wurde so unglücklich aus dem Wagen geschleudert, daß er beide Arme am Handgelenk brach.

e. **Konitz,** 20. Decbr. Im großen Saale des Hotel Geccelli fand gestern Abend ein von Herrn Prediger Pfefferkorn veranstaltete Christlicher Familienabend statt.

* **Königsberg,** 20. Dec. Oberst v. Scheffer, der bisherige Commandeur des Litthauischen Ulanen-Regiments Nr. 12 in Insterburg, ist mit der Pension und Regimentsuniform in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs in den Ruhestand versetzt worden. Sein Nachfolger Major Wernitz steht im 48. Lebensjahr. — Einen großen Maskenball in der Börse wird, wie wir hören, der Kaufmännische Verein im nächsten Jahre wieder veranstalten. Als Tag ist der 6. Februar festgesetzt. — Der Lachsfang in Cranz ist so günstig gewesen, daß die dortigen Kaufleute an einzelne Fischerbootbesitzer trotz des niedrigen Preises von 70 Pf. pro Pfund für eine Fangladung 300—400 Mk. ausgezahlt haben.

* **Königsberg,** 19. December. Das Comité zur Freilegung des Schlosses nach der Schloßteichseite trat gestern Nachmittag wiederum zu einer Sitzung zusammen, an der auch der Landhofmeister im Königreiche Preußen Excellenz Graf Lehndorff-Preyl theilnahm. Es handelte sich um die endgültige Beschlußfassung über die an den Kaiser abzusendende Immediateingabe und Bitte um Genehmigung einer Schloßfreiheitlotterie zur Erwerbung der in Frage kommenden Grundstücke. In der letzten Comitésitzung war beschlossen worden, zu den vorhandenen Skizzen der projectirten Bauten noch zwei neue anzufertigen, in denen der Gewinn, den das Schloß durch die neue Anlage erhalte, mehr zur Geltung komme. Herr Stadtbaurath Mühlbach hat sich auch dieser Mühe unterzogen: die eine Scizze zeigt das Schloß, von dem Mittelpunkt des neugeschaffenen Platzes aus gesehen; frei und leicht tritt es in die Erscheinung, man blickt die Schloßstraße hinunter und auf der andern Seite bis zum Denkmal des Königs. Die andere Skizze gewährt die Ansicht des Schloßteiches von der neuen Terrasse aus. Beide Aufnahmen machen einen sehr sympathischen Eindruck und gefielen allen Anwesenden ungemein. Man beschloß, diese beiden Skizzen im Original und Photographien von den anderen, welche eine Idee von der beabsichtigten Gestaltung der Baulichkeiten am Münzplatz geben und früher in dieser Zeitung schon geschildert worden sind, der Immediateingabe beizulegen.

l. **Konitz,** 19. Dec. Zu Ehren des zum 1. Januar k. J. nach Hanau versetzten Ersten Staatsanwalts Herrn Pinoff fand gestern Abend im Hotel Kühn ein Abschiedscommers statt, der sich zu einer glänzenden Kundgebung für den Scheidenden gestaltete. Herr Landgerichtspräsident Herrmann gab diesen Gefühlen in glänzender Rede Ausdruck und brachte ein Hoch auf den Scheidenden aus. Herr Staatsanwalt Ollenrodt feierte die Familie desselben. Herr Rechtsanwalt Dr. Vogel gedachte rühmend der herzlichen Collegialität zwischen Staatsanwaltschaft und Vertheidigung, Herr Stadtrath Klotz feierte Herrn P. als Vorsitzender des Vereins zur Unterstützung entlassener Strafgefangener. In glänzender Rede dankte der Scheidende für das ihm veranstaltete Abschiedsfest, rühmte die hiesige Bürgerschaft, welche die schönsten Eigenschaften deutscher Bürgertugenden besitze, und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Konitz. Zahlreiche Commerslieder und mehrere Vorträge des hiesigen Männergesangvereins verschönten das Fest.

Literatur.

„Der Ceremonienmeister" betitelt sich ein neuer, im Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin erschienener Roman eines unserer beliebtesten Erzähler, Georg v. Omptedas. Als trefflicher Schilderer der oberen Zehntausend hat sich Ompteda einen guten Namen gemacht, und die Vorzüge, deren sich seine Gesellschaftsromane erfreuen, darf auch das neue Werk für sich in Anspruch nehmen. Da ist dieselbe Klarheit der Composition, dieselbe vornehme Vermeidung der sensationellen und lediglich auf erhöhte Spannung des Lesers berechneten Vorkommnisse und Zufälle, die auch die bisherigen reiferen Arbeiten Omptedas über das Niveau der Tagesliteratur hinausheben. Der Ompteda'sche Roman ist vielleicht kein Roman im eigentlichem Sinne, eher wird für ihn die Bezeichnung Novelle gelten. Aber diese Novelle bietet dem ernsthaften Leser, der gewohnt ist, seine Lectüre nicht zu überhasten, einen Genuß, der den mancher dickleibiger, moderner Romane weit hinter sich läßt. Bei einer Handlung, so einfach und alltäglich, daß nur ein wirklicher Poet sie zur Grundlage eines erzählenden Werkes machen darf, läßt uns Ompteda tiefe Einblicke thun in das Gemüthsleben eines nach landläufigen Begriffen bejahrten, innerlich aber jung und genußfähig gebliebenen Mannes. Es ist die alte Geschichte von dem Johannistrieb, mit dem sich hier ein geistig und von Geburt vornehmer Mann abzufinden hat; eine gewisse Melancholie, die über der ganzen Schilderung ausgebreitet liegt, verleiht, im Verein mit einer oft etwas sarkastischen Ironie in der Schilderung des Milieus, der Gesellschaft, dem Roman des Ceremonienmeisters etwas eigenartig Anziehendes. Wer von seiner Lectüre mehr verlangt, als einen flüchtigen Zeitvertreib, wer sie als ein so wichtiges Geschäft betrachtet, wie sie es stets sein sollte, dem sei der „Zeremonienmeister" bestens empfohlen. Der Preis ist nicht zu hoch, das Buch kostet nur 3,50 Mk.

Wilhelm von Polenz, der Verfasser der bekannten ländlichen Sittenschilderung „Der Büttnerbauer" hat diesem mit großem Beifall von dem gebildeten Lesepublicum aufgenommenen Roman ein ebenbürtiges, in mancher Beziehung sogar noch bemerkenswertheres litterarisches Erzeugniß in einem neuen zweibändigen Roman „Der Grabenhäger" zur Seite gestellt. „Der Grabenhäger" darf als ein Zeit- und Culturbild großen Stiles gelten; im Mittelpunkt der Handlung steht ein „ostelbischer Junker", um diesen viel mißbrauchten Ausdruck zu gebrauchen, ein Mann, wie viele andere, aus tüchtigem Geschlecht, mit manchen überlebten Begriffen, aber dabei doch von gesunder Urtheilskraft und vor allem ein ehrlicher, gerader Charakter. Wie er von seiner jungen, etwas stark idealistisch veranlagten Frau gelehrt wird, manche durch jahrhundertelange Gewohnheit völlig eingebürgerte sittliche und wirthschaftliche Mißstände als etwas unnatürliches und verwerfliches anzusehen, wie sich beide Gatten über der Verschiedenheit der beiderseitigen Anschauung einander entfremden und wie sie sich am Ende doch wieder finden, das hat Wilhelm von Polenz glücklich darzustellen gewußt. Ganz vorzüglich ist ihm, dem Ostelbier, die Schilderung des Milieus gelungen; hier mit knappen, scharfen Strichen, dort in epischer Breite schildert er die verschiedenen Typen der Landbevölkerung, die adligen und nichtadligen Großgrundbesitzer, die Bauern, Tagelöhner, Inspectoren, den Güterschlächter, den Dorfgeistlichen — den letzteren mit besonderer Sorgfalt — kurz, das Buch bietet ein getreues und dabei künstlerisch vertieftes Bild des ostelbischen Landlebens. Der brennenden Tagesfrage, der Nothlage der Landwirthschaft, weiß der Verfasser eine Erklärung zu finden, die nicht nur der den ländlichen Verhältnissen ferner stehende, sondern auch der überzeugte Agrarier selbst beherzigen sollte. Polenz ist in dem Stande, den er schildert, aufgewachsen, und seiner Darstellung merkt man an, daß er seinen Stand in Ehren hält, wenn er auch nichts beschönigt und vertuscht und rücksichtslos dahin weist, wo der Kern des Uebels steckt. Obwohl Polenz in mancher Beziehung den in landwirthschaftlichen Kreisen getheilten Ansichten über die Gründe der Nothlage und ihre Beseitigung geradeswegs gegenübersteht, ist sein Buch doch im besten Sinne conservativ; es vertheidigt, was der Bewahrung werth ist, und geht allen das Ganze schädigenden Auswüchsen energisch zu Leibe. Der „Grabenhäger" ist ein ländliches Culturbild, das zweifellos in weiten Kreisen Freunde finden wird. Der Preis der bei F. Fontane u. Co. in Berlin erschienenen beiden Bände beträgt 10 Mk.

Familientisch.

Telegraphenräthsel.

. . — — — . . — . . — — — . . . . — — —;
— . . — . — — — . . . — — . . . —
— . . — . . . . . — — — . . — — . . .
. . . — — — . — — . — . — — . — . . .

Die Striche und Punkte entsprechen den einzelnen Buchstaben der in anderer Reihenfolge aufgeführten Schlüsselwörter:

Ordensfest, Tisch, Thor, Frohsinn, Kufstein, Ceres, Wieland, Dessau, Ungarn, Affen, Rechen, Schweiz.

Es ist nun herauszufinden, auf welches Wort sich jede einzelne Zeichengruppe bezieht und ob die Punkte oder die Striche die geltenden Buchstaben bezeichnen sollen.

Auflösung folgt in Nr. 301.

Auflösung des Räthsels aus Nr. 297: Einst.

Berliner Börse vom 21. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.80
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.80
" "	3½	102.90
" "	3	97.60
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
" 1892	3½	101.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" "	3	92.—
Ostpreußische "	3½	99.90
Pommersche "	3½	100.20
Posensche, neue	4	102.10
" "	3½	100.10
Westpreußische I. I. B	3½	100.—
" neuldsch.	3½	100.—
Westpreußische I. II.	3	92.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
" "	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.75
do. kleine 5%	fr.	76.75
do. innere 4½%	fr.	62. –
do. äußere 4½%	fr.	64.10
do. 20 L. 4½%	fr.	64.—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.70
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	45.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.30
do. Goldrente L. 500	fr.	26.50
do. do. L. 100	fr.	26.75
do. do. L. 20	fr.	26.75
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.75
Holländ. Com. Cred.	3	103.70
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.25
do. do. do.	4½	97.70
Italienische Rente	4	94.50
do do. kleine	4	93.90
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	96.70
Mexikaner 100 L.	6	97.30
Merik. 1890 100 L.	6	97.30
do. St.-Eisenbahn	5	91.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.70
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	101.60
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.40
do. do. 1000 G.	4⅕	101.40
do. 64er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.20
do. 64er L. v. St.	--	321.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	67.—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.25
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	101.50
do. do. 400 Mk.	5	101.50
do. amort. Rente	5	100.80
do. do. 400 Mk.	5	100.80
Rum. amort. de 1892	5	101.—
do. do. de 1893	5	101.—
do. do. de 1889	4	92.25
do. do. de 1890	4	92.25
do. do. de 1891	4	92.25
do. do. de 1894	4	92.25
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	105.25
Türk. Anl. D.	1	21.65
Türk. Adm. 1888	5	94.50
do. conf. A. 1890	4	94.50
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	111.70
Ung. Gold-Rente	4	102.80
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.25
do. Loose v. St.	—	267.20

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103 40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.60
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.80
" " IX.	4	100.—
" " XIII.	4	100.60
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.80
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97 90
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypo-bk.	4½	96.—
" "	4	91.—
" " unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.90
" " 1874	3	92.90
" Ergänzungsnetz	3	93.70
" " St. I. II.	5	116.10
" " Gold	4	103.30
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.25
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	101.40
" Smolensk	5	102.25
Raab Oedenb.	3	84.50
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	102.90
do. Staatseis. Glb.	4½	100.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	152.60
Lübeck-Büchen	6¾	168.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	82.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	94.60
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	118.75

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	—
Berliner Handelsgesellschaft	9	173.60
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.25
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	121.—
Danziger Privatbank	7¼	144.—
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	206.70
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	119.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	131.30
Disconto-Commandit	10	198.90
Dresdner Bank	8	158.40
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	7	143.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.90
Hannoversche Bank	5,3	125.—
Königsberger Vereinsb.	5	112.25
Lübeck. Commb.	7⅔	143.10
Magdeb. Privatb.	5	109.—
Meining. Hypoth.-B.	6	133 25
Nationalbank f. Deutschland	8½	149.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	156.10
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	143.25
" Centralbodencred.-B.	9	170.75
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.30
Reichsbankanleihe	7½	162.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	126.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	106.—
Danziger Oelmühle	8	102.—
" Prior.-Act.	6	104.—
Hibernia	9½	205.20
Große Berl. Pferdeb.	15	461.75
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.90
Harpener	6	189.10
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	184.—
Laurahütte	8	181.20
Norddeutscher Lloyd	4	100.30
Stett. Cham. Didier	17	375.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.25
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.20
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107 90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.25
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.30
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.80

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.71	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Newy.	4.182
Napoleons	16.175	Engl. Bankn.	20.36
Dollars	4.1875	Franz. "	80.80
Imperials	—	Italien. "	77.35
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.20
" neue	16.20	Oesterr. "	169.35
Am. Not. kl.	4.17	Russ. Bankn.	216 40
		" Zollcoup.	323 50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.56
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.50
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.345
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.30
Italien. Plätze	10T.	76.90
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	213.10
Warschau	8T.	215.95

Discont der Reichsbank 5%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82